THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden **351** auf der 6. und 7. Seite veröffentlicht.

1 Cent | Chicago, Montag, den 26. März 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe. | 29. Jahrgang — Nr. 72

Wieder 76 Schiffe, 80,000 Tonnen, versenkt

Präsident und Flottensekretär rufen eindringlich Rekruten auf!

Viel mehr Leute bedurft!

Regierung wendet sich an Presse um rege Unterstützung.

Miliz als Militärpolizei.

(Geliefert von der „Associirten Presse" und den „United Press Associations".)

(An den Schriftleiter der „Abendpost", Chicago.)

Washington, D. C., 26. März. Um die Veröffentlichung des nachstehenden Aufrufes in der heutigen Ausgabe wird amtlich ersucht:

„Der Präsident hat gestern Abend einen Exekutivbefehl unterzeichnet, welcher Weisung gibt, daß die befugte Mannschaftsstärke der Flotte auf 87,000 Mann erhöht werde. Er wurde durch den Kongreß ermächtigt, wenn ein Dringlichkeitsfall eintritt, eine solche Erhöhung in der angeworbenen Mannschaftsstärke anzuordnen. Neue Schiffe sowie Reserveschiffe werden so rasch wie möglich in vollen Dienst gestellt, und es herrscht ein gebieterisches Bedürfniß nach einer größeren Anwerbung, um dieselben zu bemannen. Eine Netto-Zunahme um über 6500 Mann war in der Anwerbung zu verzeichnen, seit der Kongreß neuerdings die Befugniß zu einer Erhöhung gegeben hat, doch werden noch viel mehr bedurft und jetzt bedurft!

„Wollen Sie nicht dieses Bedürfniß nachdrücklich hervorheben, indem Sie dem Erlaß des Präsidenten heute auf der ersten Seite Ihres Blattes einen hervorragenden Platz geben, und auch indem Sie einen redaktionellen Aufruf um neue Rekruten für die Flotte bringen?

„Die Flotte bietet außerordentliche Vorteile für junge Männer von der richtigen Art und voll Ehrgeiz, in der ersten Linie für die nationale Verteidigung zu dienen. In dieser dringlichen Lage haben Sie die gute Gelegenheit und das Vorrecht, diesen öffentlichen Dienst zu leisten, und ich wende mich hiermit zuversichtlich an Sie um Ihre herzliche und hilfreiche Mitwirkung. (Gez.) Josephus Daniels."

Washington, D. C., 26. März. Präsident Wilson erließ folgenden Exekutivbefehl zur Erhöhung der Flottenstärke:

„Kraft der Befugniß, welche dem Präsidenten durch das, am 29. August 1916 gutgeheißene Gesetz verliehen wurde, das den Titel führt: „Eine Akte, welche Bewilligungen für den Flottendienst für das, am 30. Juni 1917 ablaufende Jahr macht", wird hierdurch angeordnet, daß die befugte Mannschaftsstärke der Flotte auf 87,000 Mann erhöht werde.

Woodrow Wilson.

Weißes Haus, 24. März 1917."

Kurz darauf erließ der Flottensekretär seinen Aufruf um neue Rekruten für die Flotte, die unverzüglich gebraucht werden, und ersuchte auch alle Zeitungen des Landes, dieses Rekrutirungswerk durch Veröffentlichungen zu fördern.

Auch wird die Bundesarmee im Gebiet der Atlantischen Küste von jetzt an sechs Abteilungen haben, statt vier.

Washington, D. C., 26. März. Etwa 12 Regimenter (nach anderer Angabe 14) Miliztruppen in verschiedenen Staaten der Union werden wieder versammelt, um in wichtigen Bezirken als nationale Polizei zu dienen. Es handelt sich namentlich darum, Vorsicht gegen deutsche Gewaltakte innerhalb der Ver. Staaten, sowie auch gegen Spionage zu üben.

Es ist wahrscheinlich, daß noch mehr Miliztruppen bald einberufen werden. Der nächste logische Schritt würde die Einberufung von Miliz der Pazifikküste sein.

Während diese Streitkräfte über Arsenale, Munitionsanlagen, Schiffsbauhöfe, Docks, große Brücken und öffentliche Gebäude Wache halten, verdoppeln die Flottenoffiziere ihre Anstrengungen, um die Flotte wirklich auf die volle befugte Stärke von 87,000 Mann zu bringen. Ja wenn der Kongreß die jetzigen einschlägigen Pläne weiter verwirklicht, so wird die Flottenstärke auf 100,000 Mann gebracht werden!

Etwa 20,000 Mann, die sofort für die Flotte verlangt werden, sollen zunächst zur Bemannung der Reserveschiffe dienen.

Alle Vorkehrungen sind im Gange, vom 1. Mai an zwei neue Militärabteilungen (im Ganzen 6 statt 4) an der Atlantischen Küste zu haben.

Generalmajor Leonard Wood, bislang Befehlshaber vom Departement des Ostens, wird nach dem neu geschaffenen südöstlichen Departement, mit Hauptquartier in Charleston, S. C., versetzt, und seinen bisherigen Posten erhält Generalmajor J. Franklin Bell, welcher bisher das westliche Departement befehligte und den Generalmajor Hunter Liggett (Befehlshaber des Philippinen-Departements) zum Nachfolger erhält.

Washington, D. C., 26. März. Noch 20 vollständige Infanterieregimenter und 5 zusätzliche einzelne Bataillone der Miliztruppen sind in den Bundesdienst beordert worden, um im Falle möglicher innerer Unruhen Eigentum zu schützen.

Diese Truppen sind von 18 Staaten der Union. Von Illinois sind darunter das 1., das 5. und das 6. Infanterieregiment. Ferner sind die Staaten Indiana, Michigan, Wisconsin, Iowa, Missouri, Nebraska, Süd- und Norddakota, Kolorado, Wyoming, Washington, Oregon, Idaho, Montana, Ohio und Kalifornien vertreten.

Bedingungsweise waren aber schon vorher aus 9 anderen Staaten und dem Distrikt Kolumbia Militzstreitkräfte in Dienst berufen worden.

Washington, 26. März. Der norwegische Dampfer „Wilfred" mit zwei und der britische Dampfer „Chorlen" mit drei Amerikanern an Bord wurden von deutschen Tauchbooten versenkt. Der amerikanische Konsul Skinner in London berichtet: Am 22. März wurde der britische Dampfer „Chorlen" torpedirt. Seine Mannschaft landete in Portland, und drei auf ihm befindliche Amerikaner, Sweet, Herrick und Walters, wurden nach London gebracht.

Der amerikanische Botschafter Sharp in Paris berichtete, der amerikanische Konsul in Brest hätte ihm gemeldet, daß der norwegische Dampfer „Wilfred", mit einer Ladung Kohlen auf der Fahrt von Newport, England, nach Gibraltar begriffen, am 15. März versenkt worden sei. Laut auf ihm angestellte amerikanische Zeugnis hätten ausgesagt, der Dampfer hätte weder Truppen an Bord gehabt, noch sei er bewaffnet gewesen. Der Kommandant des Tauchbootes hätte der Besatzung des „Wilfred" jedoch Zeit gegeben, in die Rettungsboote zu steigen. Irgend ein anderes Schiff war nicht in Sicht.

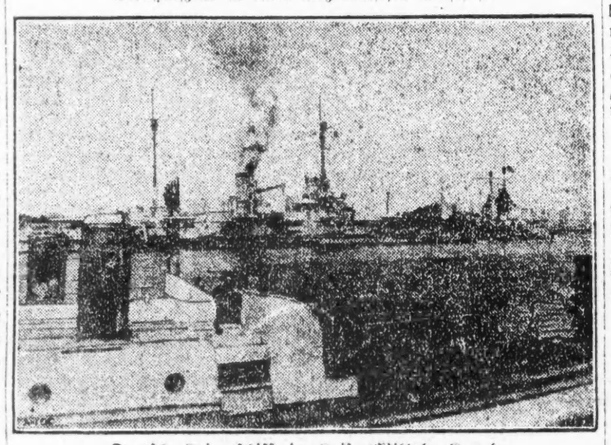
Armirter amerikan. Schnelldampfer trifft ein.

Washington, D. C., 26. März. Flottensekretär Daniels machte heute bekannt, daß der Dampfer „St. Louis" von der Amerikanischen Linie, da. erste bestückte amerikanische Schiff, welches über den Atlantischen Ozean gesandt wurde, wohlbehalten an seinem Bestimmungsorte eingetroffen ist.

Der Dampfer war am 17. März von New York abgefahren, mit 31 Passagieren, unter denen 14 amerikanische Bürger waren. Die Besatzung bestand aus 394 Mann, darunter 131 Amerikaner.

Bilder aus dem Kriege.

Straßenszene in einer mazedonischen Ortschaft.



Deutsche Kriegsschiffe im Kaiser Wilhelm-Kanal.

Gefahr von innen und außen

Russen besorgt um das Schicksal ihrer Hauptstadt.

Militär zweifelhaft.

Geliefert von der „Associirten Presse" und den „United Press Associations".)

St. Petersburg, 26. März. (Reuterdepesche nach London.) Die Erklärung des russischen Kriegsministers Guschkow, daß „der Feind vor den Toren steht", ist mehr, als eine bloße Redensart. Das geringste Nachlassen der Wachsamkeit, — und der Feind wäre tatsächlich in St. Petersburg.

Beachtenswert ist bezüglich der Haltung der russischen Armee die „rückwirkende Kraft" der unter den Truppen herrschenden Ueberzeugung, daß die Armee die Vermittlerin der Bestimmung Rußlands gewesen sei. Diese rückwirkende Kraft ist in Forderungen zum Ausdruck gekommen, die **mit der militärischen Disziplin unvereinbar sind.** Nachrichten von den verschiedenen Fronten lassen das Vorhandensein des „zweiten Gedankens" bereits erkennen.

Aber wo die Leute ihre Führer achten, und die Armee ihre Führer glücklich gewählt hat, ist es nicht wahrscheinlich, daß das Beharren auf unzulässigen Ansprüchen die Frühjahrs- und Sommerkampagne beeinflussen wird.

Petersburg, 25. März, über London, 26. März. Es werden immer mehr Stimmen über einen erwarteten großen Angriff der Deutschen laut, und die Bevölkerung, wie auch die Presse, haben eine darauf bezügliche Erklärung des neuen Kriegsministers ziemlich ruhig entgegengenommen.

Die Zeitung „Rech" schreibt darüber: Es ist das Volk, welches den Feind bekämpft, und nicht die Regierung, und indem wir unsere Leier nicht hinter's Licht führen wollen, erklären wir offen, daß unserer nördlichen Front Gefahr droht. Der Feind bereitet einen gewaltigen Vorstoß gegen unsere Armee vor, die seit zwei Jahren die nach Petersburg führenden Straßen so tapfer verteidigt hat, aber unsere Soldaten wissen es, daß jetzt kräftiger Widerstand wichtiger ist, als je zuvor.

Die Zeitung „Rußkia Volia" schreibt: Rußland hat jetzt eine Probe zu bestehen, denn Hindenburg will versuchen, seinen alten Traum, nach Petersburg zu marschiren, zu verwirklichen. Die Armee und das Volk sehen deshalb einem Zeitpunkt von welthistorischer Bedeutung entgegen, und ein Erfolg kann nur kommen, wenn das russische Volk aus vollem ehrlichen Herzen den Sieg wünscht.

Von östlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 26. März. (Funkendepesche über Sayville.) Das Große Hauptquartier meldete gestern Abend vom Osten:

„Armeegruppe Prinz Leopold von Bayern: Ein Ueberraschungsangriff nahe Samman, an der Düna, hatte das Ergebniß, daß 21 Russen als Gefangene in unseren Händen blieben. In mehreren Abschnitten, so besonders nahe Smorgon, westlich Luzk, nahe Brody und Brezezany nahm die Artillerietätigkeit zeitweilig an Heftigkeit zu.

„Armeegruppe Erzherzog Joseph und Armeegruppe Feldmarschall v. Mackensen: Die Lage ist während des Tauwetters unverändert geblieben.

„Mazedonische Front: Nördlich Monastir säuberten unsere Sturmtrupps ein, vor unserer Stellung zurückgebliebenes Nest französischer Schützen vom Feinde."

Petersburg, 26. März. Das russische Kriegsamt berichtete heute, die Deutschen hätten gestern den Versuch gemacht, nachdem sie vier Gaswolken vorausgeschickt hatten, bei Postawy, am nördlichen Teil der russischen Front unterhalb Dünaburgs, vorzudringen. Der Angriff, hieß es weiter, sei abgeschlagen worden.

In des Meeres Abgrund!

Schiffsversenkungen durch die Tauchboote schwunghaft fortgesetzt.

Die westlichen Kämpfe.

(Geliefert von der „Associirten Presse" und den „United Press Associations".)

Berlin, 25. März. (Funkenmeldung über Sayville, 26. März.) **Die deutsche Admiralität verkündete heute, daß wieder 25 Dampfer, 14 Segelschiffe und 37 Fischdampfer, mit zusammen 80,000 Tonnen Brutto-Admiralität noch viele nähere Mitteilungen. Die versenkten Schiffe sind:**

Berlin, 26. März. (Funkenmeldung über Sayville.) Ueber die erwähnten Schiffsversenkungen der letzten paar Tage macht die deutsche Admiralität noch die näheren Mitteilungen. Die versenkten Schiffe sind:

Britisch.

„Brika", 3549 Tonnen brutto, bestückt; „Denmark", 1965 Tonnen, bestückt; „Granton" (Backschiff); „Glanmel", 1314 Tonnen; „Memnon", 3203 Tonnen; „Asturius" (Hospitalschiff), 12,002 Tonnen; „Sir Joseph", Segelschiff, 89 Tonnen; „Robert", „Rivend", „Jessamine", „Gratia", „Lent Lilly", „Hyacinth", „Caie", „Internose", „Mellzy", „Ena", „Kestrel", „Reindeer", „Forget-me-not", „Try", „Arance", britische Fischdampfer.

Französisch.

„Sully", Bark, 2649 Tonnen; „Homarne", „Eugene Albert", „Anais, 130 Tonnen, „Madeline", „Davoust", Schuner; „Adieu Va" (64 Tonnen), „Marie Louise" von Jecamn und „Marie Louise", „St Paul" und „American", Segelschiffe; „Martha Yvonne" und „Cordovan", Lootsenschuner; „Pertitjean", „Henry Louis", „Dieu de Garde", „Royal", „Royalla", „Louis XIV.", „Pentilen", „Aeide Maria", „Juliette", „Camilleemile", „L. R. 1289", „L. R. 1329", „Madeline", „Felicite", „Madonna" und „Entente Cordiale".

Die letzteren waren Fischerboote.

Italienisch.

„Medusa", Dampfer von 1214 Tonnen.

Norwegisch.

„Solferino", 1155 Tonnen; „Wilfred", 1121 Tonnen; „Girda", 1824 Tonnen; „Blaamanden", 954 Tonnen; „Ronald", 3021 Tonnen; „Expedit", 680 Tonnen; „Frink", 1038 Tonnen; „Einar Garl", 849 Tonnen, Dampfer. „Eisen", Segelschiff, etwa 500 Tonnen,

Amerikanisch.

„Illinois", 5225 Tonnen, und „City of Memphis", 5252 Tonnen.

Spanisch.

„Vivina", 3122 Tonnen.

Holländisch.

„La Campine", 2595 Tonnen.

Am 9. März vernichtete ein deutsches Tauchboot durch Kanonenfeuer einen britischen Doppeldecker im Englischen Kanal.

„Healdton" war von Kriegsbooten geleitet.

Berlin, 26. März. (Funkentelegraphische Meldung über Tuckerton, N. J.) **Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der amerikanische Oeldampfer „Healdton", welcher am 21. März durch ein Tauchboot versenkt wurde, allem Anschein nach von englischen Torpedobooten begleitet war.**

Das einzige Rettungsboot des Dampfers, welches, wie berichtet, die holländische Küste erreichte, wurde von einem britischen Torpedoboot hereingebracht.

Schlachtschiffzerstörung bestätigt.

Berlin, 26. März. (Funkenmeldung nach Sayville.) **Ein Bericht der deutschen Admiralität besagt:**

„Am 22. März griff ein deutsches Tauchboot im Mittelmeer an demselben Punkt, an dem am 19. ein großes französisches Schlachtschiff versenkt worden war, eine Flotte mit Briefen auf, aus denen hervorgeht, daß das versenkte Fahrzeug das französische Schlachtschiff „Danton" war."

Abbruch der chinesisch-deutschen Beziehungen.

Amsterdam, 26. März. Depeschen aus Berlin melden heute, daß der chinesische Gesandte bei der deutschen Regierung in aller Form um seine Pässe nachsuchte. Man erwartet, daß er nächstdem abreist und damit den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Ländern vollzieht, wie er von der Pekinger Regierung angeordnet wurde.

(Kurz vorher war gemeldet worden, daß auch der deutsche Gesandte bei der chinesischen Regierung sich seine Pässe habe zustellen lassen, und daß er wahrscheinlich über San Francisco heimreise.)

Von westlichen Kriegsschauplätzen

Berlin, 26. März. (Funkendepesche über Sayville.) Das Große Hauptquartier meldete von westlichen Fronten:

„Während klaren Wetters lebhafte Artillerie ätigkeit an der flandrischen und Artoisfront.

„Südöstlich Ypern unterhielten unsere Minenwerfer wirkungsvolles Feuer. Aufklärungstruppen, die später vorstießen, fanden die feindlichen Schanzen vollständig zerstört und geräumt.

„Nahe Baumetz und Bossel sowie östlich der Crozat stießen feindliche Abteilungen mit unseren Deckungstruppen zusammen, die nach Schädigung des Feindes ihren Befehlen gemäß Raum gaben. In einem Gefecht nahe Vregny, nordöstlich von Soissons, wurden französische Bataillone mit schweren Verlusten zurückgetrieben.

„Bei Souain und bei Certun, am Nordufer der Aisne, drangen unsere Stoßgruppen im starken Angriffe nach wirkungsvoller Feuervorbereitung in die französischen Linien ein und kehrten mit 60 Gefangenen zurück.

„Unsere Flieger unternahmen zahlreiche Angriffe auf feindliche Aeroplane und Bodenziele. In Luftkämpfen verloren die Briten und Franzosen 17 Maschinen. Oberleutnant Freiherr v. Richthofen schoß seinen 30., Leutnant Vosse seinen 16. und 17. Gegner ab."

Paris, 26. März. Das französische Kriegsamt teilte mit, daß trotz des schlechten Wetters und der ungünstigen Verfassung, in der sich der Grund und Boden befand, französische Truppen ihr Vordringen südlich von der Oise gestern Abend fortsetzten. Einzelne Patrouillen erreichten Jolembroy, südlich vom Cotes-Wäldchen.

Paris, 26. März. Die Schlacht bei St. Quentin dauert mit ununterbrochener Heftigkeit an, und die Ehren fielen während der letzten 24 Stunden, wie das französische Kriegsamt berichtet, den Franzosen zu, die wohl berechnend, wie es die Lage und der verzweifelte Widerstand der Deutschen verlangen, vordringen; es kann eben wegen der Beschaffenheit des Bodens nur langsam vorwärts gehen.

St. Quentin ist im Nordwesten vom Omignon-Fluß gedeckt, und die meisten Nebenflüsse der Somme fließen durch ein breites Tal voller Sümpfe und Baumstumpfen, wodurch die Verteidigung bedeutend erleichtert wird. Auf der westlichen Seite der Stadt befindet sich eine Ebene mit nur wenigen Dörfern, die überhaupt wenig Schutz bietet. Dort dringen die Franzosen natürlich am schnellsten vor, aber die Ebene endet in einem scharfen Punkt, an dem die Deutschen bei Savy ihre hauptsächlichsten Verteidigungswerke aufgebaut haben.

Der deutsche rechte Flügel erstreckt sich vom Omignon bei Vermand bis nach dem Holnon-Wäldchen, und sein Mittelpunkt ist Savy. Gegen die beiden Teile haben die Franzosen nur wenig Fortschritte gemacht, aber am linken deutschen Flügel haben sie die starke Stellung bei Essigny und Benay genommen. Dieses Gelände von der Somme nördlich von Serancourt bis zur Oise bei Vaudeuil bietet ein vorzügliches Verteidigungsfeld. Es wird angenommen, daß die Deutschen in der Mitte einen sehr entschiedenen Verteidigungsstand einnehmen werden, da sie sonst Gefahr laufen, daß der ganze Flügel auf die Oise zurückgedrängt und St. Quentin sehr bedroht wird.

Am Sonntag gelang es den Franzosen, sich auf der Soisson-St. Quentin Hochstraße bei Jolembroy und Gouy-le-Chateau festzusetzen.

Amerika lehnt deutsche Vorschläge ab.

Washington, D. C., 26. März. Staatssekretär Lansing veröffentlicht die Antwortnote der amerikanischen Regierung an Deutschland in Sachen der vorgeschlagenen Amendirung des preußisch-amerikanischen Vertrages.

Die Note besagt:

„Ich bekenne mich zu dem Empfang Ihrer Note vom 10. Februar, welche die Vorschläge der deutschen Regierung für ein ergänzendes Abkommen hinsichtlich des Art. 23 des Vertrages von 1799 darbietet. Nach gehöriger Erwägung habe ich Sie in Kenntniß zu setzen, daß die Regierung der Ver. Staaten nicht geneigt ist, die Abänderungs- oder Ergänzungsvorschläge günstig anzusehen. Die Stellung der Regierung der Ver. Staaten, die unter anderen Umständen eine verschiedene sein könnte, wird verursacht durch die wiederholten deutschen Verletzungen des Vertrages von 1828 und der Vertragsartikel von 1785 und 1799, welche durch den Vertrag von 1828 neu revidirt wurden. Es ist nicht nötig, diese Verletzungen einzeln aufzuführen: denn die deutsche Regierung ist auf die Umstände jedes Falles aufmerksam gemacht worden. Ich mag jedoch von einigen derselben kurz sprechen.

Seit der Versenkung des amerikanischen Schiffes „William P. Frye" wegen Beförderung von Bannwaare sind von den deutschen Flottenstreitkräften ähnliche ungerechtfertigte Angriffe auf zahlreiche amerikanische Schiffe verübt worden, unter der Behauptung, daß sie Bannwaare geführt hätten, und in Mißachtung des Art. 13 des Vertrages von 1799.

Außerdem sind ausländische Handelsschiffe, welche amerikanische Bürger und amerikanisches Eigentum beförderten, durch deutsche Tauchboote warnungslos versenkt worden, und ohne irgendwelche zulässige Gewähr für die Sicherheit der Personen an Bord, oder eine Vergütung für die Eigentumszerstörung, trotz der feierlichen Verpflichtungen von Art. 15 des Vertrages von 1799.

Diese Verpflichtungen mißachtend, hat die deutsche Regierung gewisse Zonen der Hochsee proklamirt, in denen, wie sie rückhaltlos erklärte, alle Schiffe, einschließlich derer von Neutralen, versenkt werden würden, und in diesen Zonen haben tatsächlich deutsche Tauchboote nach dieser Erklärung gehandelt, rücksichtslos Schiffe versenkt und das Leben amerikanischer Bürger an Bord gefährt oder zerstört.

Ueberdies sind seit dem Abbruch der Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und Deutschland gewisse amerikanische Bürger in Deutschland verhindert worden, das Land zu verlassen. Obwohl das keine Verletzung der Bedingungen der obigen Verträge bildet, ist es eine Mißachtung der gegenseitigen Verkehrsfreiheit zwischen den beiden Ländern in Zeiten des Friedens und kann nicht anders aufgenommen werden, denn als ein Anzeichen eines Zweckes der deutschen Regierung, im Kriegsfalle die ähnliche Bewegungsfreiheit zu mißachten, welche im Art. 23 des Vertrages von 1799 vorgesehen ist, — desselben Artikels, dessen Ergänzung jetzt vorgeschlagen wird, fast ausschließlich im Interesse der großen Zahl deutscher Untertanen, welche in den Ver. Staaten wohnen und in ihrer Person oder ihrem Eigentum den Schus der amerikanischen Regierung genießen. Und die deutsche Regierung schlägt vor, den Bereich dieses Artikels noch dahin zu erweitern, daß allen deutschen Bürgern und deutschem Eigentum, die in Kriegszeit in den Ver. Staaten bleiben, dieselbe Behandlung in vielen Beziehungen zuteil werden soll, wie neutrale Bürger und neutrales Eigentum sie in den Ver. Staaten genießen.

Die amerikanische Regierung sieht die deutsche Note einfach als einen Vorschlag eines neuen Vertrages an und sieht ihr durchaus ablehnend gegenüber.

Man ist aber nicht der Meinung, daß durch die Weigerung die Stellung der deutschen Reichsbürger in den Ver. Staaten wesentlich beeinträchtigt wird: es wird keine allgemeine Internirung oder Verfolgung stattfinden. Der ernsteste Plan ist jetzt die Annahme des milden (?) kanadischen Systems, wonach Deutsche sich eintragen lassen und innerhalb gewisser Grenzen bleiben müssen, außer wenn sie besondere Erlaubniß erhalten, dieselben zu verlassen.

Türkischer Kriegsbericht.

Berlin, 26. März. (Verspätet nach Sayville.) Das türkische Hauptquartier berichtete unter'm 21. März:

„Russische Kavallerie, die uns auf persischem Boden angriff, wurde unter schweren Verlusten zurückgetrieben. Ebenso wiesen unsere Truppen einen russischen Kavallerieangriff in der Nachbarschaft von Baneh ab. Ein Offizier und elf Mann wurden gefangen genommen.

„An der Tigrisfront hat sich unseren neuen Stellungen, die wir seit dem 11. März besetzt halten, bisher nur feindliche Reiterei genähert.

„An der Sinaifront wurde in der Nachbarschaft von Hamame ein feindlicher Aeroplan abgeschossen. Er ging in Flammen auf. Eines unserer Luftschiffe warf auf den Hafen Mudros und die dort verankerten feindlichen Fahrzeuge Explosivstoffe im Gewicht von 1500 Kilogramm ab. Trotz starken Abwehrfeuers kehrte das Luftschiff unversehrt zurück.

„Südwestlich von Medina (Arabien) wurden Rebellenangriffe abgeschlagen."

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen oder Schnee und kälter heute Abend, Mindestlufttwärme in der Nähe des Gefrierpunktes: morgen ungeständig, später klar und kälter. Starker Nordwind, später Nordwestwind.

Illinois: Regen oder Schnee im nördlichen, Regen im südlichen Teil heute Abend; kälter. Morgen ungeständig, später klar und kälter. Starker Nordwestwind.

Indiana: Regen und kälter heute Abend, morgen klar und kälter.

Nieder-Michigan: Regen oder Schnee im nördlichen und westlichen; Regen und kälter im nordöstlichen Teil heute Abend. Morgen etwas kälter und wahrscheinlich klar.

Wisconsin: Teilweise bewölkt im westlichen, im östlichen Teil wahrscheinlich Regen oder Schnee heute Abend; kälter. Morgen im Allgemeinen klar, im äußersten östlichen Teil kälter. Frischer bis starker Nordwind, später Nordwestwind.

Sonnenuntergang, heute: 6:08.
Sonnenaufgang, morgen: 5:41.
Monduntergang: Heute Abend 10:46.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	61	3 Uhr Morgens	47
4 Uhr Nachm.	62	4 Uhr Morgens	48
5 Uhr Nachm.	63	5 Uhr Morgens	44
6 Uhr Nachm.	63	6 Uhr Morgens	48
7 Uhr Abends	62	7 Uhr Morgens	39
8 Uhr Abends	49	8 Uhr Morgens	41
9 Uhr Abends	45	9 Uhr Morgens	40
10 Uhr Abends	46	10 Uhr Vorm.	42
11 Uhr Abends	42	11 Uhr Vorm.	44
12 Uhr Mittern.	43	12 Uhr Mittags	47
1 Uhr Morgens	41	1 Uhr Nachm.	49
2 Uhr Morgens	46	2 Uhr Nachm.	52

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Frühjahr-Skirts für Damen

Falls Ihr Bedarf habt für einen extra Skirt, so werdet Ihr in dieser prächtigen Auswahl sicherlich einen finden, der Euch gefällt; sie sind gemacht aus reinwollenen Serges, Broadcloths, Panamas, Mohairs u. s. w., voll, flared Facons, besetzt mit Braiding und fancy Knöpfen, shirred Rücken und geschneiderte Gürtel, in marineblau, grün, braun und schwarz, Checks und Streifen, Größen für Damen und Mädchen; andere verlangen $4.00 und $4.50 — nur **$2.97**

Leinen
Mercerized Tafel-Damast — prächtige geblümte Entwürfe — hält länger wie echtes Leinen, reg. 50c (nur 5 Yards an jeden Kunden), Yard **31c**

Unterzeug
Gerippte baumw. Union Suits Männer, kurze Aermel, Knöchellänge, 75c wert, Dienstag zu **47c**
Geformte Damen-Leibchen, niedriger Hals — kurze Aermel und ohne Aermel, nur Extra-Größen — 29c wert, **17c**

Frühjahrs-Putzwaaren

Damen, große und mittlere Sorten — aus Hanf und Milan Hanf, meistens Sailor Formen, mit Georgette Crepe eingefaßt, und mit kleinen Blumen und mit Band in abstechenden Farben garnirt; gut $4.95 wert, zu **$3.95**
Ragazzitte Hüte für Damen, aus Hanf und Milan Hanf, schwarz und farbig, eine große Auswahl Fassons, aus denen leicht ein kleidsamer Hut zu finden ist, wert bis $1, die Auswahl **47c**
Hüte kostenfrei garnirt.

Einfache und Novelty Kleiderstoffe

50zöllige schwarze und weiße Shepherd karrirte Suitings, kleine, mittlere und große Checks, speziell, die Yard zu **33c**

Halbwollene bedruckte Challies, alle hellen Farben, Polka-Punkte, Ringpunkte, Streifen etc., auch einfach weiß, 35c Werte — speziell **22c**

Dienstag die Yard zu nur .....

36zöll. neue Covert Cloth Suitings, verschied. Farben-Kombinationen, helle und dunkle Farben, für Suits, Skirts etc. — 75c Werte, die Yard zu nur **59c**

56zöll. reinwoll. Storm Serge, gute schwere Qual. für Suits und Skirts, in marineblau und schwarz — regulär $1.25 wert, Yard zu **89c**

Doppelt gefaltete Dreß-Poplins, ein halbwollener Stoff, der sich gut trägt, in Cream, schwarz und in farbig — speziell die Yard zu nur **39c**

Handschuhe 2 Clasps kurzgeweißte Damenhandschuhe, Seconds der 85c Sorten, zu nur **49c**

Die Frühjahr-Seidenstoffe

Novelty Seide-Taffetas und Satins, reiche Farben-Kombinationen, 26 Zoll breit, wert bis $1.50, die Yard zu $1.19, 98c und.. **89c**
Sports Seide-Tussahs, eine Anzahl von hübschen Fassons, vorzügliche Farben-Kombinationen, 36 Zoll breit, die Yard zu 65c und **55c**
35zöll. Novelty Seide Poplins, schwere Dreß Qual., hübscher Glanz — Streifen und Glanz-Effekte in abstechenden Farben, Frühjahr Schattirungen, wt. 1.19, Yard **79c**
Dreß-Seide für Waistings und Skirts, hübsche farbige Streifen auf weißem Grunde — wäscht sich vorzüglich; 32 zöllig, Yard zu 59c, 45c, 39c und zu **29c**

Aepfel Blue Ribbon Marke, große zum Essen (keine Post- od. Telephon-Bestellungen) — das Dutzend für **15c**

Waschstoffe
36zöll. Dreß- und Wrapper-Percales, Indigoblau u. grau, regulär 16c wert — die Yard für nur **12½c**
Dreß Ginghams, Roberdale, Chmay, etc., hübsche Plaids, Streifen und Checks, Yard **12c**

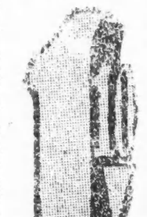
Bänder
4-zöll. reinseid. Taffeta-Bänder, weiß, rosa und farbig, die Yard für **12½c**
Reiter von Satin, Taff., Satin gestreiften und Tupfen-Bändern — bis zu 5½ Zoll breit — in hellen und dunklen Farben, 50c — Werte bis zu 75c — die Yard speziell zu nur **15c**

Kleider und Coats für die Kleinen

Farbige Kinderkleider, aus Ginghams, einfache Farben und Checks, pleated Skirts — reg. 65c Werte, zu **47c**
Kurze weiße Babies-Kleider, mit Stickerei besetzte Yoke, Größen 6 Monate bis zu 2 Jahren, speziell zu **44c**
Gingham Crepers für Babies — einfache Fassons, karrirte Muster, wert bis 65c, zu nur **47c**
Babies-Mäntel — aus baumw. Bedford Cord, Kragen mit Braid besetzt — Größen 6 Monate bis 2 J., 1.50 wt., **1.17**
Gummi Diapers u. Bibs für Babies, regul. 25c Werte, zu **12½c**

Die Gardinen
Fabrikreste mercerized Drapery Madras, 36zöll., auch Gardinen Nets etc. — wert bis 65c, vom Bolt, spez., Yard ... **23c**
Feine Gardinen Voiles — Openwork Kant., Seconds der 25c Qualität, Yard **12½c**
Eine spezielle Partie Spitzengardinen, regulär $2.00 wert, speziell Dienstag das Paar **1.00**
Farbige Gardinen Voiles — gewöhnlich für 39c verkauft, spez., die Yard, **19c**

Männer-Kleider



Männer, welche ein extra Paar Hosen zu kaufen wünschen, sollten diese Gelegenheit nicht übersehen, und dieselben in unserer großen Basement, Kleider-Abteilung am Dienstag zu einem so niedrigen Preise zu kaufen, wie es nämlich sich kein wird, für dieser Saison zu duplizieren. Sie sind aus nett gestreiften Worsteds gemacht, alle mit Gürtel loops und Seitenschnallen, in dunklen Schattirungen, vorzüglich für Geschäftsgebrauch, Größen 32 bis 42, gut $1.95 wert — speziell für Dienstag zu nur .....

Hickory gestreifte Männer-Overalls, weiter Schnitt, schwingende Taschen, auch dazu passende Jackets, Größen 34 bis 44 — (2 an jeden Kunden, 85c wert, zu.. **55c**

$3 bis $5 Trade Mark Damen-Schuhe $1.67

Wir haben eine weitere Gruppe Schuhe für Dienstag, welche die Damen interessiren wird, welche Oster-Schuhzeug kaufen wollen, eine Gelegenheit, die berühmten Walkover, Queen Qualität, W. L. Douglas und Julia Marlowe hohen und niedrigen Damenschuhe zur Hälfte und weniger als der Hälfte des Preises zu kaufen, jedes Paar ist mit einer der berühmten Geschäftsmarken gestempelt—

RICH'S FAMOUS JULIA MARLOWE SHOE TRADE MARK THE RICH SHOE CO.

die hohen Schuhe umfassen Knöpf- und Schnür-Facons, hohe und niedrige Absätze, in lohfarbig und schwarz, alle Lederarten, Größen 3 bis 7, aber nicht in allen Facons— die niedrigen Schuhe umschließen Knöpf- und Schnür-Oxfords, riemenlose, ein und zwei Riemen Pumps, in lohfarb., schwarz und weiß, alle Größen 2½ bis 6, aber nicht in allen Fassons— die Auswahl zu nur **1.67**

Das goldene Schiff.

Roman von Paul Oscar Höcker.

(15. Fortsetzung.)

Frau Heimb ging in dem kleinen Zimmer aufgeregt hin und her. Hell lachte sie nun auf. „Ja, das sieht ihm ähnlich. Immer wieder versucht er's, mich einzufangen. Er weiß, wie ich ihm schaden kann. Ich kenne alle seine Schliche. Wenn ich einmal über seine Geschäfte reden wollte — na, das wäre ein Spaß! Da ist manches für den Staatsanwalt reif!"

„Aber . . . . gnädige Frau!"

Arhausen winkte seiner Tochter heftig zu. „So geh doch und laß Deine Gäste nicht allein!"

„Ich freu' mich bloß auf die Stunde, wo's auch den andern Leuten endlich einmal klar wird!" Frau Heimb setzte ihre aufgeregte Wanderung fort. „Jahrelang hab' ich mich täuschen lassen. Er spielt den großen Herrn. Ja, ein Finanzgenie ist er allerdings. Aller Welt Sand in die Augen streuen, immer neue Unternehmungen gründen, immer noch andere Leute mit sich hineinziehen, damit die ihn halten, um nicht selbst mit in die Patsche zu geraten . . . Aber jetzt laß ich mir nichts mehr von ihm vormachen. Zwischen uns ist es aus. Nichts andres wollt' ich feststellen."

„Zum Kuckuck!" rief Arhausen zornig aufflammend, da seine Tochter sich in ihrer Bestürzung nicht von der Stelle rührte. „Ich sage Dir, Du sollst gehen, Eve!"

Die junge Frau fuhr zusammen. Ohne ein Wort zu erwidern, verließ sie das Zimmer und eilte unsicheren Fußes durch den Salon zu ihren Gästen zurück.

Man befand sich hier schon allgemein beim Aufbrechen. Ueber das Vorkommniß ward keine Silbe verloren. Eve mußte sich die üblichen Dankesworte anhören — die Herren küßten ihr die Hand. Während sie den Gästen bis in den Gang folgte, wo die Mädchen und der Diener die Garderobe bedienten, lauschte sie angespannt zurück. Ab und zu drang ein heftig herausgestoßenes Wort von Frau Heimb, ein schrilles Auflachen bis hierher.

„Die ist ja ganz aus dem Häuschen!" hörte sie hernach, als die Flurtür sich hinter den Gästen schloß, eines der Mädchen sagen. Und darauf kicherte das andre.

Eve war in so gereizter Stimmung, daß sie die Dienstboten heftig anfuhr und allerlei Tadel über Ungeschicklichkeiten im Verlauf des Abends aussprach. „Stille! Gehen Sie! Ich will nichts hören! Kein Wort!" schloß sie dann, als Ilse, die Zofe, ihr erwidern wollte.

„Ich kündige zum Ersten!" sagte das Mädchen trotzig.

In diesem Augenblick traten Stuckradt und Lebeau in den Vorraum. Beide hatten heiße Gesichter.

„S'e sind mir doch nicht böse, gnädige Frau?" sagte Lebeau, sich zu einer liebenswürdigen Miene zwingend. „Ich hatte das alles ja nur im Scherz vorgebracht — dachte nicht entfernt, daß Frau Heimb mir's in der Weise übelnehmen würde." Er wollte ihr die Hand küssen, aber sie entzog sie ihm rasch.

Auf dem Weg in ihr Zimmer machte Eve sämmtliche Türen hinter sich zu.

Man vernahm die erregte Stimme mehrere Zimmer weit. Als sie in die Tür trat, fiel ihr auf, wie bleich und nachdenklich das Gesicht ihres Vaters war.

„Das ist ja eine bodenlose Perfidie!" entfuhr es ihm jetzt. „Eve — nein, Du solltest nur hören, was Frau Heimb sagt . . ."

„Ich will nichts mehr hören!" sagte Eve trotzig. „Ich habe genug — genug — genug!"

Frau Heimb war dabei, ihre langen Handschuhe überzustreifen. „Ich hab' auch gar nichts mehr hinzuzusetzen," sagte sie erschöpft. „Aber was ich gesagt habe, das mußte endlich einmal heraus. Ich hab' lange genug daran gewürgt."

„Nein, bitte, gnädige Frau, gehen Sie noch nicht!" sagte Arhausen plötzlich sehr dienstfertig, als der Besuch sich der Tür zuwandte. Und unwillig, doch nur in halblautem Ton rounte er seiner Tochter zu: „Du ahnst ja gar nicht, was da auf dem Spiele steht. Lebeau ist — ein Industrie-Ritter schlimmster Art, ein . . ." Er brach ab und lief hinter Frau Heimb drein. „Bloß noch ein Wort! Ein einziges Wort!"

„Besuchen Sie mich doch einmal. Es wird mir ein Vergnügen sein, Herr Arhausen."

Sie hatte ihre Haltung nun wiedergefunden. Lässig nickte sie ihm und der Hausfrau zu, die unbeweglich an der Tür stehen geblieben war, und rauschte davon.

Arhausen begleitete sie bis zum Treppenhaus.

In der von den Gästen verlassenen Wohnung sah es infolge des Tanzes wüst aus. Die Möbel waren verschoben, mehrere Teppiche zusammengerollt. Ueberall standen leere und halbgeleerte Sektkelche.

Eve fröstelte es plötzlich. Sie holte sich aus dem Schlafzimmer ein seidenes Tuch und schlug es um die nackten Schultern.

Als sie die Schritte ihres Vaters hörte, der sie offenbar suchte, ließ sie sich in einen der mächtigen Lehnsessel fallen und blieb unbeweglich sitzen.

„Hier bist Du?!" stieß Arhausen erstaunt aus, als er sie endlich entdeckte. Er zog seine Frackweste mit einem ärgerlichen Ruck zurecht und durchmaß das Zimmer in seinem kurzen, energischen Schritt. „Eine nette Bescheerung. Das muß ich sagen. Dieser Lebeau!"

„Was die in ihrem Zorn Dir schon erzählt haben mag!" sagte Eve gleichgiltig.

„Die ist eingeweiht, sag' ich Dir. Und mehr, als Herrn Lebeau lieb ist. Aber ein wahrer Segen, daß es noch so gekommen ist . . . ich hatte ihm ja für morgen fest zugesagt . . . Na, warte! Es ist ein ganzer Rattenkönig von Schiebereien und Betrügereien. Ein wahres Spitzbubengenie ist er. Dabei weiß ich im Augenblick noch gar nicht, ob und wo er zu fassen sein wird. Siehst Du, das ist sein Trick: für jedes Geschäft gründet er eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Und einige von diesen Gesellschaften, das hat mir Frau Heimb klargemacht, sind von vornherein aufs Verkrachen angelegt. Auf die wird all das, was nicht mehr zu retten ist, von seinen andern Gesellschaften abgeschoben. Und so eine Unglücksfirma, die nur eigens dazu in die Welt gesetzt ist, um sich das Genick zu brechen, ist die Firma Lebeau & Stuckradt."

Verdutzt hob Eve den Kopf. „Unsere Firma?"

„Jawohl!"

„Aber es steckt doch mein ganzes Geld darin!" rief sie in ausbrechender Angst.

„Wär's das Geld von anderen Leuten, dann könnte mir's doch egal sein."

„Ja — und Stuckradt?!"

„Was geht uns Stuckradt an! Zunächst heißt's: so rasch als möglich selbst aus der Affäre herauskommen! — Weißt Du, wozu der die Firma überhaupt gebraucht hat? — Weil er für seine Motorenfabrik, die „Rapid-Gesellschaft mit beschränkter Haftung", eine willige Abnehmerin haben mußte. Die „Rapid" hat sich auf Kosten der Firma Lebeau & Stuckradt rangiri."

„Und das duldet Stuckradt?"

„Wenn er eine Ahnung hätte, würde er's natürlich nicht dulden. Aber bis er's merken wird, ist's zu spät. Und wo ist der Lebeau denn zu fassen? Seine Anteile an den Gesellschaften, die gute Geschäfte machen, hat er zediri — an seinen Schwager, an seine Mutter, an einen Geschäftsfreund — das ist also alles in sicheren Händen, unantastbar . . ."

„Frau Heimb behauptet das?"

„Sie hat ja selber zwei Jahre lang achtzigtausend Mark von ihm besessen — in solchen Scheinforderungen! Aber jetzt ist sie ihm zu mächtig geworden. Im Streit konnte er sich nicht von ihr trennen — also hat er sie heiraten wollen, um sich ihr Schweigen zu sichern."

„Heiraten? Nein, sag' doch —!"

„Aber sie hat ihm heute Abend einen Korb gegeben. Weil sie ihn viel besser kennt, als er ahnt. Und weil sie sich außerdem noch über seine Eifersüchteleien ärgert."

Eve saß längst nicht mehr in dem bequemen Sessel. Sie stand mit gefalteten Händen und angstvoll aufgerissenen Augen ihrem Vater gegenüber. „Vor allen Dingen müssen wir Stuckradt ins Vertrauen ziehen!"

Arhausen lachte spöttisch auf. „Was nicht noch! Stuckradt darf doch keine blasse Ahnung haben!"

„Aber Papa —!"

„Verstehst Du denn nicht? Von wem steckt denn Geld in der Firma? Von Lebeau Vater und Sohn, von Frau Heimb, von Stuckradt und von Dir. Wer soll's also verlieren? Frau Heimb wird morgen bar ausbezahlt, das haben sie schon damals kontraktlich sehr schlau eingefädelt — da heißt's also zusehen, daß nicht Du die letzte bist. Mund halten gegen Stuckradt. Du hast die Wahl!"

„Das ist ja . . . geradezu . . . ein Verhängniß!"

„Der tollste Schwindel, der mir je in meinem Leben vorgekommen ist. Ich will nur schleunigst nach Hause und die Gesellschaftsverträge noch einmal genau durchstudiren. Morgen in aller Frühe rücke ich ihm dann auf die Bude, dem Herrn Lebeau." Er nickte nur flüchtig und wandte sich dem Ausgang zu, ohne ihr die Hand zu geben.

Eve starrte unentschlossen hinter ihm drein. Als er die Türklinke schon in der Hand hielt, rief sie ihn noch einmal angstvoll an. „Ach, Papa — ich muß Dir nämlich sagen . . . ich weiß nicht, ob Du schon einmal bemerkt hast . . ." Sie brach ab und zuckte die Achsel. Dann nahm sie einen neuen Anlauf. „Ich kann Dir das nicht so aus dem Stegreif sagen. Stuckradt ist mir schon lange sehr gut befreundet . . . ich habe ihn auch wirklich gern . . ."

„Gewiß, gewiß, ich bin doch nicht blind, das weiß ich doch längst."

„Also." Sie atmete tief auf. „Und darum meine ich: eine gewisse Rücksicht wäre ich ihm doch schuldig. Nicht wahr?"

Er lächelte ärgerlich. „Rücksicht, Rücksicht. Sei doch kein Kindskopf, Eve. Hier handelt sich's um ernste Geschäfte. In Geschäftsgelegenheiten gibt's keine Rücksicht. Es handelt sich um die Frage: sollst Du Dein Geld verlieren — oder soll er's verlieren?"

„Das sagtest Du schon."

„Na — und die Antwort kann da doch nur lauten: er. Oder etwa nicht?" Er hielt es gar nicht der Mühe für wert, abzuwarten, was sie darauf erwidern würde, sondern schob sich in den Gang hinaus.

Eve stand noch unentschlossen da, als draußen die Entreetür ins Schloß fiel. Sie fühlte ein Zittern in den Knieen, und wieder fröstelte sie's.

(Fortsetzung folgt.)

Was ist Rheumatismus? Warum an ihm leiden?

Leidende sollten sich klar machen, daß es eine Blutansteckung ist und nachhaltig geheilt werden kann. Leidet diesen Winter nicht.

Rheumatismus bedeutet, daß das Blut sich mit Harnsäure ist gesättigt hat.

Man bedarf keiner ärztlichen Belehrung, um zu wissen, daß gute Gesundheit durchaus von reinem Blut abhängt. Wenn die Muskeln und Gelenke sich entzünden und sich rheumatisch zusammenziehen, ist es kein kluges Vornehmen, ein wenig Salbe zu nehmen und auf die schmerzende Stelle zu streichen in der Erwartung, dadurch Euren Rheumatismus los zu werden. Ihr müßt der Sache mehr auf den Grund gehen bis auf das Blut, wo das Gift auf der Lauer liegt, und das wird durch Salben und Einreibungen nicht ausgerichtet. Es ist wichtig, daß Ihr Euch von dieser schrecklichen Krankheit befreit, ehe sie zu weit um sich gegriffen hat. S. S. S. hat die Prüfung der Zeit bestanden, indem es als Blutreinigungsmittel seit mehr als fünfzig Jahren beständig im Gebrauch gewesen ist. Es wird für Euch tun, was es für Tausende andere getan hat, es wird die rheumatischen Gifte austreiben aus Eurem Blut, dieses rein und stark machen und es in Stand setzen, daß es Euch gesund macht. S. S. S. ist garantirt rein vegetabilisch, es wird seine Arbeit tun und dem empfindlichsten Magen keinen Schaden zufügen.

Schreibt dem Arzte dieser Kompagnie und laßt Euch von ihm beraten. Rat wird kostenfrei erteilt. Adressirt: Swift Specific Company, 41 Swift Laboratory, Atlanta, Ga. Anzeige

Vom Grundeigentumsmarkt.

Mehrere Geschäftshäuser und Land für Fabrikzwecke verkauft.

Die Wells-Fargo Co. hat ein Grundstück, 20 bei 106 Fuß, durch die Gasse von ihrem Speicher getrennt, auf der Westseite der Sherman Str., 199 Fuß südlich von Polk, von Frau Charlotte C. Farr zu nicht genanntem Preise erworben, Richard L. Thorsch von William H. Busch das alte Haus 113 Ost Ohio Straße, 125 Fuß östlich von Rush, Grund 16 bei 100 Fuß, zu $10,000, Josef Ediatto von Alessandro Conforti das Laden- und Wohngebäude 912 Süd Halsted Str., Grund 25 bei 120 Fuß, zu $30,000, Louisa Navigato von Mary Grieco die mit $14,000 belastete Liegenschaft an der Nordostecke der Forquer und Desplaines Straße, 69 Fuß Front, zu nicht genanntem Preise, Frau Fong Jim von Gottlieb Laier das Geschäftshaus auf der Südseite der West 22. Str., fünfzig Fuß westlich von der Wentworth Avenue, Grund 25 bei 100 Fuß, zu $11,200 und die Chicago and Oak Park Supply Co. von Otis W. Hinckley die auf der Nordseite der West Division Str., 875 Fuß westlich von der 44. Ave., 112 bei 562 Fuß, zu $18,000. Ferner hat die Lorenz Co. auf der Nordseite der Division Str., am Ausläufer der Krall Ave., von Charles R. Kappes und Louis B. Beardslee ein Grundstück von 123 Frontfuß zu angeblich $17,000 gekauft und will dort ein Geschäftsgebäude und eine Werkstatt bauen.

Zu nicht genanntem Preise hat Anna B. Hutton von Austin J. Lynch das Wohnhaus auf der Ostseite der Nord Dearborn Ave., 173 Fuß südlich von der Schiller Str., Grund 41 bei 155 Fuß, mit $11,500 belastet, gekauft.

Die Bauunternehmer Kusel und Harris haben das Achtzehnfamilienhaus an der Südostecke der Jarvis und Ashland Ave., nebst Grund, mit $35,000 belastet, zu $70,000 an James B. Carter übertragen und als Teilzahlung zu $35,000 das zweistöckige Backsteingebäude 6161 bis 65 Broadway, Grund 75 bei 100 Fuß, erhalten. Das Zinshaus auf der Westseite der Eggleston Ave., 52 Fuß südlich von der West 64. Straße, Grund 50 bei 125 Fuß, mit $11,500 belastet, ist zu $24,000 von Alfred Hallgren an Forest Du Bremil verkauft worden.

Mary Nelson hat an die Bundesregierung das einstöckige Gebäude 1907 bis 11 West Madison Straße, Grund 72 bei 114 Fuß, auf zehn Jahre zu jährlich $7500 verpachtet.

Wie gut das Musterole tut!

Es geht auf die wunde Stelle wie durch Zauber.

Aa-a-h! Das ist köstliche Linderung für die wunden Muskeln, die steifen Gelenke, das lahme Kreuz.

Musterole ist eine rein weiße Salbe mit Oel aus Mostrich und anderen Hausmitteln angesetzt.

Es tut die Arbeit der altmodischen Senfpflaster, ohne das Pflaster und ohne die Blasen!

Ihr reibt einfach Musterole an die Stelle, wo der Schmerz ist — reibt es lebhaft — und gewöhnlich ist der Schmerz verschwunden.

Kein Schmieren oder Aerger. Einfach, angenehme, wohltuende Linderung — zuerst eine milde Wärme, dann ein entzückendes Gefühl der Kühle. Und das Beste von Allem, keine Blasen, wie die altmodischen Senfpflaster sie zu machen pflegten.

Gebraucht Musterole gegen wehen Hals, Bronchitis, Tonsilitis, Brüune, steifen Hals, Reißen, Kopfweh, Blutandrang, Nervenleiden, Entzündung, Rheumatismus, Lumbago, Schmerzen und Pein im Kreuz oder Gelenken, Verstauchungen, wehe Muskeln, Frostbeulen, angefrorene Füße u. Erkältungen der Brust (häufig verhütet es Lungenentzündung).

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

Im Berliner Vormundschafts-Amt.

Berlin, 10. Febr.

Vor dem stattlichen Bau Landsberger Straße 43–47, in dem das Vormundschaftsamt der Stadt Berlin sein Amt hat, ist ein ständiges Gehen und Kommen. Abgehärmte Frauengestalten mit kleinen Kindern an der Hand, jugendliche Mütter, die halb verschämt, halb freudig trotz des fehlenden Traurings am Finger auf den Säugling im Arm blicken. Burschen, die schon gern als vollwertige Männer angesehen werden möchten, lösen sich ab. Die Beamten haben, gleich dem Leiter des ganzen Amts, so gar nichts Bürokratisches an sich. Aus ihrem ganzen Wesen spricht das Bekenntniß „Homo sum, nihil humani a me alienum puto."

Durch das Gesetz vom 1. April 1912 hat die Stadt Berlin die Berufsvormundschaft über alle unehelichen Kinder, die nach dem 1. April 1912 in der Reichshauptstadt geboren sind. Sämmtliche Standesämter sind verpflichtet, dem Vormundschaftsamt jede uneheliche Geburt anzumelden. Doch damit begnügt es sich nicht, — es steht mit allen größeren Entbindungsanstalten, wie der Charite, dem Virchow-Krankenhaus usw. in Verbindung, die Helferinnen des Amtes suchen die werdenden Mütter auf, die Sorge um das Kind beginnt bereits vor seiner Geburt. Sobald der junge Weltbürger eingetroffen ist, tritt neben die Helferin noch in der Regel einer der Berufsvormünder. (Elf solcher Vormünder wirken im Amt.) Es gilt vor allen Dingen, den Vater des Kindes festzustellen, ihn zur Erfüllung seiner Vaterpflichten heranzuziehen. Es sind ganz beträchtliche Summen, die das Amt auf diese Weise für die Kleinen einbringt. Vom 1. April bis zum 30. November 1916 sind an Abfindungssummen freiwillig 239,000 Mark gezahlt worden, freilich — weit mehr wird auf dem Klagewege eingebracht. Das Amt hat im Durchschnitt 1400 Klagen jährlich. Oft genug findet der Vormund im Kampfe für das Kind an der eigenen Mutter die Gegnerin. Sie will den Namen des Vaters nicht preisgeben, weil sie im Stillen auf die Erfüllung des Eheversprechens, oder auch nur auf das verheißene seidene Kleid hofft, wenn der Liebhaber um die Alimente herumkommt. Trotz alledem hat das Amt in den letzten acht Monaten über 33,000 Mark als Unterhaltungsbeiträge im gerichtlichen Verfahren eintreiben können.

Gerade jetzt in der Kriegszeit haben sich die Aufgaben des Amtes vermehrt, auch das uneheliche Kind erhält die Kriegsunterstützung. Es macht viel Schwierigkeiten, die Väter dieser Kinder, die in den Kampf hinausgezogen sind, zu ermitteln; ein reger Verkehr zwischen dem Amt in der Landsberger Straße und den Kriegsgerichten herrscht seit Beginn des Krieges. Die meisten derer, die als Väter angegeben sind, bekennen sich zur Vaterschaft. Freilich mitunter hat auch der Berufsvormund eine mühselige Arbeit, bevor er den Vater zu einem solchen Bekenntniß bringt. Verhältnißmäßig sind viele dieser Väter Ausländer, das betörte Mädchen erfährt es gewöhnlich erst dann, wenn der Liebhaber sich davon gemacht hat, oder wie es jetzt wohl öfter vorgekommen ist, als feindlicher Ausländer interniert wird. Ein bis zwei vom Hundert aller Väter haben sich ins Ausland gewandt, als ihnen der Berufsvormund etwas nachdrücklich zusetzte. Bevorzugt werden die romanischen Länder und Amerika. In Oesterreich und Skandinavien ist die Gesetzgebung diesen zahlungsscheuen Herren nicht hold. Unsere Konsuln im Auslande helfen in der Regel den Berufsvormündern, wenn sie den säumigen Vater an seiner Verpflichtung erinnern. Oft zeigen sich überraschende Erfolge. So kam erst dieser Tage für ein kleines Mündel der Stadt Berlin aus Manila ein Check über 5000 Mark.

Sehr viele der Väter von den Kindern, über die das Vormundschaftsamt wacht, stehen im Felde; gar mancher von ihnen ist gefallen und hat zuvor im Testament das kleine Wesen bedacht. Erst dieser Tage ist durch ein solches Testament einem illegitimen Sproß das Erbe von 30,000, einem anderen ein solches von 100,000 Mark zugefallen. Vor wenigen Wochen traf bei dem Berufsvormund ein Brief aus dem Felde ein, darin war zu lesen: „Für die Mutter habe ich nichts übrig, aber wenn ich falle, so soll mein Kind mein Vermögen haben." Zwei Tage darauf fiel der Briefschreiber, und als es zur Testamentseröffnung kam, da fielen die zärtlichen Verwandten förmlich aus den Wolken und suchten Himmel und Hölle in Bewegung zu setzen, um dem Kinde das Erbe streitig zu machen. Aber es half nichts.

Unter den Vätern, an die sich der Berufsvormund zu wenden und zu halten sucht, sind alle Stände vertreten. Hocharistokratische Namen fehlen nicht. Die Erfahrungen, die man mit diesen Herren macht, sind nicht immer die besten. So weigerte sich ein italienischer Botschafts-Attaché — das war noch vor dem Kriege — eine Abfindungssumme zu zahlen. Er sei exterritorial, in Italien gebe es so etwas nicht. Endlich verstand er sich zu 1500 Mark. Zehn vom Hundert aller Väter, mit denen das Amt zu tun hat, waren bereits verheiratet, oft in sehr angesehener Stellung. Da muß der Berufsvormund, der die Angelegenheit zu behandeln hat, sehr diskret vorgehen. Er kann den Frieden einer Ehe, die Stellung eines geachteten Beamten erschüttern. Die Briefsendungen gehen in solchen Fällen nicht vom Vormundschaftsamte aus, sondern tragen die Adresse irgend eines privaten Absenders und sind so abgefaßt, daß der Uneingeweihte gar nichts merkt. So unterhielt sich z. B. der Berufsvormund mit einer Dame, die sich in verantwortlicher und ziemlich geachteter Stellung befand, aber einmal ein wenig vom Pfade der Tugend abgewichen war, über bestimmte Bücher. Diese Bücher bedeuteten den lebenden Beweis jenes Schrittes vom Wege.

In der Weltstadt gibt es nicht wenige, die mit kühler Ueberlegung auf Liebesabenteuer ausgehen und alle etwaigen unangenehmen Nachwehen von vornherein abzuwehren suchen. Sie wissen der betörten Schönen gegenüber ihr Inkognito streng zu wahren. Aber das Vormundschaftsamt, das augenblicklich über nicht weniger als 10,000 Mündel — (seit seinem Bestehen über 20,000) — wacht, läßt nicht locker. Es hat drei Außenbeamte, im gewöhnlichen Leben würde man Detektives sagen, die den Spuren der geheimnißvollen Väter mit allem Eifer nachgehen, meist nicht ohne Erfolg. So führte ein Schnüffelhammer, der bei der Ausbesserung eines Bootes benutzt wurde, zur Entdeckung des zahlungsscheuen Don Juans. Ein anderer Liebesritter glaubte besonders schlau zu sein, als er sich den Namen eines Großkaufmanns, der nebenbei noch Dr. jur. war, zulegte und auch dessen Unterschrift nachahmte. Dieser war ganz erstaunt, als ihm das Vormundschaftsamt eines schönen Tages, natürlich sehr schonend, mitteilte, er sei glücklicher Vater. Wenige Monate vorher hatte er erst geheiratet. Er berief sich darauf, daß er zu der Zeit, als er angeblich in Liebesbanden geschmachtet haben sollte, in Rio de Janeiro geweilt habe. Doch diese Angabe diente gerade zur Erhöhung des Verdachtes, denn der abenteuernde Liebhaber, der sich für ihn ausgab, hatte seinem Schätzchen gar viel von den Wundern Rio de Janieros zu erzählen gewußt. Es bedurfte erst emsiger Nachforschung, um den wahren Sachverhalt zu enthüllen.

Von all' diesen Dingen und noch weit romantischeren erzählen die Akten und Schreibtuben des Berliner Vormundschaftsamtes.

Um eine Erkältung in einem Tage zu kurieren, nehme man LAXATIVE BROMO QUININE Es gibt nur ein "Bromo Quinine". Die Unterschrift von E. W. Grove auf jeder Schachtel. 25c.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Dollar-Tag-Bargains für Euch!

Gaslicht
„Inverted" Parlor-Lichter, vollständig mit Mantle, innerem Zylinder und fancy Fransen — regulär zu $1.39 verkauft — speziell zu nur **1.00**

Unterzeug
$1.00 Muster Union-Suits für Männer, Sommerschwere — kurze Aermel und Knöchellänge; ein Teil in dieser Partie hat lange Aermel — Auswahl— **Zwei für 1.00**

Mefsaline
$1.50 Wert — 36zöllige reinseidene Satin Mefsaline — prachtvoller reicher Charmeuse Finish; in allen gewünschten dunklen Farben für Straßenkleider und hübsche helle Schattirungen für Waists — speziell, die Yard **1.00**

Schuhe für $1—Spart!
Damenschuhe—Pat. Leder, Gunmetal, Knöpfe od. Schnüre, Größ. bis 4½.. **1.00**
Damen-Slippers—Haus-Slippers für Damen, mit 1 oder 3 Riemen, zu.... **1.00**
Damen-Slippers—Front- und Seiten-Gore Slippers für Damen zu..... **1.00**
Weiße Segeltuchschuhe für Damen, in Knöpf-Fasson, Paar zu **1.00**
Knöpfschuhe für Kinder und Misses, das Paar zu **1.00**
„Little Gents" Satin Calf Schuhe zum Knöpfen, Paar zu **1.00**
Männer-Slippers—Lohfarb. u. schwarze Oberelk Haus-Slippers Paar..... **1.00**
Männer-Slippers—Lohfarb. u. schwarze Haus-Slippers, Paar zu **1.00**
Knabenschuhe — Sattle Calf Knöpfschuhe für Knaben, Paar..... **1.00**

Ungebleichtes Bettuchzeug.
15c Wert — 36 Zoll breite, schwere Qualität ungebleichte Bettuchstoffe, passend für Bettücher und Kissenbezüge **10 Yards für 1.00**

Spitzen-Gardinen.
$1.75 Wert — Hübsche Gardinen, spitzenartige Muster, 3 und 3½ Yards lang ecru od. weiß und Ivory, speziell — das Paar zu **1.00**

Dr. CROWN
Augen-Spezialist
früh. bestbekannt, jetzt bei Moeller Bros.
Vergoldete Gläser $1.50 bis $3.50
Solid goldene Gläser $4.00 bis $6.00
Ersatz Linsen für Ihre Rahmen.....90c
Linsen im ersten Jahre frei umgetauscht.
Augen kostenfrei untersucht—Office auf dem Hauptflur, rechts vom Eingang.

Food Chopper
Keen Kutter „Food Chopper" — vollständig, mit vier stählernen Schneide-Messern — speziell zu **1.00**

Unterzeug
Arbeitshemden und Oberhemden für Männer, aus blauem Chambrah, hell oder dunkel; auch ganz weiße Hemden, alle Größen bis 17 — gut 60c wert; speziell — **Zwei für 1.00**

Gingham
12½c **Wert**—Amoskeag Schürzen-Gingham, die echte Standard Qualität, blau und weiße gerade und sogar gebrochene Checks — speziell — **12½ Yards für 1.00**

Lysol — 25c Größe zu **14c**
Caldwells Syrup Pepsin — die $1.00 Größe zu **65c**

Drogen
Pinkhams Vegetable Compound — $1.00 Größe zu **69c**

Hartungs Tee — die 25c-Größe zu **14c**
Sal Hepatica — 25c Größe zu..... **15c**

Fleisch
Pork Chops — Pfund **23½c**
Oktomarrie Spare Ribs—das Pfund **16½c**
California Schinken — das Pfund zu **18¾c**
(Einer an einen Kunden)
**

(Für die „Abendpost".)

Haben wir einen Grund für den Krieg mit Deutschland?

Aus „The Organized Farmer".

Nachdem die alles verdunkelnde Wolke eines Krieges mit Deutschland am Horizont immer höher heraufgezogen ist, wollen wir heute einmal untersuchen, ob hinreichender Grund zu einem solchen Kriege vorliegt. Wir wollen ohne Zögern erklären, daß zwar Ursache für Krieg besteht; aber ob ein guter und gerechter Grund vorliegt, das ist denn doch eine offene Frage. Nachstehend schildern wir zunächst die Situation, wie sie sich vor unserem geistigen Auge darstellt:

Zu Beginn des Krieges war mit Ausnahme Deutschlands keine der kriegführenden Nationen vorbereitet, die Armeen und Flotten ausreichend mit Waffen, Munition und anderem Kriegsgerät auszurüsten. Diese nicht vorbereiteten Nationen waren daher auf uns hinsichtlich der Versorgung mit Kriegsmaterial angewiesen. In der Folge übernahmen amerikanische Fabrikanten Kontrakte für die Lieferung von Kriegsmaterial im Betrage von Billionen von Dollars. Viele Fabriken, die bis zum Kriege sich friedlicher industrieller Betätigung widmeten, wurden nun für die Herstellung von Kriegsmaterial umgebaut. Riesige neue Fabriken zur Herstellung von Kriegsmaterial wurden errichtet. So entstanden tatsächlich vollständig neue Fabrikstädte infolge des enormen Aufschwunges des „Geschäftes". Viele Millionen wurden in diesen neuen Fabriken und ihrer Einrichtung und Ausstattung angelegt. Und wir können hinzufügen, daß Millionenvermögen von jenen erworben wurden, die sich der Herstellung von Kriegsmaterial widmeten.

Kriegführende Nationen haben keine große Auswahl; sie müssen einfach zu solchen Preisen kaufen, wie sie jene Leute festsetzen, die den Vorrat an Kriegsmaterial kontrolliren. Und daß die amerikanischen Munitionsfabrikanten das „HoldupGame" in ausgiebigster Weise angewendet haben, erhellt z. B. schon aus der einen Tatsache, daß unsere eigene Regierung einen Kontrakt für die Lieferung von Granaten einer englischen Firma überweisen mußte; und wäre die Erfüllung dieses Kontraktes nicht durch Befehl der englischen Regierung verhindert worden, würden tatsächlich die Vereinigten Staaten einen Teil ihrer Granaten aus England erhalten und dabei gegenüber dem Preise, den sie hier im Lande bezahlen mußten, eine ganz bedeutende Ersparniß gemacht haben.

Unmittelbar nach Ausbruch des Krieges aber machten sich auch England, Frankreich und die anderen Nationen auf Seiten der Alliirten daran, nach Möglichkeit selbst den Bedarf an Kriegsmaterial herzustellen, mit dem Ergebniß, daß sie jetzt fast ganz unabhängig sich versorgen können und die Kontrakte mit amerikanischen Munitionsfabrikanten nicht mehr zu erneuern brauchen. Die „Prosperität der Kriegsindustrie" nähert sich deshalb in den Vereinigten Staaten mit Riesenschritten der stark abfallenden Linie. Gewaltige Fabrikanlagen, die eigens für die Herstellung von Kriegsmaterial erbaut wurden, werden bald still liegen. Und unsere Industriekapitäne wünschen nun, nachdem sie einmal Geschmack daran gefunden haben, sich aus den Leiden der Menschheit Reichtümer aufzuhäufen, ernstlich, daß der Zufluß von Gold in ihre Koffer fortdauere. Wie aber könnte das wohl besser ermöglicht werden, als dadurch, daß unser Land und andere Länder, wenn möglich, auch noch mit in den Krieg hineingezerrt werden.

Dies ist eine der Ursachen, warum wir in den Krieg hineingezerrt werden.

Warum aber in erster Linie in den Krieg gegen Deutschland? Wer die Entwicklung Deutschlands genauer kennt, der weiß, daß auf dem Wege der Organisation, des Genossenschaftswesens und des praktischen Sozialismus kein Volk der Erde so große und rasche Fortschritte gemacht hat wie das deutsche. In Deutschland kontrollirt tatsächlich das Volk die Regierung. Keine Nation hat so viele Sozialdemokraten in ihrer gesetzgebenden Körperschaft wie die deutsche. Tatsächlich hat das Erwachen des Volkes in jenem Lande einen solchen Grad schon erreicht, daß es eine Gefahr für die großen Profite des Privatgeschäftes bedeutet. Deshalb sagt sich das von der Hochfinanz getragene Privatgeschäft, daß etwas geschehen muß, um dieser bedrohlichen Entwicklung, diesem Völkerfrühling, der von Deutschland ausgeht, Einhalt zu gebieten.

Deshalb werden wir auch sehen, daß alsbald nach Beendigung des Völkertrieges, wenn alles gut geht in jenem Sinne, sich die Finanzkönige aller Länder, einschließlich des Königs Morgan aus dem „Lande der Freien", zu einem Liebesfest zusammenfinden werden. Zu einem Liebesfeste in heller Freude darüber, daß der Krieg das brachte, was sie wünschten, nämlich die erneute Zurückdrängung der industriellen und politischen Freiheit des gewöhnlichen Volkes. Diese Finanzbarone sind heute tatsächlich die wirklichen Herrscher, die gekrönten Häupter sind nur ihre vorgeschobene Puppen.

England, das heißt die England lenkende Kaste (der Hochfinanz), wurde bis unmittelbar vor Ausbruch des Krieges hart bedrängt durch eine scharfe Kampagne für die Gewinnung des Frauenstimmrechts; wurde bedrängt durch den Aufstand in Irland; wurde bedroht durch ernstliche Arbeiterunruhen; und erblickte die beste Lösung in einem Kriege. Andere Nationen waren nicht darauf vorbereitet, den Forderungen des Volkserwachens zu begegnen; sie, die Engländer, appellirten daher an den Patriotismus der Völker, appellirten an das Rassevorurteil, appellirten an den Heiden und Wilden, an den Kannibalen, an die Bestie im Menschen, und für alle diese Ideale angeblich führen die Engländer den Krieg. An uns wird heute derselbe Appell gerichtet.

Um die blutbefleckte Prosperität in unserem Lande aufrecht zu erhalten; um alle die Munitionsfabriken, die den Tod des Menschen vorbereiten, geschäftig zu erhalten; um die Gedanken unseres gewöhnlichen Volkes abzuleiten und um die Gedanken und Geisteskräfte des Volkes anderweitig zu beschäftigen: darum laßt uns den Krieg haben.

Um das Land zu zerstören, wo für das gewöhnliche Volk mehr geschehen ist, als in irgend einem anderen Lande; um die Vernichtung dieses Landes und Volkes als ein Beispiel für die ganze Welt zu gebrauchen und der gesammten Kulturwelt zu zeigen, daß intelligente Volksmassen eine Gefahr bedeuten: darum laßt uns den Krieg an Deutschland erklären.

Ferner verlangt unsere Hochfinanz, daß wir Deutschland zermalmen, weil sie auf das verkehrte Pferd gewettet hat. Als der Krieg begann, versuchte Großbritannien durch J. P. Morgan hier im Lande eine Anleihe von einer Billion Dollars unterzubringen. Schließlich reduzirte man diese projektirte Anleihe auf 500 Millionen Dollars; eine Summe, die ohne Sicherheit von unserer Finanz übernommen wurde. Die späteren Anleihen der Alliirten wurden durch Industriepapiere und Bonds gesichert, meist durch Papiere amerikanischen Ursprungs. Wenn nun aber die Alliirten den Krieg verlieren sollten, würden unsere großen Banken, die die erste britische Anleihe unterschrieben haben, falls dann die Kriegsschulden von den Völkern nicht mehr anerkannt werden, die den Briten geliehene Summe vollständig verlieren; und um das zu verhindern, ist es absolut notwendig, daß die Vereinigten Staaten selbst in den Krieg gegen Deutschland ziehen.

Im Eifer des Spiels.

Lief in den Pfad eines Kraftwagens und wurde tötlich verletzt.

Die vierjährige Dorothy Shaw lief gestern, als sie vor der elterlichen Wohnung, Nr. 1131 N. Long Ave., mit anderen kleinen Mädchen spielte, in den Pfad eines von seinem Eigentümer Samuel E. Wherritt, Nr. 158 N. Humphrey Ave., Oak Park, selbst bedienten Kraftwagens und wurde von diesem überfahren und tötlich verletzt. Sie fand Aufnahme im West Suburban Hospital, wo sie starb. Wherritt beteuert, daß er den Unfall nicht verhüten konnte. Er wurde nicht verhaftet.

Ein von Earl Heaver, Nr. 1227 Newport Ave., und seinem Bruder Melvin benutztes Motorcycle stieß an Diversey Parkway mit einer Halsted Straße-Elektrischen zusammen. Die Folge war, daß die Radler aus dem Sattel flogen und Quetschungen und Schrammen erlitten.

Der Straßenbahnschaffner Arthur Koleback, Nr. 1219 N. Western Ave., erlitt gestern, als das von ihm benutzte Motorcycle mit einem von Georg Selib, Nr. 1958 W. Erie Str., bedienten Kraftwagen zusammenstieß, leichte Quetschungen.

Drohen mit Streik.

Neunhundert Fuhrleute, die Asche und Abfälle aus den Straßen und Gäßchen abfahren, haben Mayor Thompson benachrichtigt, daß sie eine Lohnzulage verlangen. Sie verlangen für jedes Fuhrwerk eine Zulage von $1.00 die Woche und für einzelne Fuhrleute eine solche von $3.00. Sie haben beschlossen, die Arbeit niederzulegen, falls ihre Forderungen nicht bewilligt werden. Der Mayor unterbreitete das Schreiben heute dem Stadtrat.

Geschäftstage der Straßenbahnen

Nach dem gestern veröffentlichten Jahresbericht der Straßenbahngesellschaften werden die Reineinnahmen für das am 31. Januar zu Ende gegangene Geschäftsjahr hinreichen, um allen Ansprüchen zu genügen. Auf die Schatzamtsscheine der ersten Serie wird eine volle Dividende, auf die der zweiten Serie eine solche von 3.38 Prozent ausgezahlt werden. Im letzten Geschäftsjahr gingen die letzteren leer aus. Die Roheinnahmen der Straßenbahnlinien betrugen $34,204,581. Die zur Verteilung kommenden Reineinnahmen der Chicago Railways Co. betrugen $7,827,668.

Appell an Schuberth.

Sektenkirchen verlangen, daß er fürs Prohibitionsgesetz stimme.

War bisher stets liberal.

Demokratischer Kandidat in der 3. Ward, George J. Iliff, will nichts von Indosfirung durch Verbündete Vereine wissen und erklärt sich gegen sie.

Vertreter von 68 englischen Sektenkirchen forderten gestern den Abgeordneten Henry F. Schuberth vom 11. Senatsbezirk auf, für die Prohibitionsvorlage zu stimmen, die am Mittwoch im Unterhaus zur entscheidenden Abstimmung kommt. Schuberth hat sich bisher stets als Freund des liberalen Elementes erwiesen und war auch einer der wenigen Demokraten, die nicht für Einberufung eines Verfassungskonvents gestimmt haben. Die Befürworter der Prohibitionsvorlage hatten sich mit ihren Anhängern in der bischöflich-methodistischen Kalvarienkirche an der 78. und Morgan Str. versammelt und marschirten in langem Zug nach der Wohnung des Abgeordneten, 7955 S. Sangamon Str. Pastor O. M. Calvard hielt eine Ansprache an ihn, in der er darauf hinwies, daß von 1400 Townships im Staat nur 190 naß seien, und daß sicherlich die Mehrheit die Entscheidung über öffentliche Fragen treffen solle. Es sollte der Bevölkerung eine Gelegenheit gegeben werden, darüber abzustimmen, ob die Wirtschaften abgeschafft werden sollen. Dazu gebe das staatliche Prohibitionsgesetz die Gelegenheit. Schuberth erwiderte dem Redner, er müsse ihn tadeln, da er vor vier Jahren seinen Vorschlag, Urabstimmungen über alle wichtigen Fragen abzuhalten, nicht unterstützt habe. Die Republikaner hätten damals die Maßregel zu Fall gebracht. Was die Prohibitionsvorlage anlange, so habe er eine Entscheidung über seine Haltung noch nicht getroffen.

Smith will Zinsen abführen.

Der demokratische Kandidat für das Stadtschatzmeisteramt C. F. Smith versprach gestern in drei Versammlungen, die Zinsen auf alle ihm anvertrauten städtischen Gelder an die Stadtkasse abzuführen. Er sprach unter anderen in der Phoenixhalle, Division und Sedgwick Str., und der St. Josephatschule, Belden und Southport Avenue.

Iliff gegen Liberale.

George J. Iliff, demokratischer Kandidat für den Stadtrat in der 3. Ward, der von den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung indossirt worden ist, will nichts von dem Verband und seinen Bestrebungen wissen und erklärte sich gestern gegen ihn. Er erklärte, die Indossirung seiner Kandidatur durch den Verband sei ein Komplott. „Ich habe nichts mit den Verbündeten Vereinen zu tun," erklärte Iliff. „Ich habe mit geweigert, ihre Grundsatzerklärungen zu unterschreiben. Ich bin gegen sie." Beamte der Verbündeten Vereine erklärten das Ganze für ein Versehen und daß in der 3. Ward überhaupt kein Kandidat indossirt worden sei.

Aus der 21. Ward.

Anhänger des republikanischen Stadtratskandidaten in der 21. Ward Robert H. McCormick werden heute versuchen, bei der Wahlbehörde die Streichung vieler Namen, deren Träger ihnen verdächtig erscheinen, aus den Stammlisten durchzusetzen. Unter Führung von Fletcher Dobyns werden sie die Stammlisten des südlichen Teils der Ward nach verdächtigen Namen durchsuchen. Die Wahlbehörde wird am Mittwoch, Donnerstag und Freitag über derartige Gesuche entscheiden.

Pfandbriefe für Besserungsanstalt.

In der Stadtwahl am 3. April hat die Bevölkerung Chicagos über die Verausgabung von Pfandbriefen im Betrag von $250,000 abzustimmen, deren Ertrag für die Erweiterung der Besserungsanstalt für Knaben in Riverside verwandt werden soll. Die Anstalt, in deren Schulräumen 200 Knaben untergebracht werden können, deren Schlafsäle aber nur für 40 Knaben hinreichen, braucht nach der Ansicht der Leiter des Jugendgerichts drei weitere Gebäude mit Schlafsälen, so daß sie 160 Knaben beherbergen kann. Außerdem sind noch einige weitere Gebäude nötig. Der Anstalt werden Knaben überwiesen, die nach der Ansicht des Leiters des Jugendgerichts strenge Aufsicht nötig haben, deren Ueberweisung an die Besserungsanstalt in St. Charles, der Knaben nur auf längere Zeit überwiesen werden, aber nicht wünschenswert ist. Die Anstalt ist am Desplainesfluß auf einem Gelände gelegen, das die städtische Parkkommission zur Verfügung gestellt hat. Die Stadt hat die Gebäude errichtet, der Schulrat stellt das Lehrpersonal und die Countyverwaltung trägt die Unterhaltungskosten.

3% ON SAVINGS
Fort Dearborn National Bank
United States Depositary
Die unter einem Dache vereinigten Einrichtungen dieser Banken im Herzen des Geschäftsbezirks bieten vollständige Ausrüstung und erstklassige Bedienung für jedes Department des modernen Bankgeschäfts.
Fort Dearborn Trust and Savings Bank
3% auf Spareinlagen
Trust—Bond—Grundeigentum Darlehen-Departments
Sicherheitsgewölbe
W. R. Tilden, Präs.
Nelson M. Lampert, Vizepräs.
John E. Shea, Vizepräs.
H. C. Hoer, Kassierer.
Diese Bank leiht ausschließlich gegen Sicherheiten.
Fort Dearborn Bank Building
Monroe und Clark Straße.
FORT DEARBORN NATIONAL BANK
FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK
3% ON SAVINGS

Ein goldener Tag.

Als solcher wird der gestrige im Geschichtsbuche der luth. Gemeinde fortleben

„Die erfolgreichste, glänzendste Feier, die wir je erlebt!" Das war das Urteil vieler der mehr als fünftausend Deutschen, die gestern der Feier des Goldenen Jubiläums der Luth. St. Johannis-Gemeinde an Hoyne Ave. und Walton Str. beiwohnten. War bei dem herrlichen Frühlingswetter die Kirche Nachmittags gefüllt, des Morgens sogar überfüllt, so daß Hunderte stehen mußten, so war das Gedränge Abends so groß, daß die Festgäste bei offenen Kirchtüren in den Vorhallen und bis in den Hof hinein standen, die Einladung in die geräumige Schulhalle abschlagend. Vormittag erinnerte der Festprediger, Prof. M. Lücke, die Gemeinde an die Segnungen der vergangenen 50 Jahre. Nachmittags redete Vizepräses P. Lücke von dem 50jährigen Segen der St. Johannis-Gemeindeschule; Abends wiesen die Festprediger O. Maßmann, W. Gahl, C. Abel, E. Lams und G. Mäde hin auf das 50jährige Werk der Missionsvereine innerhalb der Gemeinde.

Worte der Bewunderung hörte man von Sachverständigen über die Chorgesänge, über die feine Schattirung, mit der die 200 Schulkinder das Niederländische Dankgebet sangen. Und die erwachsenen Sänger schienen von der gewaltigen Festversammlungen förmlich hingerissen. Der 150 Mann starke Nordwestseite Männerchor sang so, daß er für den rühmlichst bekannten Lehrerchor gehalten wurde. Der 120stimmige gemischte Jubiläumschor, bestehend aus jetzigen und früheren Gliedern, die zum Teil schon vor 48 Jahren mitsangen, und der 150stimmige Jünglings- und Jungfrauenchor sangen mit solchem Feuer und solcher Präzision, wie selbst in der musikalischen St. Johannis-Kirche nie zuvor gesungen worden ist. Bei dem „Halleluja-Chor" meinte man den Apolloklub zu hören. Zu diesen Leistungen und dem exakten, tausendstimmigen Gemeindegesang trug der Organist, Prof. Lochner, nicht wenig bei. Wegen der Festkollekte hatte die schuldenfreie Gemeinde keine Anstrengung gemacht, doch überschritt die Einnahme 2000 Dollars. Photographien der Festversammlung werden für 25 Cents zu haben sein.

Am Mittwoch Abend, am eigentlichen Jahrestag der Gründung der Gemeinde, kommt die Feier zu einem glanzvollen Abschluß, indem die Pastoren E. Reinke und A. Burgdorf Festreden halten und die genannten Massenchöre singen werden.

Nordseite Turnhallekonzert.

Schluß der 53. Saison. — Ballmanns Ehrentag am kommenden Sonntag.

Die zwanzig Konzerte, welche, wie seit 53 Jahren auch in diesem Winter von der Chicago Turngemeinde an den Sonntag Nachmittagen veranstaltet wurden, sind nun vorüber und ihr Erfolg ist in musikalischer Beziehung ein durchschlagender, und finanziell jedenfalls zufriedenstellend gewesen. Es gibt keinen zweiten Verein in den Ver. Staaten, der dem Publikum mehr als fünf Jahrzehnte ununterbrochen, obgleich hin und wieder recht ernstliche Hindernisse zu überwinden waren, Derartiges geboten hat, obgleich von einem finanziellen Gewinn schon lange nicht mehr die Rede ist, um so mehr gebührt der Gemeinde allgemeine Anerkennung. Auch gestern zeichnete sich das Orchester unter der bewährten Leitung Martin Ballmanns wieder außerordentlich aus, und mit sehr berechtigten lebhaften Beifallsbezeugungen wurde die Koloraturjüngerin Frau Emma Almeri für ihre trefflichen Gesangsvorträge bedacht. Ein aus Mitgliedern der „Vereinigung der Anzeigeleute" gebildeter Chor trat mehrmals auf und brachte unter Leitung seines Dirigenten Wm. G. Paynter eine Reihe von Kompositionen zu Gehör. Das Stimmenmaterial dieses Chors ist durchweg gut und es kam auch mit jeder neuen ihm zufallenden Nummer immer mehr zur Geltung. Als Solisten zeichneten sich dabei die Herren Axel Roedel und Arnold Farrar sehr aus.

Wie auch ein Mitglied des Verwaltungsrats der Chicago Turngemeinde von der Bühne aus gestern Nachmittag ankündigte, wird es nun noch ein großes Galakonzert geben, zu Ehren des verdienstvollen Dirigenten Martin Ballmann am kommenden Palmsonntag, dem 1. April. Das Orchester wird dazu bis auf 50 Musiker verstärkt werden, und der erste Teil wird einen „Wagner-Zyklus" bilden, „Die Meistersinger", „Das Rheingold", „Tannhäuser", „Tristan und Isolde". Frau Anna Pietrosa Hahn, die bedeutende Opernsängerin, ist dazu gewonnen worden.

Hoffentlich wird das Haus bis auf den letzten Platz gefüllt werden.

Loop-Eingang von allen Hochbahnzügen
DOUBLE STAMPS TUESDAY
SIEGEL COOPER & CO
DOUBLE STAMPS TUESDAY
State, Van Buren und Congress Strasse.
Sammelt S. C. & Co.'s Stamps — Zwei mit jedem 10c Einkauf hier.

Oster-Kleider für Damen Mädchen und Juniors

A—Mädchen- u. Juniormäntel
Wir illustriren einen hübschen Misses' Mantel in Velour. Die Farben sind Kopenhagen, lohfarbig, Gold, Magenta und Grün. — Fancy halbgefüttert — Empire-Linien — zu nur 16.75

D—Mädchen- und Junior-Mäntel
Die Illustration ist ein Poplin Mantel, halb mit Peau de Cygne gefüttert. Kommen in Navy, Kopenhagen, grün, Gold, Magenta, etc. haben äußere Taschen. 19.75

C — Mäntel für Damen
Jeden Tag neue Frühjahr-Mäntel in unserem Damen-Departement. Darunter sind etliche ausgezeichnete Bolivia Cloth Mäntel, ungefüttert. In grün, Taupe, lohfarbig, Gold, etc. Ein außergewöhnlicher Wert zu 19.75

Zweiter Floor

B—Mäntel für Damen
Wir zeigen einen prächtigen neuen Mantel in Burnell Cloth, ganz mit Satin gefüttert. Farben sind Magenta, Gold, Chartreuse und Taupe. Wir haben ebenso eine große Anzahl anderer Fassons, Stoffe und Farben. 27.50

Damen- und Mädchenröcke
In seidenem Poplin, einfach und gestreift, in Navyblau, schwarz und farbig, auch gestreifter Satin und Taffeta. Alle Größen, zwei illustrirt, zu 4.98

Zweiter Floor

Die Landbanken.

Die Ausgabe von Farmpfandbriefen zu 4½% steht unmittelbar bevor.

St. Louis, 26. März.

Hermann W. Danforth, Präsident der „St. Louis Federal Land Bank", ist aus Washington, wo er einer Konferenz der zwölf Präsidenten der Bundeslandbanken mit dem Schatzsekretär McAdoo und den Mitgliedern der Bundesbehörde für Farmkredite beiwohnte, zurückgekehrt.

Er äußerte sich sehr zufrieden über die Tatsache, daß diese Konferenz den Zinssatz für alle Teile der Ver. Staaten auf 5% festgesetzt hat. Dieser Zinssatz wird sich seiner Meinung nach als ein großer Segen für die Farmer des mittleren Westens erweisen, und er prophezeite, daß die St. Louiser Bundeslandbank innerhalb eines Jahres Darlehen in Höhe von zehn Millionen Dollar gewähren werde.

Herr Danforth teilte ferner mit, daß die Konferenz beschlossen habe, den Kongreß um die Erhöhung des Höchstbetrages der einzelnen Darlehnsuchern zu leihenden Summen von $10,000 auf $25,000 zu ersuchen. Er gab der Erwartung Ausdruck, daß der Kongreß in seiner Extrasession diese Aenderung vornehmen werde. Sie läge im Interesse der Farmer des hiesigen Distrikts.

Um größere Fonds für die Anlage in Farmpfandbriefen verfügbar zu machen und andererseits das durch den Verkauf solcher Bonds erworbene Geld den Farmern nutzbar zu machen, regte Herr Danforth dringend an, daß die Legislaturen der Staaten Illinois, Missouri und Arkansas sofort Gesetze annehmen möchten, durch die solche Pfandbriefe für mündelsicher erklärt würden.

Die von den zwölf Bundeslandbanken verausgabten Pfandbriefe würden zum Zinssatz von 4½% auf den Markt gebracht werden, meinte Herr Danforth. Die Bundesbehörde für Farmkredit nehme von vornherein an, daß während des kommenden Jahres Pfandbriefe zum Gesamtwerte von wenigstens 100 Millionen Dollar zur Verausgabung kommen werden. Diese Gesamtsumme werde den Farmern des Landes zur Zinsrate von 5% zur Verfügung stehen.

Um von diesen Bundeslandbanken zu borgen, ist es erforderlich, daß mindestens zehn darlehensuchende Farmer sich zu einer Gruppe zusammentun, und zum mindesten um $20,000 nachzusuchen. Die Springfield Bundeslandbank ist nunmehr bereit, ein als Muster dienendes Formular der für eine solche Vereinigung erfoderlichen Statuten zu liefern, wodurch die Organisirung dieser Gruppen zu einer leichten Sache wird. Auch Muster aller übrigen vorgeschriebenen Formulare werden auf Wunsch geliefert.

Den Farmern steht es frei, Darlehen bis zu 50% des abgeschätzten Wertes ihres Landes, zuzüglich 20% des Wertes der für die Dauer berechneten Verbesserungen aufzunehmen. Der Zinsfuß beträgt 5%, und die gelichene Summe muß durch vereinbarte jährliche Abzahlungen abgetragen werden. Die Dauer des Darlehens erstreckt sich auf 5 bis 10 Jahre, nach Wunsch des Schuldners. Der Zweck dieser langdauernden Darlehen ist, den Farmern in den Stand zu setzen, die kleinen jährlichen Abzahlungen aus den vermehrten Erträgnissen seines Landes zu bestreiten, dessen bessere Ausnutzung ihm das vorgeschossene Geld ermöglichen wird.

Dieses neue Bankinstem ist durchaus genossenschaftlich. Es ist ausschließlich für Farmer und solche, die sich dem Ackerbau widmen wollen bestimmt. Im Laufe der Zeit werden die Farmer das ganze Aktienkapital der Bundeslandbanken besitzen, und die Beamten dieser Banken zahlen. Das ganze System schließt die Möglichkeit persönlichen Profits aus.

Die vorbereitende Organisirung von Bundes-Farmleihvereinigungen ist weit über die Erwartungen der Bundesfarmleihbehörde in Washington vorgeschritten, und alle Anzeichen stellen dem Unternehmen einen außerordentlichen Erfolg in Aussicht.

Verbrecherhatz.

Leutnant Mooney und seine fliegende Abteilung machen guten Fang.

Gegen Mitternacht wurde gestern der Bezirkswache an Warren Ave. gemeldet, daß fünf Banditen, die sich eines kleinen Kraftwagens bedienten, an der Flournoy Str. und California Ave. einen Ueberfall verübten und ihrem Opfer $2.50 abnahmen. Die Polizei bekam von dem Beraubten eine genaue Beschreibung der Halunken, worauf sich Leutnant Mooney mit seiner mit Winchesterbüchsen bewaffneten Abteilung in einem Kraftwagen auf die Suche machte. Schon 15 Minuten später war er den Burschen auf der Spur, und an Sacramento Ave. und Harrison Str. erspähte er sie, als sie nichtsahnend in ihrem Kraftwagen dahinfuhren. Auf den Anruf hin, zu halten, fuhren die Banditen mit voller Geschwindigkeit weiter, verfolgt von Mooney und seinen Mannen. Ueber eine Meile ging die Jagd. An Irving Ave. und Polk Str. gelang es den Polizisten, den Fliehenden so nahe zu kommen, daß sie durch eine schnelle Biegung deren Kraftwagen rammen und so außer Betrieb setzen konnten. Mehrere Schreckschüsse bekehrten die Gauner, daß Widerstand nutzlos sei, worauf sie sich in ihr Schicksal ergaben. Die Gefangenen gaben ihre Namen als Frank Ford, Dan Walsh, Darius Dickens, Thomas Higgins und William White an. Letzterer hat nach Angabe der Polizei gestanden, daß er seine Kumpane in der Billardhalle von Frank Surlen an Kedzie Ave. und Flournoy Str. getroffen habe, und daß sie beschlossen, einige Ueberfälle auszuführen. In seinen Taschen fand man 75 Patronen. Wie White weiter erklärte, beabsichtigten die Burschen später einen Straßenbahnwagen anzuhalten und die Insassen auszuplündern.

Zwei Drahtspanner der Commonwealth Edison Co., Jacob Münich, Nr. 677 N. Dearborn Straße, und Thomas J. Kilroy, Nr. 2452 Augusta Str., sowie Joseph Deck, Nr. 1211 Frontier Str., und John Karben, Nr. 2419 Augusta Str., wurden gestern verhaftet, als sie einem Althändler an North Ave. und Halsted Str. einen Posten Leitungsdraht verkaufen wollten. Sie legten angeblich das Geständniß ab, die Drähte in der Nachbarschaft abgeschnitten zu haben. Die Polizei glaubt, daß sie den Burschen auf die Spur gekommen ist, die Drähte der erwähnten Firma im Werte von $5000 stahlen.

Während der Abwesenheit der Familie drangen Einbrecher gestern in die Wohnung von W. H. Harvey, Nr. 864 Oakwood Blvd., durchsuchten jedes Zimmer sorgfältig und machten sich mit Schmucksachen im Werte von $1000 davon.

Opferte sich selbst.

Es gelang der 8 Jahre alten Cecelle Ziborawsky, ihr Brüderchen zu retten.

Die 8jährige Cecelle Ziborawsky, Nr. 1731 W. 18. Str., und ihr 3jähriges Brüderchen Edward hatten gestern von einem Onkel je einen Nickel bekommen und sich sogleich nach einem nahegelegenen Zuckerwarenladen begeben, um das Geld anzulegen. Kaucend und lutschend machten sie sich wieder auf den Heimweg und waren gerade im Begriff, vor der elterlichen Wohnung über den Fahrdamm zu laufen, als Cecelle sich direkt vor einem Kraftwagen sah, dessen Herannahen sie nicht bemerkt hatte. Sie hatte die Geistesgegenwart, ihr Brüderchen zur Seite zu stoßen, aber nicht mehr Zeit genug, sich selbst in Sicherheit zu bringen. Sie wurde von dem Kraftwagen niedergeworfen u. trug einen Beinbruch, einen Bruch des Schlüsselbeins und andere Verletzungen davon. Der Lenker des Kraftwagens, Thomas L. Klozinski, Nr. 1623 W. 17. Straße, wurde nicht verhaftet.

Der 32jährige Alvin Grupt, Nr. 1645 Thorn Ave., wurde gestern getötet, als an 14. Str. und Vincennes Ave. in Chicago Heights ein Gustav Granberg, Nr. 1625 Oak Str., gehöriger Kraftwagen, in dem sich zur Zeit außer Grupt und Granberg noch Fred Christianson, Nr. 1504 Vincennes Ave., und Albert Birgils, Nr. 1814 Aberdeen Str., befanden, sich überschlug. Grupt geriet unter den Wagen und erlitt einen Schädelbruch, die Anderen kamen mit Abschürfungen davon.

Der 19jährige Louis Loula, Nr. 3943 S. Wood Str., feuerte gestern Abend von seinem Kraftfahrrad aus auf eine Horde junger Burschen, die angeblich unflätige Bemerkungen über ihn gemacht hatten, und traf Jerry Theadl, Nr. 1801 S. Ada Str., in das Bein. Der Vorfall ereignete sich an West 50. Str. und Hermitage Ave. Loula wurde in Haft genommen.

Aus Vereinskreisen.

Das von den Plattdeutschen Gilden der Nordwestseite veranstaltete große Schlachtfest, das vorgestern Abend in der Wicker Park Halle eröffnet wurde, hat gestern seinen Abschluß gefunden. War der Besuch gleich zu Anfang ein sehr reger gewesen, so war er gestern tatsächlich derartig, daß die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten die Massen kaum zu fassen vermochten. Der Zweck des Festes, eine möglichst ansehnliche Summe für die Ostpreußenhilfe und für den Wiederaufbau von Neidenburg aufzubringen, ist also vollkommen erreicht worden.

Nach einer vom Grotmeister Fritz Nirmann abgehaltenen Begrüßungsansprache gab man sich ganz der Freude hin. Im Hauptsaal kam ein vortreffliches, sehr abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm zur Durchführung, das unter Anderem auch eine Ansprache des Ex-Grotmeisters F. Neukranz sowie turnerische Uebungen der Aktiven des Zentral Turnvereins aufwies, im Speisesaal schwelgte man bei Metzelsuppe sowie Blut-, Leber- und Bratwurst, während im unteren Saale die Jugend das Tanzbein schwang.

Der Festausschuß, dem für die weitgehenden Vorbereitungen sowohl wie auch für die umsichtige Leitung des Ganzen volle Anerkennung gebührt, setzte sich aus den folgenden Herren zusammen: F. Neukranz, 1. Vorsitzender; R. H. Rommel, 2. Vorsitzender; Chas. Wendorf, Schatzmeister; Wm. Specht, Sekretär; Otto Malzahn, Ticketschatzmeister; William Wachtel, John Konen, Max Scharlau, Paul Hoffmann, Franz Tober, Fritz Klemz, Wm. Heidel, Fritz Seiffert, Gust. Manteufel, Julius Heinze, Chas. Korbers, Fritz Sanders, Ernst Hansen, Henry Koch, F. Freese, Paul Tabel, Leo Kiewert, Justus Eckhardt und Aug. Blume, Hermann Kleinau, Henry Kollitz, Herman Herut, Albert Huebsch, Emma Goerner, Aug. Fieber, Peter Neuhaus, Fritz Ott, Otto Meyer und Wm. Schmidt.

Neue Omnibuslinie.

Eröffnete gestern ihren Betrieb auf den Boulevards der Nordseite.

Chicagos neue Kraftomnibuslinie begann gestern ihren Betrieb mit elf Kraftomnibussen. Weitere 39 Omnibusse, die sich bereits auf dem Wege nach Chicago befinden, werden binnen dreißig Tagen in Dienst gestellt werden. Der erste Wagen, der die Fahrt von Sheridan Road und Devon Ave. nach dem Geschäftsviertel machte, hatte unter seinen Fahrgästen Mayor Thompson und seine Gattin, den früheren Gouverneur E. F. Dunne und Gattin, Gesundheitskommissär Dr. John D. Robertson, städtischen Polizeianwalt H. B. Miller und Roland B. Conklin, Präsidenten der Chicago Motor Bus Co. Auf der Rückfahrt wurde am Edgewater Beach Hotel Halt gemacht, wo die Ehrengäste ein Gabelfrühstück einnahmen.

Die erste Fahrt nach dem Geschäftsviertel dauerte 40 Minuten. Die Unternehmer hoffen aber, die Fahrzeit auf 25 oder 30 Minuten kürzen zu können, und werden besondere Wagen für Eil- und Lokalverkehr einstellen. Jetzt halten die Wagen an allen Straßenkreuzungen, wenn sie angerufen werden. Der Fahrpreis beträgt zehn Cents. Die Omnibusse sind zweistöckig und fassen 51 Personen. Auf dem Dach haben 29 Personen Platz. Die Wagen laufen von sechs Uhr Morgens bis halb zwei Uhr Nachts.

— Aus einer Beschwerde.— Weinreisender: „Was mich am meisten kränkt, ist, daß der Herr Vorstand mit Vorliebe auf meiner im Dienst gefärbten Nase herumzureiten pflegt."

— Beleidigt. — Freier: „.... Ich habe drei reiche Tanten beerbt, zweimal einen Haupttreffer in der Lotterie gemacht, sehr glücklich spekulirt...." — Kommerzienrat: „Wie haißt?!.... Sind Sie der Schwiegervater in spe oder bin's Ich?"

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

„Weltkrieg"
Zeitgeschichtliches Sammelwerk in wöchentlichen Lieferungen zu
— 5 Cents —
halbjährlich . . . $1.30
jährlich $2.60
Der Reinertrag ungeschmälert zum Besten der Kinder im Felde stehender Männer.
Auflage in Deutschland über 1,000,000 wöchentlich
Zu beziehen durch:
Hilfsverein Deutscher Frauen
45 Broadway, New York, N. Y.
Frau Carl L. Schurz,
Schatzmeisterin für die Ver. Staaten.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",
223–225 W. Washington St.

Price per Copy ..... 1 Cent
" per Month ..... 30 Cents
By mail, in U. S. outside Chicago, per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 3 Cents
Per Post (ähnl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, postfrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Verlangt: 100,000 Mann für die Flotte!

Die Friedensstärke der Flottenmannschaft stellt sich dem Gesetze nach auf 74,500 Mann. Der Präsident ist aber durch das Gesetz ermächtigt, die Mannschaftszahl auf 87,000 bringen zu lassen, „wenn immer seinem Ermessen nach ein Fall nationaler Notwendigkeit vorliegt."

Von diesem Rechte machte der Präsident gestern Gebrauch und kaum war der betreffende Erlaß unterzeichnet, so wendete der Flottensekretär Daniels sich in Sonderdepeschen an alle größeren Zeitungen des Landes mit dem Ersuchen, dem Erlaß des Präsidenten und der Aufforderung zur Dienstnahme in der Flotte an hervorragender Stelle Platz zu geben und nach Möglichkeit mitzuwirken zur Erlangung von Rekruten für die Flotte.

Das drängt zu dem Schlusse, daß Washington die Verstärkung der Flottenmannschaft für ganz außerordentlich wichtig und dringlich erachtet und befürchtet, daß es einigermaßen schwer fallen wird, in Bälde die notwendige Rekrutenzahl zu erlangen. Und beides wird stimmen. Darüber, daß eine starke Mannschaftsvermehrung, bezw. Rekrutirung dringend notwendig ist, kann keinem vernünftigen Menschen auch nur eine Spur von Zweifel verbleiben, wenn er erfährt, daß heute die Flotte nur rund 60,000 Mann zählt — bei weitem nicht genug alle diensttüchtigen Fahrzeuge der Flotte auch nur notdürftig zu bemannen, und selbst 87,000 Mann nur eben ausreichen würden zu einmaliger Bemannung, sozusagen, unserer Kriegsflotte. Daß auch nach schneller und erfolgreicher Durchführung der Rekrutirung die Flotte immer noch ohne die Reserven sein wird, die jede Flotte haben sollte. Und das in einer Zeit, da die ganze Welt in Kriegsnöten liegt und kein Mensch mit Bestimmtheit sagen kann, wer über's Jahr, oder in sechs oder drei Monaten Freund und Feind sein wird!

Die Mannschaftsstärke unserer Flotte sollte nicht nur auf 87,000, sondern auf 150,000 und mehr Mann gebracht werden. Nicht des „drohenden Krieges gegen Deutschland" wegen. Denn es ist daran festzuhalten, daß dieser Krieg nicht kommen darf und kommen wird, da er ungerecht und unnatürlich und entgegen den besten Interessen des Landes wäre — es sei denn, daß Deutschland die Ver. Staaten angriffe und ihn so erzwänge. Aber die Bereitschaft, die starke Rüstung zur See ist notwendig für alle Fälle. Auch für den Fall, daß der Streit mit Deutschland gütliche Beilegung finde. Auch für den Fall, daß der große Völkerkrieg bald zu Ende ginge. Denn nach Einstellung des Kampfes zwischen den europäischen Nationen wird es noch geraume Zeit dauern bis zum endlichen gesicherten Frieden. Während dieser Zeit wird ständig neue Kriegsgefahr lauern und in dieser Zeit muß Amerika stark gerüstet sein, wenn es nicht ganz zum ohnmächtigen Spielball der miteinander feilschenden und streitenden Mächte werden und riskiren will, daß seine Interessen zur Tausch- und Handelswaare zwischen ihnen werden, oder sich nicht unter dem „Schutz" einer Mächtegruppe stellen und sich dieser auf Gnade und Ungnade ergeben will. Amerika muß sich militärisch stark machen, besonders zur See, damit es sich nicht zu ducken brauche; damit es, auf die eigene Kraft vertrauend, seine Interessen verfechten und seine Rechte geltend machen könne. Allen gegenüber — damit es seine Handels- und Entschlußfreiheit und Unabhängigkeit bewahren, bezw. wieder zurückgewinnen könne, soweit es sie verlor.

Der Entschluß, das starke Streben der Administration, die Flotte und das Heer zu stärken und zu einer achtunggebietenden Macht zu gestalten, ist von jedem guten Amerikaner freudig zu begrüßen und zu unterstützen. Den dahingehenden Anstrengungen ist vollster Erfolg zu wünschen. Zu bedauern ist nur, daß einseitig nur auf den möglichen Krieg mit Deutschland hingewiesen wird. Denn für den Krieg kann das Volk sich nicht begeistern; von dem Krieg will das Volk nichts wissen, weil er seine Notwendigkeit nicht erkennen kann. Würde dem Volke gesagt, daß es die Rüstung gegen alle möglichen Feinde der Republik gilt, daß sie verlangt wird, der Landes Interessen Allen gegenüber mit Nachdruck vertreten zu können, den Ver. Staaten Allen gegenüber die Unabhängigkeit zu bewahren — dann würde es ein Leichtes sein, die verlangten 27,000 Mann für die Flotte zu bekommen und 100,000 dazu.

Vielleicht geht das zur Zeit nicht an. Vielleicht sind wir zur Zeit nicht . . . nun ja, nicht unabhängig genug, das wagen zu können. Vielleicht — — — Genug: Die Rüstung ist notwendig. Und ein Strohmann hat schon oft gute Dienste getan als Zielscheibe.

Der Kampf um einen Begriff.

Der Geschichtsprofessor Aulard von der Universität Paris hat vor etwa Monatsfrist in einer schweizerischen Zeitung in einem Aufsatze die Erklärung abgegeben, die Zentralmächte und die Alliierten würden so lange keinen gemeinsamen Grund für Friedensverhandlungen finden, als sie sich nicht über den Begriff „Nation" geeinigt hätten. Früher hätte darüber zwischen Franzosen und Deutschen keine Meinungsverschiedenheit bestanden. Eine solche hätte sich erst seit Bismarcks Zeit bemerkbar gemacht. Bis dahin hatten beide den Begriff so aufgefaßt, wie die französische Revolution ihn verstanden und angewendet und Renan erläutert hätte. Was das Wesen einer Nation ausmache, sei weder die Rasse, noch die Sprache, noch die Religion, noch die geographische Lage, selbst nicht die Gemeinschaft der materiellen Interessen. „Eine Nation," sagt er, „birgt eine Seele, ein geistiges Prinzip, die ihrerseits aus zwei Elementen gebildet sind: Vergangenheit und Gegenwart. Das in der Vergangenheit wurzelnde Element ist der gemeinsame Besitz eines reichen Erinnerungserbes, das andere nennt sich gegenwärtige Zustimmung, Bedürfnis nach Zusammenleben, Wille nach Geltendmachung des unteilbar empfangenen Erbes." Daraus folgert Aulard, Deutschland sei ein Vaterland nur für die Mehrheit seiner Bewohner; es sei keines für die Elsaß-Lothringer, die Polen oder die Bewohner Schleswigs. Deutschland könne deshalb nicht als Nation angesprochen werden, sondern höchstens als Agglomerat von Völkern unter einem Herrscher.

Herr Aulard hat mit der Behauptung, daß Deutsche und Franzosen unter dem Begriff „Nation" nicht dasselbe verstehen, vollkommen recht, wenn auch die Trennung der Begriffe viel weiter als auf Bismarcks Zeit zurückreicht. Der Deutsche versteht unter „Nation" einen nach Abstammung, Sitte und Sprache zusammengehörigen Teil der Menschheit; nur in diesem Sinne gebraucht er das Wort, während er sich des Wortes Volk sowohl in jenem Sinne als auch zur Bezeichnung der Angehörigen eines bestimmten Staates bedient. Er kann also deutsches Volk und deutsche Nation sagen, dagegen zwar von einem österreichischen Volke, nicht aber von einer österreichischen Nation sprechen. Nach französischem und auch nach englischem Sprachgebrauch bedeutet der Ausdruck „Nation" gerade umgekehrt das Staatsvolk, während für die Nation im deutschen Sinne des Worts, also für das Naturvolk die Worte „peuple" und „people" gebräuchlich sind. Aber um zu glauben, daß diese Verschiedenheit in der Verfassung eines Wortbegriffs ein Friedenshindernis sein soll, wie Aulard behauptet, muß man schon ein Franzose sein. Vorbedingung für die Existenz einer Nation, heißt es bei Aulard weiter, sei es, daß alle Zugehörigen sich aus freier Willensentschließung zusammengeschlossen hätten. Nur solche Volksgemeinschaften könnten als Nationen gelten. Und da Deutschland keine solche Nation sei, müsse man es, ob man nun wolle oder nicht, zu einer solchen machen. Dazu müßte man ihm selbstverständlich vor allen Dingen alle die Gebiete, die es auf Grund von Eroberungen gewonnen habe, wieder abnehmen, also vor allem natürlich Elsaß-Lothringen, Schleswig und die polnischen Gegenden. Verzichte das deutsche Volk auf diese Gebiete, dann stehe dem Friedensschlusse nicht das Geringste mehr im Wege. Denn kein Franzose strebe auch nur nach einem Fußbreit wirklich deutschen Bodens.

Die französischen Geschichtsprofessoren scheinen ein merkwürdig kurzes Gedächtnis zu haben. Denn andernfalls müßte dem Herrn Aulard bekannt sein, daß auch keine einzige seiner sogenannten „Nationen" in Europa auf ureigenem Boden sitzt, daß alle Eroberer der von ihnen bewohnten Länder sind, daß sie alle — auch die Franzosen und Engländer — die ursprünglichen Bewohner der Scholle entweder aus der Heimat vertrieben oder unterjocht haben, ohne sich die Mühe zu nehmen, sie um Erlaubnis zu diesem Verfahren zu bitten. Wenn die Welt richtig unterrichtet ist, haben die Franzmänner erst vor ganz kurzem auf afrikanischem Boden das Prinzip des Herrn Aulard mit Füßen getreten. Und wie steht es denn mit Irland, wie mit Finland und anderen Teilen Rußlands? Und was Elsaß-Lothringen anbelangt, so sollte der Geschichtsprofessor Aulard eigentlich wissen, welchem Land, welcher Nation seine Vorfahren vor wenigen Jahrhunderten das jetzige Reichsland gestohlen haben. Aulards Aufsatz verfolgt den ausgesprochenen Zweck, unter den Deutschschweizern Proselyten für die Alliierten zu machen, und führt darum des Längeren aus, welcher Vorteil dem deutschen Volke daraus erwachsen würde, wenn es nicht länger ein „Bedrückervolk", ein „Volk mit Unterworfenen in seiner Mitte", sondern aus rein deutschen Elementen zusammengesetzt sein würde. Denn ein Volk, das keine Gelegenheit mehr habe, andere als Unterjochte zu behandeln, gewinne Geschmack an der Freiheit, was für Europa die beste Gewähr gegen neue Kriege biete. Professor Aulard sollte sich mit einem derartigen Vorschlage zur Güte doch zunächst lieber einmal an England wenden. „Charity begins at home", in diesem Falle im eigenen Lager. Die Deutschen bedanken sich vorläufig für die Zumutung, sich ihren deutschen Begriff „Nation" französieren zu lassen. Sie halten an ihrer eigenen Auffassung von dem Wesen einer Nation fest und hoffen ihre Gegner noch von ihrer Richtigkeit überzeugen zu können, da diese es ängstlich vermeiden, die Definition Aulards auf ihre eigenen Völkeragglomerate anzuwenden.

Ein Leser der gelben New Yorker „World" macht darauf aufmerksam, daß nach dem World-Almanac in den Jahren 1901 bis 1915 in dem barbarischen Deutschland mehr Leute sich bedeutende Verdienste um die Menschheit erworben haben, als irgend ein anderes Land europäisch-amerikanischer Kultur. Auf Seite 658 wird nämlich angeführt, daß Deutschland für Chemie, Medizin, Litteratur und Friedensbestrebungen 22 Nobel-Preise erhalten hat, während Frankreich 14, England 9, Amerika 4, Italien 4 und Rußland 2 erhielten.

* * *

Kanada braucht Farmarbeiter. Zwanzig Mann im ganzen wurden von der Provinz Saskatchewan aus nach den Ver. Staaten geschickt, um dort Männer anzuwerben, die bei der Saatzeit mithelfen sollen, dazu gehören zwei Vertreter der Regierung Joh. McGrady vom Handwerkerrat und J. T. Wallace vom Handelskongreß und noch zwei Herren vom Nationaldienst. Vielleicht handelt es sich aber auch nur um verdeckte Rekrutirung.

* * *

Mangel an seidenen Strümpfen. Seidene Strümpfe werden jetzt mehr als je zuvor von Evanstöchtern getragen, und die Nachfrage ist demnach so groß, daß die Großkaufleute Schwierigkeiten haben, ihre Kunden zu befriedigen. Zwei Gründe werden vor allem dafür angenommen: erstens das allgemeine Blühen und Gedeihen der Volkswirtschaft und zweitens, und das ist wohl der wichtigste Grund: kürzere Röcke. Die Schwierigkeiten für die Händler werden dadurch erhöht, daß allgemeiner Mangel an Seidenstoffen aller Art herrscht. Ebenso ist es schwer, für genannte Firmen genug Arbeiterinnen zu finden, obwohl sie die Gehälter um 30 Prozent erhöht haben. Die meisten Mädchen ziehen vor, in den Munitionsfabriken zu arbeiten, wo sie ungeheure Löhne beziehen. Einer der Händler sagte, daß es jetzt eine unbedingte Notwendigkeit für die Frauen ist, seidene Strümpfe zu tragen, da die Röcke viel kürzer geschnitten sind. In Arkansas z. B., wo früher nur wenige Läden bessere Qualitäten als billige Wollentrümpfe verkauften, ist jetzt eine sehr große Nachfrage nach seidenen Strümpfen im Preise von $1.50 das Paar zu verzeichnen. Negerinnen sind dankbare Kunden.

* * *

Zar der reichste Mann der Welt. Großes Interesse löst in Londoner Bank- und Börsenkreisen die Frage aus, welche Stellung die neue provisorische Regierung in Rußland dem riesigen Privatvermögen gegenüber einnehmen wird, das Zar Nikolaus besitzt und das auf nahe an zwei Milliarden Dollars geschätzt wird. Niemand hat bisher genau feststellen können, wie groß die Einkünfte des Selbstherrschers aller Reußen waren. Man spricht indeß von $50,000,000 im Jahr. Sicher ist, daß der Zar bedeutende Summen Goldes in England deponirt und große Summen in Amerika angelegt hat. In der Bank von England soll er $250,000,000 in geminztem Geld hinterlegt haben. Und von Aktien der Pennsylvania-Bahn allein soll der Zar gegen 50 Millionen Dollars besitzen, obwohl sein Name natürlich nicht auf der Liste der Aktionäre steht. In Rußland gehören dem Zaren ungefähr 680,000,000 Acres Land. Die meisten Mineralschätze des Reiseinreichs sind sein Privateigentum, und ein Drittel der russischen Gold- und Silberförderung wurde bisher in die Kassen des Zaren abgeführt. Sollte die neue Regierung die Aktien des Zaren konfisziren, so würde sie damit mit einem Schlag eine große Summe zur Verfügung haben, um den Rubelkurs im Auslande zu festigen. Abgesehen von den direkten Einkünften des Zaren und abgesehen von der Zivilliste in Höhe von $12,500,000, zog die Familie Romanow, die heute aus 46 Großfürsten und Großfürstinnen besteht, auch noch bedeutende Einkünfte aus verschiedenen Aemtern in der Reichsverwaltung, so daß es keine Uebertreibung ist, wenn man sagt, daß ganz Rußland für den Zaren arbeitete.

Heute mir, morgen dir.

Das Vorspiel zu einer Tragödie.

„Was wollen wir tun?", fragt die Rußkia Volia, ein halbamtliches Organ, „Sollen wir Nicholas Romanow gestatten, in Livadia unter den herrlichen Blumen zu leben, denen er so zugetan war, und unter freiheitlichen Verhältnissen, die er anderen stets verwehrt hat? Sollen wir ihm dies gestatten, auf daß er andere Kräfte der Dunkelheit organisire, um die Herrschaft der Romanow wieder zu errichten?"

Vielseitiger Ansicht nach, sollte Kornel Teddy Roosevelt, falls er sich mit der von ihm geplanten Division nach Frankreich begibt, von einem Negerregiment begleitet werden. Seine kriegerischen Erlebnisse bei Santiago beweisen, daß eine derartige Schutzwache unbedingt notwendig ist, um ihm einen Pfad für einen hastigen Rückzug zu bahnen.

Wuppla!

„Unser Plan sieht für unsere Mitglieder ein Leben ohne Ende vor", erklärte Frau Lillian Patterson in einer Versammlung des „Perfect Health Club" in der John Cregar Bibliothek. „Gedankenkonzentrirung ist alles, was hierzu erforderlich ist. Mein Haar war einst schneeweiß. Einoder zweimal meine Gedanken konzentrirt, und wuppla, es war wieder so schwarz, wie Sie es jetzt sehen. Meine Schwester hatte schwache Augen; sie wollte ihre Gedanken nicht konzentriren, und so mußte ich es für sie tun. Sofort war ihre Sehkraft wieder hergestellt. Als ich sie mit der Ursache dieser Besserung vertraut machte, verhöhnte sie mich, und schon am nächsten Morgen litt sie wieder an schwachen Augen." Welche Möglichkeiten eröffnen sich da der Menschheit! Gleichviel ob, wo und in welcher Form der Tod uns nahe tritt, ein wenig Gedankenkonzentrirung macht ihn die Flucht ergreifen. Was bedeuten noch Krankheiten, Schußwunden, Hieb und Stich, wenn Gedankenkonzentrirung sie in wenigen Augenblicken zu beseitigen vermag. Jetzt erst werden wir mit richtigem Verständniß singen können: So leben wir, So leben wir alle Tage. Wuppla!

Das Wunderkind.

Es dirigirt noch kein Orchester,
Spielt nicht perfekt die Violin',
Viel eher zieht nach Schaustelpferd
Und Bleisoldaten ihm der Sinn.

Nicht frühreif wie bei manchen andern,
Rein, unbefangen ist sein Wort,
Es läßt sogar sich etwas sagen,
Unglaublich, ja, es folgt sofort.

Doch ärger noch, denn mit acht Jahren
Ist es für Märchen noch nicht bloß'd.
Gibt's sowas noch in fünfzig Jahren,
Dann stellt man's aus als Wunderkind.

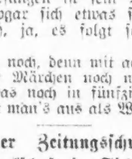
Streik der Zeitungsschreiber-Gewerkschaft in Sicht!

Wenn jemand
gestorben ist,
mit einem jungen Mädel durchgebrannt ist,
sich verheiratet hat,
geschieden wurde,
die Stadt verlassen hat,
Unterschlagungen gemacht hat,
ein Feuer hatte,
seine Farm verkauft hat,
einem Kind das Leben geschenkt hat,
in Ihrer Nachbarschaft verhaftet wurde,
eine Reise angetreten hat,
ein Haus gekauft hat,
nach der Stadt gekommen ist,
einen Mord begangen hat,
aus einem Aeroplan gefallen ist,
dann ist etwas Neues passirt, das uns und auch Ihre Freunde interessirt. Benachrichtigen Sie uns brieflich oder telephonisch.

(Demokrat, Davenport, Ja.)

Ja, Bauer, das ist ganz was anderes!

„Major H. F. Caren, der hier seit mehreren Monaten Einkäufe für die französische Armee gemacht hatte, wurde gestern verhaftet, weil er photographische Aufnahmen von der Williamsburg Brücke machte. Eine Untersuchung förderte zahlreiche Photographien zutage, darunter auch eine der Brooklyn Navy Yard. Er erklärte, daß er nur den Sonnenuntergang in New York habe photographiren wollen, und wurde mit einer Entschuldigung entlassen." (New York Times.) Das hätte mal ein Deutscher sein sollen, der versucht hätte — den Sonnenuntergang zu photographiren!



Gewerkschaften werden für Einrichtung einer „Schwarzen Liste" gerichtlich belangt. England belohnen wir dafür mit einem Bündnis.

Thomas W. Lamont, ein Teilhaber der Bankfirma J. P. Morgan & Co. erklärte vorgestern in Chicago, die Ver. Staaten sind kriegsbereit. Mit Hilfe unserer Finanztreise können wir fünf Milliarden Dollars schneller aufbringen als die Regierung sie entgegennehmen kann. „Na, dann kann's ja losgehen, und wir können J. P. Morgan, der jedenfalls zum Oberbefehlshaber ernannt werden wird, versichern, daß er sich über zu langsames Verpulvern der von ihm gelieferten Munition nicht zu beklagen haben wird.

Daß i so stolz mei' Näsle trag'.

„Daß i' so stolz mei' Näsle trag'",
Sait's Lisele und lacht,
„Da sind alloi ihr Buaba schuld,
Ihr hant so stolz m' g'macht!"

„Jetzt i' sei' net, liab's Lisele,
Wischt 's Mäule a und lacht,
„Du kennscht koin Stolz, und wär i' stolz,
No hattesch net so g'macht!"

„Nu' ja, nu' ja!" sait 's Lisele,
„Bei diar, Hans, giab' e 's zua,
Und i' g'nau g'nomma bi' au' lang
So stolz net, — wia—a—e' tua!"

„Was du net saisst, liab's Lisele;
Hätt' e' das früher g'wißt,
No hätt' e' de scho tausendmol,
Wie jetzt, derfür verküßt!"

„Noi' aber, noi'!" sait 's Lisele,
„Du kennscht koin Stolz, und wär i' stolz,
No hattesch net so g'macht!"

Der Eindruck der amerikanischen Politik in Frankreich.

Paris, 15. Febr.

Obwohl das prophetische Wort Lansings, die Ver. Staaten ständen am Rande des Krieges, Tag für Tag an Wahrscheinlichkeit gewinnt, haben die Ereignisse bisher denen recht gegeben, die an eine unmittelbar erfolgende Teilnahme Amerikas am Weltkriege nicht glaubten. Der friedliche Charakter Präsident Wilsons flößte der französischen Presse Vorsicht ein, so daß sie diesmal auf Prophezeiungen verzichtete, und sich begnügte, mit Genugtuung zu registriren „ce qui nous est acquis". Nämlich den mächtigen moralischen Sukkurs, den die Sache der Entente durch den Bruch zwischen Amerika und den Zentralmächten davonträgt. „Die Entscheidung Wilsons hat mit einem Wisch die zähe deutsche Propaganda weggefegt," schreibt der „Intransigeant". „Die feierliche Anteilnahme der Ver. Staaten an dem von der Entente erstrebten Ziele: Schutz der kleinen Staaten vor den Uebergriffen deutscher Gewalt, sichert den Alliirten bei den künftigen Friedensverhandlungen die Stimme des mächtigsten unter den Neutralen. Auf die Stimmung des deutschen Volkes muß ein Einlenken der Regierung ebenso deprimirend wirken, wie der Bruch mit Amerika". Der „Figaro" sieht den Hauptgewinn der Intervention Wilsons in ihrer befreienden Wirkung auf die politische Atmosphäre in Frankreich. Eine stagnirende Periode, in der die Entmutigung steigende Proportionen annahm, wurde brüsk erhellt durch eine neue große Aussicht: die Bundesgenossenschaft der amerikanischen Demokratie und die Perspektive eines nahen Friedens, wie ihn die Verbündeten erstreben." Gustave Hervé scheut sich nicht auszusprechen, daß das Gewicht Amerikas auch den nach Freiheit verlangenden Völkern innerhalb der Entente zugute kommen werde, wo die Westmächte allein nicht Gehör fänden. Der große Traum von einer internationalen Organisation zur Verhütung späterer Kriege sei zum Greifen nahegerückt.

Man kann natürlich auch mit demselben Rechte sagen, daß das Mitspracherecht des Präsidenten Wilson bei den künftigen Friedensverhandlungen die Zentralmächte vor allzu drakonischen Bedingungen im Falle eines Sieges der Entente bewahre. Viele gehen soweit, diesen Faktor als entscheidend für die Handlungsweise Deutschlands einzustellen; nicht nur wollte die deutsche Regierung einer weiteren Diskussion über die Kriegsziele aus dem Wege gehen, sondern sie suchte Wilson durch sein Heraustreten aus der Neutralität Sitz und Stimme im Friedenskongreß zu sichern, in der Hoffnung, jener werde sein früheres Pregramm nicht desavouiren können. In dieser Form ausgesprochen, tut die Version der deutschen Auffassung über den Kriegsausgang Gewalt an; dagegen scheint es plausibel, daß Deutschland durch den verschärften Unterseebootkrieg weniger England wirklich zu besiegen glaubt, als durch eine Aufrüttelung der Neutralen das Kriegsende zu beschleunigen hofft. Gelingt es der Entente im Laufe dieses Jahres nicht, eine militärische Entscheidung herbeizuführen, und haben die Zentralmächte noch ein weiteres Jahr durchgehalten, so ist in der Welt eine solche Stimmung für den Frieden geschaffen, daß sich auch die resolutesten Regierungen zu beugen haben, meint man in Berlin. Der abberufene Botschafter Gerard hat während seines Pariser Aufenthaltes dem psychologischen Scharfsinn der Deutschen im allgemeinen und dem der Wilhelmstraße im besonderen nicht das beste Zeugniß ausgestellt. „Sie haben sich mit Bezug auf die Haltung des Präsidenten Wilson gründlich verrechnet, und mit der Herausforderung Amerikas den allergrößten Irrtum nach all den früheren begangen. „Was aus dem Ereigniß hervorgeht," meinte Herr Gerard mit Nachdruck zum Vertreter des „Matin", dem Schriftsteller Hugues Le Roux, „das ist der geistige Triumph der demokratischen Idee in der Welt. Ich gebe dabei dem Worte „demokratisch" den weitesten Sinn, als Gegensatz zu einer auf Zwang und Bedrückung gegründeten Geistesverfassung. Ueber diesen Punkt habe ich meine Ansicht nie verhehlt!"

Es ist anderseits durchaus nicht feststehend, daß man in den Ländern der Entente eine direkte Beteiligung Amerikas am Kriege herbeiwünscht. Die beste Hilfe sind Munitionssendungen und finanzielle Unterstützung, die durch eine Mobilisation der Ver. Staaten infolge Eigenbedürfnisses eine vorübergehende Einschränkung erleiden könnten. Dazu kommen Rücksichten auf Belgien und Nordfrankreich, Armenien, Polen, die in der mächtigen amerikanischen Republik eine Appellationsinstanz gegen allzu rigorose Maßnahmen der Okkupationsbehörden besaßen.

Schließlich legt man sich auch die politische Frage vor, ob die Aktivität der Ver. Staaten nicht mit der ententefreundlichen Politik Japans in Zusammenhang zu bringen sei und nicht zuletzt im Interesse ihres Einflusses im chinesischen Meere unternommen werde?

Wie stark allgemein-politische Erwägungen in der definitiven Stellungnahme der Neutralen mitspielen, beweist die verschiedenartige Abfassung der Protestnoten gegen den deutschen Unterseekrieg. Die französische Presse hat eine eigentliche Skala der neutralen Entrüstungsgrade konstruiert, an deren Fuß Schweden und an deren Spitze Brasilien steht. Der allgemeine Eindruck ist, daß Deutschland glimpflicher weggekommen ist als es hoffen durfte, mit anderen Worten: die Neutralen haben enttäuscht! „Der Ton ihrer Noten wurde energisch im Quadrate der Distanz, die sie vom Schusse trennt," meinte Clemenceau ironisch. Man glaubte zwar von Anfang an nicht an einen Erfolg der Einladung Wilsons, der sich etwas selbstherrlich in seiner Kundgebung an den Senat zum Führer der neutralen Mächte ertor. Aber eine Retrimination, wie sie Schweden an die Adresse der Vereinigten Staaten formulierte, oder ein kühles Beiseitestehen, wie es Argentinien kundgab, hatte man nicht erwartet. Dafür nahm man mit Genugtuung von der resoluten Haltung Spaniens, auch der Schweiz Kenntnis, und war von derjenigen Chinas überrascht. Daß Holland, Norwegen, Dänemark ihre Protestnoten mit diplomatischen Vorsichtsmaßnahmen umgaben, wurde angesichts ihrer geographischen Lage begriffen. Die Kritik an einem Passus in der schweizerischen Note bezog sich weniger darauf, daß der Bundesrat Völkerrechtsverletzungen von seiten der Entente als solche charakterisierte, als vielmehr, daß er dies in einer ausschließlich an Deutschland gerichteten Note tat, die gegen einen, graduell damit nicht vergleichbaren, Verstoß hinsichtlich Interessen und Leben der Neutralen protestieren sollte.

So wenig aggressiv auch diese Kundgebungen der Neutralen, etwa mit Ausnahme derjenigen Brasiliens, gehalten sind, einen so wertvollen moralischen Gewinn bedeuten sie für die Entente. Man hatte sich in neutralen Ländern immer ein wenig skeptisch den tönenden Worten von Völkerfreiheit und Niederwerfung des deutschen Militarismus gegenüber gezeigt und im europäischen Krieg einen bloßen Kampf um die Macht erblikken wollen. Jetzt, wo die eigenen Interessen berührt werden, gewinnt der Konflikt auch für sie eine erhöhte prinzipielle Bedeutung.

(N. Z. Z.)

Entstehung des Nordlichts.

In einer der letzten Sitzungen der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der Gesellschaft der Wissenschaften zu Christiania teilte der Dozent Dr. L. Vagard die jüngsten Entdeckungen über die Entstehung des Nordlichtes mit. Sie beruht auf der Art der photographischen Bestimmung der Nordlichthöhe, die Prof. Störmer, Norwegens bedeutendster Nordlichtforscher, 1910 zuerst angewandt hat, und die im Laufe des Jahres 1914 auf dem Observatorium Haldde mit größtem Erfolg angewandt worden sind. Es sind dabei etwa 800 Parallaxenbilder erzielt worden, von denen über die Hälfte im Physikalischen Institut der Universität zur Berechnung von Nordlichthöhen verwertet wurden. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen sind für die Erklärung der Entstehung des Nordlichtes von größter Bedeutung. Störmers Ansicht, daß ein großer Teil der Nordlichter auf bestimmte Gruppen elektrischer Strahlen zurückzuführen sei, die von der Sonne ausgehen, ist dadurch so gut wie sichergestellt. Es handelt sich dabei um zwei verschiedene Strahlengruppen: eine dringt bis in die Erdatmosphäre bis zu einer Höhe von 106 Kilometer über der Erdoberfläche, die Strahlen der anderen Gruppe bis zu einer Höhe von 100 Kilometern. Eine Reihe der häufigsten Nordlichttypen wird durch diese beiden Strahlen erzeugt. Die Berechnung der Nordlichthöhen und der dadurch ermöglichte Nachweis der beiden Strahlengruppen sind von höchster Bedeutung für die physikalische Natur der kosmischen Strahlen, die von der Sonne ausgehen und beim Eindringen in die Erdatmosphäre das Nordlicht erzeugen.

Die berechneten Nordlichthöhen sind geeignet, wichtige Aufschlüsse über den elektrischen Zustand der Sonne zu geben. Das Ergebnis der bisherigen Untersuchungen weist mit Bestimmtheit darauf hin, daß die Strahlen durch radioaktive Vorgänge auf der Sonne hervorgerufen werden, und weiter kann man den Schluß ziehen, daß die Sonne ein verhältnißmäßig geringes elektrisches Feld besitzt, und daß sie in der Zeiteinheit gleich große Mengen positiver und negativer Elektrizität aussendet. Vagard war bereits auf Grund anderer Betrachtungen zu dem Ergebniß gelangt, daß die Sonne solche Gruppen homogener elektrischer Strahlen aussenden müsse, und das Ergebniß dieser Nordlichtbeobachtungen hat seine Annahme bestätigt.

Clemenceau über Frankreichs Not.

Ueber Genf, 13. Februar, wird dem Berl. Tageblatt geschrieben: Der Senatsdebatte über die Kohlenkrise widmet Clemenceau in seinem Blatt einen Artikel, dem folgendes zu entnehmen ist: Die Deutschen haben uns ungefähr 70,000 Eisenbahnwaggons genommen, der britische Westfrontdienst beansprucht 40,000 Wagen. Man hat ein Jahr gewartet, um neues Rollmaterial zu bestellen. England wollte zur Aushilfe aus seinem Waggonpark 20,000 nach Frankreich schicken, doch konnte dieses Anerbieten aus technischen Gründen nicht angenommen werden. Der vom Minister Herriot ersonnene Behelf, tausend Lastautomobile von der Front für den Kohlentransport von Rouen nach Paris zu verwenden, erwies sich als verfehlt. Abgesehen davon, daß diese Methode die Fracht pro Tonne auf 200 Francs erhöhte, machte man die traurige Erfahrung, daß 600 dieser Lastwagen vollständig unbrauchbar wurden. Clemenceau erklärt solche und ähnliche Behelfe, um der immer kritischer werdenden Kohlenkrise zu steuern, für durchaus zwecklos.

Die französische Regierung verfügte laut „Matin", daß alle Besitzer von Kupfer zur Bekanntgabe der vorhandenen Mengen veranlaßt werden sollen. Ferner wurde ein Gesetzesantrag eingebracht, durch den der Ersatz des Zuckers durch Sacharin geregelt wird. Die Regierung nahm auch die Regelung des Ersatzes für andere fehlende Genußmittel in Aussicht. Von den aus Mittel- und Südfrankreich vorliegenden Meldungen im „Petit Journal", „Journal" u. „Petit Parisien" über die Folgen des Kohlenmangels sind die folgenden am beachtenswertesten: Die Lyoner Messe mußte bis um Mitte März vertagt werden. Die Spitzenindustrie in Calais liegt infolge der Schließung der bedeutendsten Fabriken darnieder, darunter die Fabrik Lefevre mit 800 Arbeitslosen. In den Departements Zentralfrankreichs machte sich außer dem Mangel an Kohlen und Zucker auch das Fehlen von Salz und Petroleum empfindlich fühlbar. Lyon, Grenoble und Umgebung melden steigende Kohlennot. Die größten Fabriken des Departements Yzere erklären ihren Kohlenvorrat für erschöpft. In den Departements Des Hautes Alpes wurden die Gemeindeschulen geschlossen. Ein diesen Mißständen gewidmeter Artikel des „Rappel" beantragt die Abholzung der Staatswälder, um wenigstens die Munitionswerkstätten mit Heizmaterial zu versehen. Auf die in einigen Departements eingeführten Kohlen- und Salzkarten kann wegen völligen Mangels nichts geliefert werden. Im Departement Yzere fehlt Kohle vollständig, so daß alle Fabriken und Schulen schließen müssen. In Paris konnte vorgestern keine Kohle verteilt werden.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Groß- und Urgroßmutter

Mathilda Wiedenhoeft,

(Witwe des verst. Jul. Wiedenhoeft), am Sonntag, den 25. März, im Alter von 80 Jahren entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. März, Vorm. 9:30 Uhr vom Trauerhause, 2244 Melrose Str., nach der St. Frances of Fableres Kirche, Marshfield Ave., von da mit Autos nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Antonia Cheske, Theresa Cheske und **Mary Heim**, Töchter. **Otto** und **William Wiedenhoeft**, Söhne. **Peter Cheske** und **Fred Heim**, Schwiegersöhne. **Bertha Wiedenhoeft**, Schwiegertochter, nebst Enkeln, Urenkeln u. Verwandten.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser Bruder

Fred Mueller

am Sonntag, den 25. März, im Alter von 32 Jahren nach kurzem Leiden entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. März, um 1:30 Nachm. von Ernest E. Schmidts Leichenkapelle, 2058 Belmont Ave., Ecke Hoyne, mit Autos nach dem Evergreen Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Mueller, Mutter. **Frank** u. **Reinhold Mueller**, Brüder. **Ida Kroeppler, Bertha Becker** und **Therese Gross**, Schwestern, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Bernhard Reinhardt

am 26. März 1917 gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, um 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 1424 Nord Paul Ave., nach der St. Joseph's-Kirche, wo ein feierliches Hochamt zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Reinhardt, geb. Guthier, Gattin. **Marie Reinhardt** und **Frau Joseph Rosentreter**, Kinder. mödi

---

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebte Gattin und unsere gute Mutter, Schwester und Nichte

**Pauline

In Gefangenschaft.

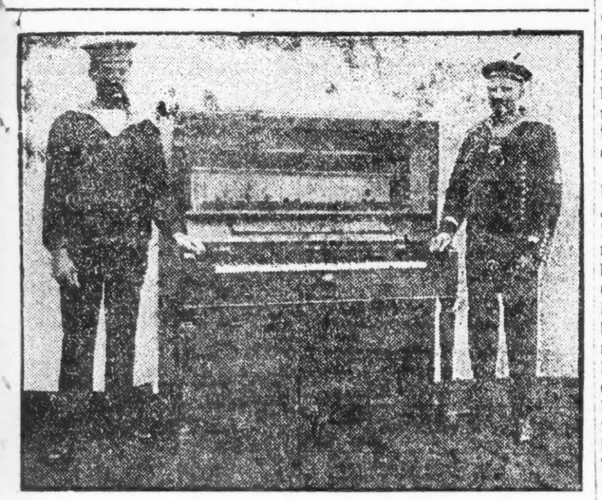
Deutsche Matrosen im japanischen Lager als Klavierbauer.

Der Musikalienhändler F. O. Pietsch, 1442 Milwaukee Ave., stellt der „Abendpost" nachstehenden Brief eines deutschen Matrosen aus der japanischen Kriegsgefangenschaft zur Verfügung:

Aonogahara, 10. Februar '17.

Sehr geehrter Herr Pietsch!

Mit unendlichem Danke bestätige ich Ihnen den Empfang Ihres w. Briefes vom 9. Januar und der wunderbaren Noten. Sie glauben gar nicht, was für eine Freude dieselben hier hervorgerufen haben. Es sind wirklich Alles sehr schöne Stücke, die einem in dieser Lage das Herz erfreuen. Lieber Herr Pietsch ich weiß gar nicht, womit ich Ihnen für Ihre große Liebenswürdigkeit danken soll, aber als ein Zeichen meiner Dankbarkeit sende ich Ihnen zwei Aufnahmen von dem Klavier, welches ich hier, ohne Fachmann zu sein, und ohne irgend eine Zeichnung zu haben, zusammen gebastelt habe. Ich werde Ihnen den Hergang kurz schildern. Wir sind hier im Lager ungefähr 500 Mann, davon halb Deutsche, halb Oesterreicher von dem Kreuzer „Kaiserin Elizabeth". Nun können Sie sich denken, wenn man so lange in den 4 Wänden festgehalten wird, daß man doch mit der Zeit eine gewisse Langweile und Einöde verspürt. Da es nun mit der Musik, die einem gerade bei solchen Verhältnissen einige Stunden Vergessenheit bereitet, schlecht bestellt, es waren 1915 zwei Geigen, eine Guitarre, eine Mandoline und ein Zimbal hier; mit Ausnahme der zwei Geigen konnte keiner ordentlich spielen. Daher wurde bei mir Anfang 1916 der Gedanke angeregt, ein Klavier zu bauen. Ich machte mir nun nach dem Gedächtnis einige Skizzen von dem Klavier, welches ich in Tsingtau hatte. Dort machte ich mir nämlich die Reparaturen an dem Instrument selbst. Dadurch lernte ich einigermaßen die Mechanik usw. kennen. Dazwischen lagen zwei Jahre, 1914—1916. Durch Musikfreunde wurde die Sache finanziell unterstützt und der Bau ging los. Zur Hilfe hatte ich einen österreichischen Unteroffizier, welcher mit auf einem der Bilder ist, der die Tischlerarbeiten ausführte. Der Bau selbst ging schneller als ich erwartete. Ich habe alle möglichen Gegenstände, z. B. alte Tuchhosen, Filzschuhe und wollene Decken zu Hämmern, Dämpfern usw., ein Spiel Celluloid-Karten als weißen Tastenbelag, Schuhbänder als Haltebänder an der Mechanik usw. in meine Dienste gezwungen, um die Sache nicht zu teuer zu machen. Mit der Mechanik hatte ich Glück, dieselbe ist so geblieben, wie ich sie mir ausgedacht hatte, aber dafür hatte ich Pech mit dem Saitenrahmen und Resonanzboden. Den Rahmen hatte ich zu schwach veranschlagt und der Steg des Resonanzbodens war nicht gut befestigt. Ich habe dafür einen stärkeren Rahmen und besseren Resonanzboden gemacht. Sie können sich wohl ausmalen, was ich als Laie im Instrumentenbau für Schwierigkeiten hatte; ich bin von Beruf Schlosser. Mit dem Klavier spiele ich jetzt jedes Stück, das nicht allzu schwer ist. Natürlich dürfen Sie nicht denken, daß der Anschlag und Ton so gut ist wie bei einem Fabrikinstrument, aber dafür ist es auch von einem Laien gebaut.



Hier ist Jeder mit der Arbeit und Musik zufrieden. Jetzt gibt es öfters Konzert und auch das Pfeifchen schmeckt gut dazu. Zithern und Guitarren sind hier nach Model gebaut worden, welche sehr gut ausgefallen sind. Ich hoffe, daß Sie einen kleinen Ueberblick von dem Amateur-Klavierbau gewinnen werden. Entschuldigen Sie bitte noch, daß ich Ihnen für Ihre werten Zusendungen nur eine Karte senden kann, aber Sie wissen ja wohl, daß man bloß zwei Briefe und eine Karte per Monat schreiben darf, deshalb kommt es ebenso tief aus dem Herzen. Nochmals mit dem innigsten Danke für Alles grüßt Sie mit deutschem Gruß, Ihr dankbarer

Rudolf Eberhardt
Artl. Mechanikers Maat.

Endete durch Mörderhand.

Frl. Katherine Kohler das Opfer eines brutalen Banditen oder Wüstlings.

Die Polizei ist zur Zeit bemüht, einen höchst eigentümlichen Mordfall aufzuklären, dessen Opfer die 25jährige Katherine Kohler, Nr. 932 N. Monticello Ave., wurde. Das Mädchen befand sich gegen 11:15 Uhr gestern Abend mit ihrer Freundin Mabel Baumann, Nr. 930 N. Central Park Ave., auf dem Heimwege von einem Wandelbildertheater und trennte sich an Jowa Straße und Monticello Ave. von ihrer Begleiterin. Diese berichtete der Polizei nachher, daß sie schon ihre Haustür erreicht hatte, als sie einen gellenden Schrei vernahm und, Unheil ahnend, William Whiting, den Verehrer ihrer Schwester Klara, aufforderte, Nachforschungen anzustellen. Whiting berichtete, daß er zur Gasse gelaufen sei und gleich darauf einen Schuß fallen hörte. Dem Schalle nachgehend, fand er am Eingang der Gasse zwischen Central Park und Monticello Avenue Frl. Kohler blutend und bewußtlos auf der Erde liegen, konnte aber keine Waffe finden, nach der er suchte, weil er annahm, daß sie einen Selbstmordversuch unternommen habe. Zusammen mit einem anderen Manne brachte er die Verwundete dann nach einem nahegelegenen Laden, von wo aus die Polizei sie nach dem St. Annen-Hospital überführte. Die Aerzte stellten dort fest, daß ihr die Kugel in den Mund gedrungen war, und versuchten alles, sie am Leben zu erhalten, doch starb die Unglückliche heute, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben. Frl. Kohler, die als Stenographin tätig war, hatte nach Aussagen ihrer Eltern und ihrer Freundin keine Verehrer, und ist nach Ansicht der Polizei entweder von einem Raubgesellen oder einem Wüstling überfallen worden. Als sie um Hilfe rief, schoß ihr der Unhold den Lauf seiner Waffe in den Mund und drückte ab. Nachbarn wollen zwei junge Männer von dem Tatorte haben laufen sehen, doch konnte bisher die Polizei keine Beschreibung der Burschen erlangen. Die hat alle Hebel in Bewegung gesetzt, um des Mörders habhaft zu werden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Jetzt ist ihm wohl.

In der Wohnung seiner Mutter, Frau Anna Müller, Nr. 2137 Barry Ave., erschoß sich gestern der Arbeiter Fred Müller. Er litt an Asthma und hat wohl in einem Anfall von Schwermut über seine Krankheit die Tat begangen.

Brach das Genick.

Michael Maciewski, Nr. 139 154 Straße, West Hammond, stürzte gestern von der hinteren Veranda seiner im zweiten Stockwerke gelegenen Wohnung, brach das Genick und war auf der Stelle tot.

„Tiz" für müde und schmerzende Füße

Gebraucht „Tiz" für geschwollene, brennende, wunde Füße und Hautverhärtungen und Hühneraugen.

Warum mit schmerzenden, geschwollenen Füßen umherhumpeln — mit Füßen so ermüdet, entzündet, schmerzend und geschwollen, daß Ihr die Schuhe kaum aus- oder anziehen könnt? Warum besorgt Ihr Euch nicht jetzt eine 25-Cents Schachtel „Tiz" von der Apotheke und macht damit Eure gemarterten Füße glücklich?

„Tiz" macht Eure Füße durchglüht vor Behagen; beseitigt Schwellungen und zieht die Entzündung und Pein aus den Füßen, die brennen und schmerzen. „Tiz" macht auf der Stelle ein Ende mit Schmerzen in Hühneraugen, Hautverhärtungen und entzündeten Ballen. „Tiz" triumphirt über strapazirte, entzündete Füße. Kein drückendes Schuhzeug mehr — keine Fußtortur mehr.

Selbst wenn Ihr einen Hals
hüstet, so lang wie dieser Geselle und leidet an
Wehem Hals
Bis ganz nach unten
TONSILINE
wird ihn schnell heilen.

Schnelle, sichere, heilende, antiseptische Linderung für wehen Hals ist kurz gesagt Tonsiline. Eine kleine Flasche von Tonsiline hält länger vor, als die meisten Fälle von wehem Hals. Tonsiline heilt wehen Mund u. Heiserkeit und verhütet Bräune. 25c und 50c. Hospitalgröße $1. Alle Apotheken. The Tonsiline Co., Canton, Ohio.

Aus dem Appellhof.

Von intelligenten Geschworenen. — Das Hausrecht des „Harugari" Männerchor.

In einem James Tabor gehörigen Zinshause hatte sich eine anstößige Partei eingemietet, weshalb eine andere Mietspartei, Florence Briscoe, auszog und unter ihrem Pachtvertrag auf den Rest der Miete verklagt, auch ein Zahlungsurteil im Stadtgericht gefällt wurde, gegen das die Frau Berufung einlegte. Diese wurde vom Appellhof heute abgewiesen, da der Hausbesitzer an dem Uebelstand nicht schuld gewesen sei, vielmehr versprochen habe, ihn abzustellen, sobald er davon Kenntniß erhalten.

Der kleine John Lable saß auf dem Rande des Bürgersteigs vor dem Hause 2132 West 25. Straße, ein kleines Mädchen gab ihm einen Stoß und er fiel auf ein vier Fuß tiefer liegendes Grundstück, Eigentum der Gebrüder Benson, wobei er bös verletzt wurde. Die Stadt und die Gebrüder Benson wurden im Superiorgericht auf Schadenersatz verklagt, letztere weil sie einen Zaun längs des erhöhten Bürgersteigs hatten verfaulen lassen, ihre Verantwortlichkeit wurde aber vom Richter verneint, hingegen sprachen die Geschworenen dem Knaben $10,000 Ersatz gegen die Stadt zu, ein Urteil, das heute als durchaus im Widerspruch mit aller Vernunft vom Appellhof aufgehoben wurde.

E. Gehm & Son hatten am 29. Dezember 1913 im Speicher der Western Cold Storage Co. gelagerte Kartoffeln an Joseph Kaufmann & Co. verkauft; die Speicherbühr war bis zum 25. Januar 1914 bezahlt worden, Anfangs Januar hatte aber das Gesundheitsamt die Kartoffeln als durchaus verdorben vernichten lassen. Die Speicherfirma verlangte nun für noch drei Monate Lagergebühren; aber das Kreisgericht und heute der Appellhof haben sie abgewiesen. Letzterer deutete an, daß sie eigentlich unter den städtischen Ordinanzen wegen Lagerung verdorbener Lebensmittel hätte bestraft werden müssen. Wer eine gesetzwidrige Handlung begehe, habe keinen Anspruch auf Rechtsschutz wegen jener Handlung. In einem anderen Prozeß wurde ein Zahlungsurteil über $735 gegen die gleiche Firma zu Gunsten von George Meyer & Co. bestätigt, weil in dem Speicher ihr gesund überliefertes Geflügel im Werte von $735 verdorben worden war.

Die City Engineering Construktion Co. hatte sich verpflichtet, für Frank Loeffler und William E. McCarthy ein Laden- und Geschäftshaus zu bauen und auch das Baugeld zu borgen. Letzteres gelang ihr nicht, Loeffler und McCarthy wollten dann nichts mehr mit ihr zu tun haben und wurden wegen Vertragsbruches auf Schadenersatz verklagt. Statt dessen erwirkten die Verklagten Schadenersatz, und der Appellhof hat das Urteil heute bestätigt.

Patrick J. Creedon hat seine Klage gegen den Harugari-Männerchor, Fritz Nebel und die Standard Brewery Co. verloren. Er wurde Besitzer der Harugari-Männerchorhalle, welche die Sänger auf zwanzig Jahre gepachtet hatte. Weil man sich nach den ersten fünf Jahren nicht auf Schiedsrichter behufs Festsetzung eines neuen Pachtzinses hatte einigen können, behauptete Creedon, der Verein sei ungesetzlich im Besitz der Halle und verlangte für die ganzen fünf Jahre $10 den Tag Strafgeld, er hatte aber vom Verein auf Abschlag beträchtliche Summen als Zahlung angenommen, und der Appellhof entschied daher heute, daß er damit den Fortbestand des Pachtvertrages anerkannt habe. Der einzige Streitpunkt sei die Höhe der Miete.

Geht nach Washington zurück.

Charles J. Fenner wird der Unterschlagung beschuldigt.

Von Bundesbeamten wurde gestern Charles J. Fenner, der bis vor Kurzem für eine Versicherungsgesellschaft in der Bundeshauptstadt tätig war, und eine in seiner Begleitung befindliche junge Dame Namens Marion Emily Ashby verhaftet. Es hieß anfangs, daß man auf Grund des Mangesetzes gegen sie vorzugehen beabsichtige, nach genauerer Untersuchung der Angelegenheit kam Hinton G. Clabaugh, der Vorsteher des hiesigen Untersuchungsbüros des Bundesjustizamtes, aber zu dem Entschlusse, von einer solchen Anklage abzusehen und dafür eine auf Unterschlagung lautende gegen ihn zu erheben. Er wird sofort nach Washington zurückgebracht werden. Die junge Dame befindet sich wieder auf freiem Fuße.

— Gloise. — Hunger ist, wenn man einen leeren Magen hat; wütender Hunger, wenn auch der Geldbeutel leer ist.

— Der Große ist ein Feuergeist, der Kleine ein Hitzkopf.

Zu den Waffen!

Das 1. Illinoiser Milizregiment macht heute mobil.

Der Bundesarmee einzuverleiben

Der von Generalmajor Thomas H. Berry erlassene Einberufungsbefehl.— Die mutmaßliche Verwendung der Truppen.

Auf heute Nachmittag ist das 1. Infanterieregiment der Nationalgarde von Illinois zur Mobilmachung in seine Waffenhalle an 16. Str. und S. Michigan Ave. einberufen worden. Sein Oberst Joseph B. Sanborn erwartet, daß er das Regiment vollkommen ausgerüstet in allerkürzester Zeit Generalmajor Thomas H. Berry übergeben können wird, der mit dem Kommando des Zentraldepartements der regulären Armee bekleidet ist.

Gouverneur Lowden hat den Einberufungsbefehl des Kriegsamtes in Washington für das erste der Kontingente von Illinois erhalten, das aus dem 1., 5. und 6. Infanterieregiment bestehen soll. Von diesen liegt das 1. Regiment hier, das 5., welches Oberst Frank S. Wood kommandirt, in Quincy und das 6. unter Oberst Charles G. Davis hat sein Hauptquartier in Geneseo. Die beiden letztgenannten Regimenter waren nicht zum Dienst an der mexikanischen Grenze einberufen, melden aber beide, daß sie bis nahezu zur Kriegsstärke rekrutirt sind. Der Einberufungsbefehl für die Mannschaften der Illinois Nationalgarde kam kurz nach Mitternacht in einer Botschaft, die Gouverneur Lowden von Kriegssekretär Baker erhielt.

Der Bundesarmee einzuverleiben.

Einer heute Mittag von Generalmajor Berry erlassenen Ankündigung nach sollen auf Veranlassung des Präsidenten die folgenden im Bereich des Zentraldepartements befindlichen Milizregimenter durch Vermittlung der betreffenden Staatsgouverneure sofort der Bundesarmee einverleibt werden:

Illinois: 1., 5. und 6. Infanterieregiment.
Indiana: 2. Regiment.
Jowa: 1. Regiment.
Missouri: 1. und 3. Regiment.
Nebraska: 1. Regiment.
Michigan: 33. Regiment.
Wisconsin: 3. Regiment.
South Dakota: 3. Bataillon des 1. Regiments.
North Dakota: 2. Bataillon des 1. Regiments.
Colorado: 1. und 2. separate Bataillon.
Wyoming: 2. separate Bataillon.
Ohio: 3. und 6. Bataillon.

In allen Fällen handelt es sich ausschließlich um Infanterie.

In den Büros des Kriegsamts im 5. Stockwerk des Bundesgebäudes herrschte heute Vormittag ein sehr reges Leben, da die Generaladjutanten der Milizen verschiedener Staaten sowie auch die Vertreter einer ganzen Reihe von Regimentern dort vorsprachen, um sich nähere Instruktionen einzuholen. Unter Anderen hielt sich auch Frank S. Dickinson, der Generaladjutant der Illinoiser Milizen, längere Zeit dort auf.

Zur Bewachung der Bahnhöfe usw.

Die Verwendung der Truppen nach ihrer Mobilisirung steht noch nicht fest. Die Staatsbehörden sind davon nicht verständigt worden, weil die Truppen, sowie ihre Mobilisirung durchgeführt ist, und sie sich zum Dienst gemeldet haben, nicht mehr den staatlichen, sondern den Bundesbehörden unterstehen. Es wird aber vermutet, daß das erste Regiment in der Umgebung von Chicago verwendet werden wird, um Bahnhöfe, Brücken, Wasserpumpstellen, den Abwasserkanal und andere Punkte zu bewachen, an denen nach einer Kriegserklärung Schaden angerichtet werden könnte. Das 5. und das 6. Regiment werden wahrscheinlich nach Rock Island abkommandirt werden, um das dortige Bundesarsenal zu bewachen, das in allen seinen Abteilungen fieberhaft an der Herstellung von Kriegsmaterial und Munition arbeitet.

Die Staatslegislatur muß nun eine Dringlichkeitsbewilligung machen, um die unmittelbaren Ausgaben, die mit der Mobilmachung verbunden sind, insbesondere die Löhnung der Truppen, zu decken. Erst vor Kurzem haben beide Häuser der Legislatur $190,000 bewilligt, um die Kosten der Mobilmachung im vorigen Jahre für Mexiko zu bezahlen. Wieviel die heute beginnende Mobilisirung kosten wird, darüber liegen noch keine Schätzungen vor.

Besser als Kalomel.

Tausende haben ausgefunden, daß Dr. Edwards' Olive Tablets ein harmloses Ersatzmittel sind.

Dr. Edwards' Olive Tablets—das Ersatzmittel für Kalomel—sind ein mildes, aber sicheres Abführmittel, und ihre Wirkung auf die Leber ist fast augenblicklich. Sie üben das Heilmittel der Dr. Edwards' Entdeckung, Leber- und Eingeweideleiden, nicht mit Kalomel zu behandeln. Seine Mißerfolgen, so viel Seite zu schieben, haben diese kleinen olivenfarbigen Tablets hervorgebracht.

Diese angenehmen kleinen Tablets tun dasselbe Gute, wie Kalomel, aber sie haben keine schlechten Nachwirkungen. Sie schaffen nicht die Übelkeit, wie dies scharfe Mittel pflegten oder Kalomel tun. Sie bekämpfen das Leiden direkt und schaffen schnell Besserung. Warum die Leber auf Kosten des Magens stimuliren? Kalomel greift manchmal das Zahnfleisch an. Dasselbe ist der Fall mit scharfen Abführpillen.

Es ist das Beste, kein Kalomel einzunehmen, sondern an dessen Platz Dr. Edwards' Olive Tablets zu setzen. Kopfschmerzen, Magenschmerzen und letztes Gefühl der Mattigkeit rühren von Verstopfung und einer außer Ordnung geratenen Leber her. Nehmt Dr. Edwards' Olive Tablets, wenn Ihr Euch „voll" und „schwer" fühlt. Paßt auf, wie sie ein bewußtes Hirn „klären" und wie sie die Geister „heraustreiben". Zu 10 Cts. und 25 Cts. per Schachtel in allen Apotheken.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Samen-Abteilung

Jetzt offen auf dem 8. Floor

Spirea Van Houti (Bridal Wreath) — Stück, 25c.
Concord Weinreben — 2 Jahre alt — das Stück, 19c.
Hydrangeas, extra große Büsche, 35c.
Honeysuckle Büsche, extra groß, — weiß od. rosa, 35c.
Red Dogwood — Stück, 35c.
Rauch Black Currant Bushes, zu 15c.
Stachelbeeren-Büsche, Downing, das Stück, 15c.
Hardy Privet, — Amoor River North, Bündel von 10 Büschen, Bünde, 95c.
Red Cherry Currant Bushes, 10c.
Rosenbüsche, sauch rosa Killarney — das Stück, 15c.
Bester gem. Grassamen, Pfund, 23c.
100 Pfund Drum Lawn Fertilizer, 2.75

BARGAIN BASEMENT

$5.50 bis $8.50 Taffeta seidene Skirts gehen zu 4.79

Bargain-Basement.

Hier ist eine wundervolle Gelegenheit, einen guten Rock zu kaufen und Geld zu sparen—und noch dazu im Anfang der Saison.

Diese neuen Röcke sind von gestreifter Taffeta-Seide gemacht; auch in Schwarz und Blau; in allerneuesten Modellen. Dies ist ein spezieller Einkauf und kommt zum Verkauf zu

4.79

Bargain-Basement

Dies ist eine große Partie von ganz neuen, glänzend schwarzen und blauen Seidentaffeta u. f'cy gestreiften farbigen Taffetaseide Röcken, alle in den neuesten Modellen, mit Taschen, Gürtelrienen, Shirring und Knopfbesatz. Größen von 23 bis 30 Taillenband. Eure Auswahl von diesen Röcken zu

Dieses sind hochfeine Röcke — einige der Seidenmuster sind nur in den besseren Röcken zu finden, und weil es Muster sind, findet Ihr nicht alle Größen in jeder Fasson. Wollt Ihr einen wundervollen Rock Bargain, kommt morgen nach unserem Basement und seht diese bemerkenswerten Garments, die verkauft werden zu 4.79.

Strumpfwaaren

Bargain-Basement.

Hier sind drei interessante Artikel — zwei für Damen und einer für Männer. Na allen ist Geld zu ersparen.

Damenstrümpfe, Seconds der 35c Hole Proof Strümpfe, baumwoll. mittelschwere, nur als nämlich. Für Dienstag, Paar zu nur **15c**

Damen-Strümpfe, Seconds der 50c „Hole Proof" Strümpfe, feine viele und elastische Viele. Zwei, Dienstag, das Paar, **19c**

Baumwoll. Männer-Socken. Schwarz und einige in farbig. Ungebroch. Partien von 15c u. 18c Socken, Nähmung, Paar, **10c**

Ein großer Einkauf von Leder-Handtaschen

Bargain-Basement.

Wir sind morgen in der Lage, Euch Bargains in Leder Handtaschen zu offeriren — und solche Taschen sind noch selten gesehen worden! Dieser Verkauf wird ermöglicht durch einen ungewöhnlichen Einkauf von 50c am Dollar. — Kommt am Dienstag und sucht Euch irgend eine Ledertasche oder Party-Box in dieser Partie aus — solange die Partie vorhält, zu.....

49c

zum halben Preis Ganzes Ueberschußlager von Lee, Florsheim & Co., 37 S. Wabash Ave., zu großen Preisermäßigungen erworben, — am Dienstag, in einem großen Verkauf in unt. Bargain Basement zu

Dieser Einkauf besteht aus Leder Handtaschen in modernen Fassons, Fingerbörsen und Leder- und Metall Party Bags. Die Handtaschen würden im regulären Wege zu $1.00 verkauft werden. Viele sind mit Kettenbörse und Spiegel ausgestattet. Eure Auswahl von diesem gesammten Einkauf von Lederwaaren zu 49c.

Verkauf von 500 Banded Sport Hüten, 99c

Bargain-Basement.

Javas — Peanut — Braids und Panamas — Alle in den neuen Sportfarben, solange 500 vorhalten, zu 99c.

Dieses sind die beliebtesten und besten Fassons der Saison, und es wäre ganz außergewöhnlich wenn Ihr einen Hut dieser Art zum Doppelten des Preises finden würdet, den wir für diesen Verkauf ansetzen. — Spezell am Dienstag in unserem Bargain Basement zu..... **99c**

Verkauf von Milan Hemp Hüten

Milan Hemp in zweifarbigen Combination Effekten; schön genäht und in den besten kombinirten Farben — schwarz und Gold, champagne und marineblau, sandfarbig und Armeeblau, Gold und Purple, grau und Rose, etc. Einige solche Milan Hemp; andere Milan Hemp mit drei Enden Jap Edge. Reguläre Werte 2.45. Am Dienstag in unserem Bargain Basement zu..... **1.69**

Männer-Trachten

Bargain-Basement.

Männer-Hemden, weiche, Dopp. Manschetten od. gebügelte Manschetten, Fast., gute, dauerhafte Percales, nette Muster, volle Größe Schnitt, gute Werte, zu

60c

Echter 80 Square Percales, gebügelte Hemden, an edlem feiten, dauerhaften Cloth, ein Bargain, der auf lange geht hinaus schwer zu duplizieren ist, $1 wert, zu.. **75c**

Männer Pajamas, in weiß, fortirte Farben u. auch Streifen, hübsch mit feld. Frogs garnirt, gut gemacht, Spez. weißes zu **89c**

Männer-Arbeitsgemden, echter Armstrong Chambray, auch dunkelblauer Chambray u. schwarze Drills, mit weißen Streifen, Größen 14 bis 17 inklusive, zu **69c**

Verdächtiger Todesfall.

Am Fuße der zum Keller der Schankwirtschaft an Dayton und West Straße führenden Treppe wurde heute der 73jährige Joseph Engartner, ein Signalwärter der Chicago, Milwaukee und St. Paulbahn, entseelt aufgefunden. Spuren äußerer Gewalt sind an der Leiche nicht wahrnehmbar; da letztere aber augenscheinlich eine kurze Strecke von unbekannter Hand zur Seite geschleift worden ist, haben Polizei und Koroner eine Untersuchung eingeleitet.

Neuer Hausprälat.

Erzbischof Mundelein bekleidete gestern in der St. Ludmilla Kirche den Pfarrer dieser Gemeinde, Franz Bobat, mit dem römischen Purpur und vollzog dadurch dessen Erhebung zum päpstlichen Hausprälaten. Die diesbezügliche Bulle war bereits vor Monatsfrist in Chicago eingetroffen. Monsignore Bobat studirte am amerikanischen Priesterseminar zu Lüttich.

Im Tode vereint.

Die 26jährige Frau Agnes Koter hat sich gestern in der Wohnung ihrer Eltern Nr. 2040 Elston Ave. vergiftet. Ihr Gatte David ist vor vier Monaten freiwillig aus dem Leben geschieden, weil seine Verwandten, die seine vor Jahresfrist mit Agnes eingegangene Ehe nicht billigten, ihn und die junge Frau „schnitten". Seit seinem Tode glaubte die Witwe häufig seine Stimme aus dem Grabe zu hören. Gestern folgte sie seinem Rufe.

Sonntaggesetz-Uebertretungen.

Polizei nahm gestern Verhaftungen in zwölf Fällen vor.

Anzeigen wegen Uebertretung des Sonntagsgesetzes wurden gestern in zwölf Fällen erhoben. In allen Fällen wurden die Angeklagten verhaftet. Unter den Verhafteten befand sich auch der Zimmermann Arthur Sommen, 1231 Otto Str., der angeklagt war, bei einem Tanzvergnügen in der Halle 1638 N. Halsted Str. geistige Getränke nach Mitternacht verkauft zu haben.

Vom Dampfroß zermalmt.

Auf den Geleisen der Chicago, Milwaukee und St. Paulbahn an N. Central Ave. wurde ein Mann, dessen Personalien bisher nicht festgestellt werden konnten, von einem Schnellzuge überfahren und bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 4875 Milwaukee Ave.

Unsicheres Pflaster.

Vor seiner Wohnung Nr. 307 Star Str. wurde Joseph Purske von zwei Wegelagerern überfallen und um $9 und die Taschenuhr erleichtert.

An Armour und Ohio Str. mußte John Pasawell, Nr. 1902 Huron Str., zwei Schnapphähnen seinen Zeitmesser und $5 als Wegezoll entrichten. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Raubgesellen habhaft zu werden.

* Der 38jährige Walter Breizing, Nr. 2629 W. 17. Straße, der nach Angaben der Polizei in letzter Zeit stark trank, versuchte gestern Abend seinem Leben mittels Salpetersäure ein Ende zu machen. Er liegt in bedenklichem Zustande im Countyhospital.

Flügellahm.

Mary Frances McGoorty gestern in Grand Rapids, Mich., gefunden.

Mary Frances, die 16jährige Tochter des Richters John P. McGoorty, Nr. 929 Ost 45. Straße, die vorigen Montag, wie berichtet, von dem „Ehrgeiz" befeelt, eine berühmte Schauspielerin zu werden, mit $10 in der Tasche den Eltern durchbrannte und in die weite Welt hinauszog, ist gestern von den Detektives Doyle und McDonald in einer billigen Herberge in Grand Rapids, Mich., aufgestöbert worden. Anfänglich bestand sie darauf, Katherine Crews zu heißen und aus Rockford, Ill., zu stammen. Als sie aber vom Polizeileutnant Howell, der zufällig jeden Winkel in Rockford kennt, ins Gebet genommen wurde, mußte sie zugeben, Mary Frances McGoorty aus Chicago zu sein. Auf seine Veranlassung hin setzte sie sich sofort mit ihrer Mutter telephonisch in Verbindung, weinte bittere Reuetränen und versprach der Mutter, die gleichfalls, aber Freudentränen, weinte, so schnell als möglich nach Hause zu kommen. Sie sei von ihrer Leidenschaft für das Theater gründlich geheilt worden und sehne sich nach den elterlichen Fleischköpfen zurück. Ihr überglücklicher Vater, der sie abholen wird, hat gestern Abend noch die Reise nach Grand Rapids angetreten und wird mit seinem Töchterchen heute Abend zurückerwartet.

Dem Leutnant Howell erzählte Mary Frances, daß sie anfänglich in einem Hotel in Grand Rapids wohnte. Als ihr die Moneten ausgingen, mußte sie ihr Gepäck als Pfand dalassen und sich die billigere Wohnung auf Kredit suchen. Alle ihre Bemühungen, bei zwei Theatergesellschaften, die zur Zeit in Grand Rapids spielen, anzukommen, seien gescheitert. Ebensowenig hätte sie Anstellung in einem Laden finden können. Ihre einzige Hoffnung in dieser Trübsal sei ein junger Mann gewesen, der sich ihr als der Schauspieler Lewis Jennings vorgestellt und ihr versprochen habe, sie nach Buenos Aires mitzunehmen, wo er engagirt sei und wo auch sie ein Engagement finden könne. Da „Jennings", wie sie behauptet, ihr gegenüber durchaus Gentleman geblieben ist, hat die Polizei sich nicht bemüßigt gesehen, sich näher mit dem jungen Mann zu befassen. Mary Frances erklärt, auf Grund ihrer Erfahrungen allen jungen bühnentollen Mädchen nur raten zu können, hübsch bei Muttern zu bleiben.

Griff zum Strick.

In einem Anfall von Schwermut erhängte sich der 42jährige Zimmermann John Carlson im Keller des hinter seiner Wohnung Nr. 1638 N. Artesian Ave. gelegenen Schuppens.

Aus rätselhaften Gründen hat die 40jährige Frau Bertha Miller, Nr. 3107 N. Oakley Ave., mittels Karbolsäure ihrem Dasein ein Ende gemacht.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Vergnügungs-Wegweiser.

Blackstone. — „Seremonda".
Chicago. — „Very Good Eddie".
Cohans Grand. — „Turn to the Right."
Columbia. — Burleske.
Cort. — „Good Gracious, Annabelle".
Garrick. — „The Passing Show of 1916".
Illinois. — „Ohio Cohn."
Imperial. — „Push Cash".
La Salle. — Nora Bayes.
Majestic. — „Kathrin".
Mallonal. — „Katzenjammer Kids".
Olympia. — „Potash und Perlmutter in Society."
Playhouse. — „The Lodger".
Powers. — „The Boomerang."
Princess. — „The Cinderella Man."
Riesenwarengarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Auditorium. — Symphonie-Konzerte jeden Sonntag Nachmittag. Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Erfahrene Schneider und Presser an Damenkleidern. Stetige Stellungen. Sprecht vor auf dem 12. Floor im südlichen Zimmer.
Marshall Field & Co., Retail.

20mz1mE

Verlangt: Porters für Reinmachen am Tage. Sprecht vor von 8:30 bis 10 Uhr Vorm. in der Superintendents-Office auf dem 8. Floor.
The Fair.

Verlangt: Ein tüchtiger von Haus zu Haus-Solicitor für eine katholische deutschsprachige monatliche Zeitschrift, Lokal- und Provinzblatt, sofort verlangt. Junger Mann mit bester Empfehlungen; nur ein Katholik braucht sich zu melden. 1464 Princeton Ave., 1. Flr., zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags. Phone: Hards 5101. monmi

Verlangt: Junger Butcher $12 die Woche, Zimmer und Board. N. Kickuss, Deerpark, Ill. 16 Meilen von Chicago. modmi

Verlangt: Guter Salon-Porter, 3150 West Chicago Ave., Ecke Hedzie Ave. modi

Verlangt: Guter Arbeiter für Gartenarbeit, 6101 Broadway. modi

Verlangt: Superintendent für große Macaroni Anlage in Chicago; muß praktische Erfahrung haben; Alter und Erfahrung anzugeben Adr.: R 94 Abendpost. modi

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Brot und Rolls. 5959 S. Wood Straße.

Verlangt: Porter, am Morgens zu arbeiten, 815 West 73. Straße.

Verlangt: Porter, der auch Bescheid kann. 4300 S. Western Ave. modi

Verlangt: Gute Waschmaschine, Joseph Halfen Co., 1233 W. Randolph Straße. modi

Verlangt: Damenschneider, Sofort anzufangen. 3649 Southport Ave. modi

Verlangt: Erste Hand oder guter zweiter Bäcker an Rolls und Cakes. Jacob Kraus, 1125 Thorndale Ave.

Verlangt: Guter Union Painter, 3321 Nord Crawford Ave., Ecke Milwaukee.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit, 912 Ost 55. Straße. modi

Verlangt: Junge in Bäckerei, Lehrgeld muß etwas Erfahrung an Brot haben. 1062 North Avenue.

Verlangt: Painter (Schriftenmann), Nachfragen nach 5 Uhr, 3215 N. 65. Ave., nahe Belmont Avenue.

Verlangt: Junger Mann, Käser, mit guten Referenzen um Cakes zu backen, wo ewige Arbeit und guter Lohn. Zu erfragen: 3217 No. Crawford Ave.

Verlangt: Tagslöhner, $1.50 den Tag. 310 West Randolph Str., 3. Floor.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, um Brod zu „labeln". Nachtarbeit: guter Lohn. Livingston Baking Co., 4150 S. Wabash Ave.

Verlangt: Starker junger Mann, um das Trockenreinigungsgeschäft zu lernen. 2140 Cleaners, 2417 No. Western Ave. modmi

Verlangt: Erfahrener Koch für Saloon. 530 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Schneider, der an neuer und alter Arbeit arbeiten kann. 2138 North Clero Ave., 2 Blocks von Armitage. mdi

Verlangt: Schneider, um Uniformen auszubessern und pressen. Zu erfragen: 137 So. Fifth Ave., 3. Floor.

Verlangt: Blacksmith, 5023 Indiana Ave.

Verlangt: Junger reinlicher Mann als Porter, muß darinnen schlafen. 1736 Fullerton Avenue.

Verlangt: Porter, $12 per Woche und Zimmer, 2400 North Ave.

Verlangt: Ein Printer für Drugstore, 3118 N. Clark Str.

Verlangt: Mann in der Garage, Nachts, für gewöhnliche Arbeit, 4412 N. Western Ave.

Verlangt: Tinner, 1307 Chicago Ave., Store.

Verlangt: Erfahrener deutscher Saloon Porter und Lunchman. Adr.: R 117 Abendpost.

Verlangt: Aelterer lediger Mann für Porterarbeit in Bäckerei, 410 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten, 1020 Roscoe Str. modi

Verlangt: Saloonporter, $15 per Woche und Board. 2800 Chicago Ave.

Verlangt: Buhelmann, guter Presser, stetige Arbeit und guter Lohn. Frohn & Bendix, 118 West Madison Str. modi

Verlangt: Tüchtiger, Feinmechaniker für wissenschaftliche Instrumente. Kny, Gaertner & Co., 5345 Lake Park Ave. fsa—fi

Verlangt: Gute dritte Hand Bäcker an Cakes und Rolls, $16 die Woche, 2067 Kramer Ave. fomo

Verlangt: Aelterer Mann mit guter Erfahrung in Bäckerei, Muß sich überall nützlich machen können. 3622 N. Ashland Ave., neben Ravenswood Hochbahn. fomo

Verlangt: Ein Lehrjunge für Damenschneiderei und ein junger Schneider. Die Damenschneiderei zu lernen. Otto, 20 W. Division Straße. fomodi

Verlangt: Sofort, Hand-Schuhzieher, Schuhbauer. Chicago Woodenheel Co., 1501 N. Halsted Str. fafemmodi

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt, um die Buchbinderei zu erlernen. Müssen englisch sprechen. J. S. Cuneo Co., 472 Superior Str. ja—i mo

Verlangt: Dauernde Stellung findet ein fleißiger Arbeiter für Drehbank und Schraubstock. 30 Cents die Stunde Anfangsgehalt. Bar von Chicago Heights, Jo. fafomo

Verlangt: Sattler; kann schöne Stelle Arbeit haben. 116 N. Franklin Str., 3. Floor. fafomo

Verlangt: Guter Junge, um Gänge zu besorgen; hat Gelegenheit, um gutes Geschäft zu erlernen. 116 N. Franklin Str., 3. Floor. fafomo

Verlangt: Ein guter Schneider und Zuschneider an Damenkleidern. New York Tailor, 3550 Southport Avenue. fafomo

Verlangt: Wächter, in mittleren Jahren, nüchtern und zuverlässig, muß mit dem Kessel bewandert sein. 1711 Fullerton Ave. ja—mo

Verlangt: Sofort, Fußheilman; stetige Arbeit und guter Lohn. Empfehlungen erforderlich. Aurora Cleaners & Dyers, Aurora, Ill. Phone: Aurora 185. mz19—27X

Verlangt: Männer mit Schaufeln, 6211 So. Racine Ave. *14mz2mE

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Wir haben Stellungen für erfahrene
Trimmers,
Flat und Welt Makers,
Pocket Makers,
Clam Sewers,
Lining Makers,
Joiners,
Canvas Basters,
Off Pressers,
an erstklassigen Sack-Coats für junge Männer. Stetige Arbeit, höchste Löhne, beste Arbeitsbedingungen. Sprecht vor:
Alfred Decker & Cohn,
416 Süd Franklin Straße.

25mz1mE

Verlangt 2 Stallarbeiter für Nacht. Auf der Südseite Wohnende bevorzugt. 329 W. 24. Place. mo—mi

Verlangt: Blacksmith, erfahren an Wagen- und Geschäftsautomobil-Gestellen. 2730 Clifton Ave.

Verlangt: Guter Bauschlosser, der auch schmieden kann. 1117 S. Crawford Ave. modi

Verlangt: Schneider, erfahren im Aendern und Reparieren von Damen- und Männerkleidern. 5311 Indiana Ave.

Verlangt: Drei lange Männer, nicht unter 20 Jahren, Nachts im Shopping Room einer holländische Bäckerei zu arbeiten, Haarresselkammer, ähnliche Artikelsteile oder solche die Gelegenheiten Etwas suchen, sich nicht vollkommen Lohn $11 per Woche. P. H. modifaot & Co., 1761 S. Wabash Ave.

Verlangt: 2 Männer Concrete zu mischen, 50 Cents per Stunde. Hatch 2242 S. Keeste Ave. modi

Verlangt: Tuchmacher, Bodenmacher, sowie Finishman. 845 Webster Ave.

Verlangt: Junge am Brot mit Erfahrung, Tagarbeit. 3639 Irving Park Blvd., nahe Kedzie Str.

Verlangt: Männer Bananen aufzuschichten, $2.25 per Tag. B. Heller & Co., 3925 Calumet Ave.

Verlangt: 2 ledige ältere Bäcker, Carpenter und Zimmer, 2720 W. 111. Str., Morgan Park.

Verlangt: Mann mittleren Alters für Portierarbeit und auf Milchlist dann barkommen. 6120 West 12. Straße. mowstfr

Verlangt: Schneider, muß guter Presser sein, in Farbrel, z. Zehnlion, 3808 Broadway. modmi

Verlangt: Mann für „Scow" in Fabriken, Sofort anzufangen. 2417 N. Western Avenue. modmi

Verlangt: Janitor für 12-Flat-Gebäude, Nachgefragen bei Dr. Walker, 2075 Emerald Ave., Ecke 20. Place. modi

Verlangt: Erstklassige Mechaniker und Helfer an Architektur Eisenarbeiten. Sullivan Korber Co., 2437 W. 21. Pl.

Verlangt: Aelterer, alleinstehender Mann für allgemeine Arbeit im Hof. Muß auch Lagerräumer der mehr als alles Heim als auf hohen Lohn hält. 2413 Kedzie Ave. (alte 29. Pl. Court.) modi

Verlangt: Mann zum Dekoriren von Oster Eiern. Hunters, 220 E. Superior Straße.

Verlangt: Mann für Fabrikarbeit. $16.00 zum Anfang. Mort. Stee, Spalding und Grand.

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen, 1225 N. Clark Str.

Verlangt: Mann, um Morgens aufzumachen, Porterarbeit und barkeepen. 6000 S. Halsted Str.

Verlangt: Porter, Store Fixture Co., 1058 West North Ave., Ecke Noble.

Verlangt: Junge am Brot. 3052 Lincoln Ave.

Verlangt: Erster klasse Painter und Kalsominers. Open Shop. 3035 Cottage Grove Ave. modi

Verlangt: Porter, Sofort vorzusprechen. — 3068 W. Chicago Ave.

Verlangt: Gute dritte Hand an Cakes, 1151 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Erfahrener Lunchmann für Tagarbeit. 195 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrener Barkeeper, wo gründlich erfahrener promptes versprechen. Nachfragen bei Fischer Bros., Columbia Stone & Lumber Co., 5112 Broadway.

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Rolls: Nachtarbeit. 1139 Wilson Ave.

Verlangt: Guter Schuhgeschäfter, Lettge Arbeit und guter Lohn für den rechten Mann. 3501 West Erie Str.

Verlangt: Mann als Porter und für allgemeine Fabrikarbeit. 1215 S. Halsted Str. fomme

Verlangt: Sofort, erfahrener Zuschneider für Tamenkleider, einer der mariren kann, am Anfang kann, etwas Vorschuß. Stetige Arbeit für Anfänger. W. H. Wolf & Co., 2240 So. Market Str. fomodi

Verlangt: Junger Mann für Fabrikarbeit, 2526 West Congreß Str. 22mz1mE

Verlangt: Mann mit Erfahrung in Bäckerei und Warenverkauf, Anfangsgehalt $15 oder per 7 Tage. Zu erfragen: 2218 Clifton Ave. fafomo

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit, Nachtarbeit, Nachzufragen 1 Uhr Nachm. 31 Jackson Blvd., Lagerhaus.

Verlangt: Mann für Cakeroom in Bäckerei, Nachtarbeit, Nachzufragen 1 Uhr Nachm. 31 Jackson Blvd., Lagerhaus.

Verlangt: Gesunde tüchtige Klempner können dauernde Tag- und Stückarbeit erhalten. Nur solche Klempner, die ihr Fach gründlich verstehen, brauchen anzufragen. Perfex Radiator Co., Racine, Wis. fmz1E

Verlangt: Arbeiter, $22.00 per Woche für Innerarbeit bekannt bezahlt die Continental Smair Co., Toledo, O. Nachfragen bei John Pogosky, 2007 West Irving Park, 3. Floor, Tagarbeit und Werkes, auch Sonntags. 8mz1mE

Verlangt: Erfahrene Zuschneider, Unions sind ung Willis, 419 So. Fifth Ave. mi—mo

Verlangt: Grundschaufler auf Farm in Wisconsin, sieben Monate. Ed. Reichenbach, Fremont, Wis. mz20—30

Verlangt: Guter Maler, Papierhänger, stetige Arbeit und guter Lohn, wenn zufriedenstellend. J. B. Fowler, 709 South Str., Ke Morris, Ills. 20mz1mE

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen, 1225 N. Clark Str.

Verlangt: Mann, um Morgens aufzumachen, Porterarbeit und barkeepen. 6000 S. Halsted Str.

Verlangt: Arbeiter auf Stalle Porter, 1058 West North Ave., Cafe Noble.

Verlangt: Junge am Brot. 3052 Lincoln Ave.

Verlangt: Erster klasse Painter und Kalsominers. Open Shop. 3035 Cottage Grove Ave. modi

Verlangt: Porter, Sofort vorzusprechen. — 3068 W. Chicago Ave.

Verlangt: Gute dritte Hand an Cakes, 1151 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Erfahrener Lunchmann für Tagarbeit. 195 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrener Barkeeper, wo gründlich erfahrener promptes versprechen. Nachfragen bei Fischer Bros., Columbia Stone & Lumber Co., 5112 Broadway.

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Rolls: Nachtarbeit. 1139 Wilson Ave.

Verlangt: Guter Schuhgeschäfter, Lettge Arbeit und guter Lohn für den rechten Mann. 3501 West Erie Str.

Verlangt: Mann als Porter und für allgemeine Fabrikarbeit. 1215 S. Halsted Str. fomme

Verlangt: Sofort, erfahrener Zuschneider für Tamenkleider, einer der mariren kann, am Anfang kann, etwas Vorschuß. Stetige Arbeit für Anfänger. W. H. Wolf & Co., 2240 So. Market Str. fomodi

Verlangt: Junger Mann für Fabrikarbeit, 2526 West Congreß Str. 22mz1mE

Verlangt: Mann mit Erfahrung in Bäckerei und Warenverkauf, Anfangsgehalt $15 oder per 7 Tage. Zu erfragen: 2218 Clifton Ave. fafomo

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit, Nachtarbeit, Nachzufragen 1 Uhr Nachm. 31 Jackson Blvd., Lagerhaus.

Verlangt: Mann für Cakeroom in Bäckerei, Nachtarbeit, Nachzufragen 1 Uhr Nachm. 31 Jackson Blvd., Lagerhaus.

Verlangt: Gesunde tüchtige Klempner können dauernde Tag- und Stückarbeit erhalten. Nur solche Klempner, die ihr Fach gründlich verstehen, brauchen anzufragen. Perfex Radiator Co., Racine, Wis. fmz1E

Verlangt: Arbeiter, $22.00 per Woche für Innerarbeit bekannt bezahlt die Continental Smair Co., Toledo, O. Nachfragen bei John Pogosky, 2007 West Irving Park, 3. Floor, Tagarbeit und Werkes, auch Sonntags. 8mz1mE

Verlangt: Erfahrene Zuschneider, Unions sind ung Willis, 419 So. Fifth Ave. mi—mo

Verlangt: Grundschaufler auf Farm in Wisconsin, sieben Monate. Ed. Reichenbach, Fremont, Wis. mz20—30

Verlangt: Guter Maler, Papierhänger, stetige Arbeit und guter Lohn, wenn zufriedenstellend. J. B. Fowler, 709 South Str., Ke Morris, Ills. 20mz1mE

Verlangt: Tüchtiger, Feinmechaniker für wissenschaftliche Instrumente. Kny, Gaertner & Co., 5345 Lake Park Ave. fsa—fi

Verlangt: Gute dritte Hand Bäcker an Cakes und Rolls, $16 die Woche, 2067 Kramer Ave. fomo

Verlangt: Aelterer Mann mit guter Erfahrung in Bäckerei, Muß sich überall nützlich machen können. 3622 N. Ashland Ave., neben Ravenswood Hochbahn. fomo

Verlangt: Ein Lehrjunge für Damenschneiderei und ein junger Schneider. Die Damenschneiderei zu lernen. Otto, 20 W. Division Straße. fomodi

Verlangt: Sofort, Hand-Schuhzieher, Schuhbauer. Chicago Woodenheel Co., 1501 N. Halsted Str. fafemmodi

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt, um die Buchbinderei zu erlernen. Müssen englisch sprechen. J. S. Cuneo Co., 472 Superior Str. ja—i mo

Verlangt: Dauernde Stellung findet ein fleißiger Arbeiter für Drehbank und Schraubstock. 30 Cents die Stunde Anfangsgehalt. Bar von Chicago Heights, Jo. fafomo

Verlangt: Sattler; kann schöne Stelle Arbeit haben. 116 N. Franklin Str., 3. Floor. fafomo

Verlangt: Guter Junge, um Gänge zu besorgen; hat Gelegenheit, um gutes Geschäft zu erlernen. 116 N. Franklin Str., 3. Floor. fafomo

Verlangt: Ein guter Schneider und Zuschneider an Damenkleidern. New York Tailor, 3550 Southport Avenue. fafomo

Verlangt: Wächter, in mittleren Jahren, nüchtern und zuverlässig, muß mit dem Kessel bewandert sein. 1711 Fullerton Ave. ja—mo

Verlangt: Sofort, Fußheilman; stetige Arbeit und guter Lohn. Empfehlungen erforderlich. Aurora Cleaners & Dyers, Aurora, Ill. Phone: Aurora 185. mz19—27X

Verlangt: Männer mit Schaufeln, 6211 So. Racine Ave. *14mz2mE

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Junger Mann sucht irgend eine Beschäftigung für etliche Stunden Abends nach 6 Uhr. Kann auch als Waiter gehen. Scheuten. 419 West North Ave.

Gesucht: Junger dritte Hand Bäcker sucht Stellung Adr.: 2150 N. Halsted Str. Phone: Diversey 3002.

Gesucht: Gärtner und Florist wünscht Stellung an Briar Place, beste Empfehlungen. Verbeikäst. E. Hayber, 1225 Nelson Str. fomo

Gesucht: Guter Painter, Paperhanger, gut Kalsominer sucht Arbeit. Vorzusprechen Sonntag Vormittag, 1039 N. Franklin Str., 3. Floor. fomo

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Porter in Fabrik oder Store. Gute Referenzen gegeben. Pallei, Telephon: Diversey 8013.

Gesucht: Tüchtiger Painterhelfer sucht Arbeit, sofort. 1850 Sedgwick Str., 3. Floor.

Gesucht: Schneider und Buchesman, guter Presser, sucht Stelle. 2015 Clifton Ave., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Aelter sterrespondent sucht Arbeit, 1620 Burling Straße.

Gesucht: Junger geschickter Mann wünscht Arbeit als Mechanikerhelfer, beste Empfehlungen. Edward Bober, 1851 Maud Ave.

Gesucht: Junger Mann, Bäcker, sucht Stelle als Porter, war 9 Monate an letzten Platze. Adr. R. st., 1755 N. Mohawk Str.

Gesucht: sterrefrandent in deutscher, böhmischer und polnischer Sprache, eigener Maschine, mit besten Empfehlungen und Bürgschaft, sucht unter mäßigen Ansprüchen irgend welche Kanzleiarbeit. Gütige Zuschriften an Frank Jaworski, 1856 S. 47. Str., Chicago Ridge, Ills. modmi

Gesucht: Verläßlicher Mann, 36, sucht stetige Arbeit; hat Empfehlungen. Adr.: R 119 Abendpost.

Gesucht: Butcher, Storekeeper, sucht Stelle; spricht englisch. Zeugnisse. Adr.: R 118 Abendpost. modmi

Gesucht: Erste Hand an Cakes und Biscuits wünscht stetige Arbeit. 42 Jahre alt. Phone: Bellington 1280. modi

Gesucht: Selbständiger junger Bäcker (Brot und Cakes), anständig und sauber, sucht Stelle. Stadt oder Land. Antwort erbeten p.s. Mittwoch. Adr.: R 121 Abendpost.

Gesucht: Verheirateter Bartender, mit etwas Vorarbeit, Sparsamen, fleißiger Arbeiter, sucht Stelle. Adr.: R 120 Abendpost.

Gesucht: Maintzer, Paperhanger, gut und billig, sucht Arbeit bei Privatleuten. Martin, 529 North Ave. Phone: Diversey 2799. 22mz1mE

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Läden und Fabriken

Wir haben Stellungen für erfahrene
Flat und Welt Makers,
Pocket Makers,
Clam Sewers,
Lining Makers,
Joiners,
Armhole Basters,
Finishers,
Buttonhole Makers,
Button Sewers,
an erstklassigen Sack-Coats für junge Männer. Stetige Arbeit, höchste Löhne u. beste Arbeitsbedingungen. Sprecht vor:
Alfred Decker & Cohn,
416 Süd Franklin Straße.

25mz1mE

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erstklassige Mechanicherin und fähige Finisher, wie auch Mädchen, um Gänge zu besorgen. 6740 Sheridan Road, Zimmer 3. fomo

Verlangt: Flinke Näherinnen (Hand- und Maschine) für Theaterkostüme. Dauernde Beschäftigung für freundliche, willige Personen. 2238 Lincoln Ave., Sonntag Vormittag 624 Fullerton Parkway. fafomo

Verlangt: Knopfloch-Näherinnen und Skirt Finishers an Damen Coats und Suits. Nachzufragen bei Nestle, Kirschbaum & Co., 3. Floor, 302 S. Market Straße. 20mz1mE

Verlangt: Erfahrene weibliche Operators an Nähmaschinen mit Kraftbetriebbetrieb. Stetige Arbeit. Apparell Mfg. Co., 235 W. Schiller Str. mo—mi

Verlangt: Operators an Kraftnähmaschinen; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn. Wilson Skirt Co., 529 So. Franklin Str. 20mz1mE

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim, Lohn $7 bis $8. Phone: Dalano 4768, F. A. Groß, 5000 South Park Ave., 2. Apartment. 20mz1mE

Verlangt: Mädchen in mittleren Alter, oder Frau für Hausarbeit; keine Kindermarbeit. Zu sprechen Sonntag, wenn gewünscht. 1344 Independence Blvd., 2. Apartment. Phone: Lawndale 1195. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, 2733 Seminary Ave., 2. Apt. Phone: Diversey 4199. modi

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Tage in der Woche. 6159 Süd Laflin Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit von 8 bis 2 Uhr. Kochen. N. Markowitz, 3516 N. Kedzie Blvd., Logan Square.

Verlangt: Waitress, mit oder ohne Erfahrung, 651 North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. Teil Tags und Abends. 74 North Avenue. modmi

Verlangt: Mädchen zum waschen und für allgemeine Arbeit im Restaurant, Meisners Cafe, 1758 Wells Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 Kr. ohne Wäsche, kleine Familie. 617 Garfield Place, nahe Broadway, 2. Apt.

Verlangt: Gefärrmaschinerin, 1127 N. Clark Str. modmi

Verlangt: Zwei Mädchen zum Tisch aufmachen, $10 die Woche, 2008 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie, 26 S. Kolmin Ave. Helps, vaudeo.

Verlangt: Schneiderin für Vormittags, 89 die Woche, 658 Belden Avenue.

Verlangt: Eine Frau zur Besorgung eines Kindes und Führung des Haushalts. 2050 Lawson Str., 1. Flat.

Verlangt: Gute Waschfrau, 2147 N. Clark Str., 3. Floor.

Verlangt: Geschirrwascherin, auch eine Stellerin. 241 S. North Ave. modi

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit in kleinem Apartment, ein Kind; keine Wäsche. Phone: Lawndale 67.

Verlangt: Frau mittleren Alters zur Besorgung eines kranken Mannes und ein wenig Hausarbeit. Anzutragen: 847 S. Crawford Avenue. modmi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können, kleine Wäsche; kleine Familie; guter Lohn. Nachzufragen 5044 Michigan Ave., 2. Flat. modmi

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen, kein Waschen, kein Kochen. 3957 West North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau um Geschirr zu waschen. 1507 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; fein Waschen oder Kochen. 3904 Drexel Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen zum Tisch aufwarten. 1223 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1539 Fullerton Ave. Tel.: Lincoln 307. modmi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in deutschem Haushalt. West Madison Str., Forest Park. modmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 5120 Gladstone Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen zum waschen und reinmachen vor Mittwoch. 2862 Broadway, nahe Diversey Blvd., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 5033 Prairie Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 5210 Michigan Ave., Apt. 3. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, Lohn $8. 5221 Winthrop Ave. 3rd. Stimmwald 9152.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 617 Garfield Boulevard.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit im Salon. Keine Wäsche. 3551 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1915 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, 6322 Magnolia Ave., 2. Flat. modmi

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1600 So. Division Str. modi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in Bäckerei. 3517 Montrose Ave. fomo

Verlangt: Frau für Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 1204 Wells Str. famodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Wäsche. 7450 Sheridan Road. 22mz1mE

Verlangt: Deutsche Frau für Hausarbeit. 2144 Harrison Str. fomoen

Verlangt: Eine deutsche Frau als Haushälterin in Familie von 2. Zu erfragen: 1842 So. Keeline Ave., 1. Flat. fomo

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, zieht in der Familie; kein waschen, gutes Heim, 851 Oakdale Ave., nahe Nord Halsted Str., 2. Apt. fom-

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. Mrs. C. Kuchdeimer, 5214 South Park Ave., 2. Flat. fom-

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 5025 Erie Straße, Tel.: Columbia 4298. fomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Seidel, 920 Crescent Place. Phone Graceland 1895. ja—mo

Verlangt: Zimmermädchen, leichte Arbeit, gutes Essen, $6.00 und Zimmer. Nachmittags vorzusprechen in 1316 S. Michigan Ave. fafomo

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für zweite Arbeit in Restaurant. 7534 Madison Str., Forest Park. Telephon: 9287. fom—fi

Verlangt: Frau und Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Kinder gern haben. Gutes Heim. 1935 Garfield Boulevard. 21mz1midofafommodo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; $7 die Woche. Anzufragen N. Meyer, 1727 Humboldt Blvd., 3. Flat. 30mz1mE

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen, 1024 West 12. Str. fafemmo

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Deutschmädchen sucht Stelle, kleine Familie. Zu erfragen: 1842 So. Keeline Ave., 1. Flat. fomo

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als zweite nächst im Restaurant, 139 S. 45. Str., 1. Floor.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin, Bitte vorzusprechen, 3020 Holsted Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Geht auch aufs Land. 315 W. 52. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Waschen, Bügeln und Hausarbeit. 2123 West Grand Ave., 2. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht reinmachen in guten Häusern, Stunden oder Tagarbeit, kein waschen. Schriftliche Bitte an Lorenz, 303 Wisconsin Straße.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Waschen, Bügeln und Reinmachplätze. W. Krattler, 2048 Clybourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch und Reinmachplätze. Bitte selber vorzusprechen: 1874 N. Halsted Str., 3. Floor.

famo

Verlangt: Helferinnen für allgemeine Küchenarbeit: für den ganzen Tag. Sprecht vor im Employees Lunch Room auf dem 10. Floor.
Marshall Field & Co., Retail.

20mz1mE

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Junge Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, als Inspectors, Wrappers und Messengers. Bringt Geburts- und Schulzeugnis. Sprecht vor von 8:30 bis 10 Uhr Vorm. in der Superintendents Office auf dem achten Floor.
The Fair.

Verlangt: Waist Drapers, Finishers und Helfer, sowie Skirt Drapers, Finishers und Helfer. Lucile Limited, 1909 Lake Shore Drive.

fom ot

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Kraftnähmaschinen an Strickwaaren; stetige Arbeit; guter Lohn. Fragt zum 2. Stock, Fell Specialty Goods Co., 1122 S. Randolph Str.

20mz1mE

Verlangt: Zwei Mädchen oder junge Frauen für Bürgeschäftigkeit; erfahrene vorgezogen. 6101 Broadway. modi

Verlangt: Frauen, um in einer Fabrik Schürzen zusammenzufalten. Sofort vorsprechen: 1644 Girard Str., nahe North Ave. modi

Verlangt: Selbständige Verkäuferin für Bäckerei. 3434 N. Halsted Str. mo—mi

Verlangt: Operators und Finishers; erfahrene; sofort; stetige Arbeit; guter Lohn. Empfehle Werkstätte. W. Viehle & Co., 924 So. Market Straße, 3. Floor.

20mz1mE

Verlangt: Erfahrene Presserinnen. 4358 Wentworth Ave.

20mz1mE

Verlangt: Waitress für Lunch Room. Zu erfragen: 1406 S. Kedzie Ave. fom—di

Mme. Caroline, 615 Lincoln Parkway, Ecke Erie Straße, verlangt tüchtige Taillen- und Rock Arbeiterinnen und 15- bis 18-jährige Mädchen, um das Schneidern zu erlernen.
Gute Bezahlung.

ja—mo

Verlangt: Mädchen, um Fäden zu schneiden und Unterröcke zusammenzufalten. Erfahrung nicht nötig. Stetige Arbeit. Gute Bezahlung. Sprecht sofort vor: Western Garment Co., 70-W. Jackson Blvd. fo—di

Verlangt: Ein Lehrmädchen für die Damenschneiderei. Otto, 20 W. Division Str. fommodi

Verlangt: Erfahrene Stirt Operators: stetige Arbeit, kurze Stunden und bester Lohn. Kahn & Rosenthal, 1714 W. Division Str. 20mz1mE

Verlangt: Frauen für Fabrikarbeit, $5 zum Anfang. Erfahrung nicht erforderlich. Mort. Steece, Spalding und Grand Ave. 7mz1mE

Verlangt: Aelteres Mädchen für Bäckereiladen. 452 W. 26. Str. modo

Verlangt: Mädchen, Beavers und Menders an Haarwaaren. Gibbs & Co., 76 Jackson Str. modmi

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung an Kraft-Nähmaschine und leichter Riedearbeit, an Schmuckstachen-Stuhl. Dauernde Arbeit. 116 N. Franklin Str., 3. Floor. fafomo

Verlangt: Mädchen, um „Branching" von Kunstblumen zu erlernen; stetige Stellung, guter Lohn, 357 W. Chicago Ave. 14mz1mE

Verlangt: Frauen und Mädchen um in Fabrik zu arbeiten; bringt Schürzen und Schuhzeitstäke, $7 wöchentlich für den Anfang. — Kelling Karel Co., 217 West Huron Str. 22mz1mE

Verlangt Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Familien zu Kartoffeln zu arbeiten in Michigan während der Sommerzeit. Guter Lohn und gute gesunde Arbeit für die ganze Familie. Reise und Heim frei. Jahr anfangen am Sonntag den 1. April. Nur Nachmittags, bei Albert Weber, 1061 Dalton Straße. 20mz1mE

Verlangt: Zuckerrüben-Arbeiter. Noch einige weitere Familien zur Uebernahme von 25, 30 und 35 Acres Kontrakte in Iowa. Arbeit für einen Farmer. Nahe den Minenstädten und weicher Grund. Beste Kontrakte von jeder einer Gesellschaft. Nachgefragt Arbeit während und Sonntags bei der Schmidt, 2221 Nord Halsted Straße. Northern Sugar Corporation, Mason City, Iowa. mz18—27X

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Junger Mann sucht irgend eine Beschäftigung für etliche Stunden Abends nach 6 Uhr. Kann auch als Waiter gehen. Scheuten. 419 West North Ave.

Gesucht: Junger dritte Hand Bäcker sucht Stellung Adr.: 2150 N. Halsted Str. Phone: Diversey 3002.

Gesucht: Gärtner und Florist wünscht Stellung an Briar Place, beste Empfehlungen. Verbeikäst. E. Hayber, 1225 Nelson Str. fomo

Gesucht: Guter Painter, Paperhanger, gut Kalsominer sucht Arbeit. Vorzusprechen Sonntag Vormittag, 1039 N. Franklin Str., 3. Floor. fomo

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Roominghouse, Nordseite; feine Möbel; gutes Einkommen; billige Miete; Bargain muß jetzt gemacht. Möblirte Zimmer-Apartments, Nordseite; elegante Möbel; feines Einkommen; in guter Lage; Bargain. — Roominghouse, Südseite; feine Lage; gute Möbel; niedrige

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—6% Erste Hypotheken—
zu verkaufen in Summen von $500 bis $10,000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 22mj*3

Zu verkaufen: Hochfeine erste Gold-Hypotheken, $500 aufwärts; 6% Zinsen. Geld zu verleihen zu den günstigsten Bedingungen. Heafield & Fisher, deutsches Bankgeschäft, 3108 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 14mj*3

Privatmann hat $10,000 auszuleihen, nur zum Bauen, ohne Kommission. Adr.: B 5 Abendpost. 25mj1mf*3

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Piotte, 127 N. Dearborn Str., Z. 1444 28feb6*

Wenn eine Anleihe notwendig wird, kommt zu uns. Wir besitzen Euch zuverlässig, schnell mit einer Anleihe auf 2. Hypothek. Kleinestkommission. Zahlt zurück wie Ihr könnt. Kohler, Zim. 704—8 So. Dearborn Str. 3mj1mf*3

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Spread vor, wenn Ihr Geld braucht. H. A. Grodinsky, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. Phone: Central 8188. 12jan*3

Sagt uns, was Ihr haben wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne, und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Alliance Contracting Co., Zimmer 704, 109 North Dearborn Str. 7jul*3

25 Farne im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Bauunternehmer von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Kontrakte. Baddock, Bond & Co., 25 North Dearborn Str. 29dec*3

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 20feb*3

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen: Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. 1jan*3

Ofenteile und Reparatur.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. 11jan3mf*3

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel: Central 368. 13mai.*3

Börsennotirungen.

Chicago, den 26. März 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Höchst.	Niedrigst.	11 Vorm.	Schlußpr. Samstag
Weizen—				
Mai	$1.69⅜	$1.67⅝	$1.68⅜	$1.68⅜
Juli	1.49¾	1.48½	1.49¼	1.48⅝
Sept.	1.52	1.50¾	1.51¼	1.50⅝
Mais—				
Mai	1.17⅝	1.15⅝	1.16⅜	1.16¼
Juli	1.15½	1.14⅜	1.15⅛	1.14⅝
Sept.	1.15¼	1.14⅛	1.14⅝	1.14⅜
Hafer—				
Mai	.61⅞	.61⅝	.61⅞	.61⅝
Juli	.58⅝	.58⅜	.58⅝	.58⅜
Sept.	.55⅞	.55⅝	.55⅞	.55¾
Speck—				
Mai				24.00
Juli				23.60
Schmalz				
Mai	19.92	19.82	19.90	19.90
Juli	19.95	19.87	19.92	19.92
Rippen—				
Mai	18.12	18.00	18.10	18.12
Juli	18.25	18.17	18.25	18.27

Außerdem liefern C. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

Weizen Mais Hafer Speck Schmalz Rippen
Mai $1.69⅜ 1.16 .60⅝ 24.55 19.85 18.07
Juli 1.63¾ 1.14⅝ 0.57⅝ 23.60 19.87 18.22
Sept. 1.50¼ 1.13 0.02⅝ — 19.72 —

Weizen schloß um ⅜ niedriger bis 1⅝ höher, Mais um ⅜ niedriger bis ⅛ höher, Hafer unverändert bis ⅜ niedriger ab. Es herrschte heute große Aufregung an der Börse. Julieweizen erzielten mit $1.66⅜, Maimais mit $1.17½ neue Rekordpreise, als dann aber des Profits wegen zahlreiche Verkäufe abgeschlossen worden waren, gingen die Preise beträchtlich herab. Die Nachrichten über den Stand der Saaten im Südwesten lauteten heute schlechter als je. Ferner lag eine Meldung vor, laut der in Kansas und Nebraska allein rund 30½ Millionen Acres, die mit Winterweizen bestellt waren, umgepflügt werden müßten. Verläßliche Nachrichten über den Auslandshandel sind nicht vorhanden, die wahren Zahlen werden unterdrückt. Aus den Ver. Staaten wurden im Monat Februar 33,300,000 Millionen Bushels Weizen und Mehl, 6,600,000 Bushels Mais und 5,400,000 Bushels Hafer ins Ausland verschickt.

Produkten-Börse.

Steigende Tendenz, lautet der Bericht vom Eiermarkt und der Preis für frische Waare wird auf 28 Cents erhöht. Die gleiche Tendenz gilt auf dem Geflügelmarkt, und der Preis für lebende Hühner wird um einen Cent erhöht. Das sind — für heute — die einzigen nennenswerten Veränderungen auf der Markt-Preisliste. Butter ist immer noch nicht — teurer geworden.

Spargel stehen wieder einmal auf der Liste, aber noch nicht für Jedermann; 12 große Bündel im Engros-Handel sind mit $7.00—$8.00 notirt.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 109 North Franklin Straße.)

Kakao — $0.14½—0.15½
Feine Nachfrage, dem Preise fertig.
Zeit gut lösbar, wie oben geringere
Grade billig nach Butterfettgehalt.
Preis fortgesetzt wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.
Gelatine ..... 0.95 —1.00
Gute, ebenso Waare sehr wenig offeriert, Import abgeschnitten. Der Schluß der Zeit dem Mangel an Waare zugeschrieben.
Carragheen Gelatine (Agar-Agar)—
Nr. 1 ..... 0.15 —0.75
Nr. 2 ..... 0.63
Nr. 3 ..... 0.50
Gerstenmehl, Eier 0.75
Eier Citronöl 0.88
Gummi — Arabischer ..... 0.19½—0.42
Stagnierig, für Zuckerzwecke gesucht ..... 1.10 —2.40
Zitronensäure ..... 0.15 —0.25
„Maple"-Zucker (kanadisch) ... 0.22 —0.23
(Die Ernte ist ausverkauft.)
Viele Export-Orders.
Reisstärke, Kristall ..... 0.05½—0.06¼
(Große Nachfrage.
Milchsurrogat-Pulver 0.18⅛

Zucker.

Zuckerraffinerie, 100 Pfund ... 8.07
Standard, Stand. 7.82
Granulirt, 100 Pfund 7.75
No. 7, 100 Pfund 7.82

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Bahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery"-extra, das Pfund	0.49
Extra Firsts", das Pfund	0.38½—0.39
„Firsts", das Pfund	0.34 —0.36
„Seconds", das Pfund	0.31 —0.32
Packwaare, das Pfund	0.26 —0.26½
„Ladles", das Pfund	0.27½—0.28½

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.23½—0.23⅝
Kapitolkäse, „Twins", das Pfd.	0.23½—0.23¾
„Young America", das Pfund	0.24½—0.25
„Long Horns", das Pfund	0.24 —0.24½
„Daisies", das Pfund	0.23½—0.24
Brick, das Pfund	0.21½—0.22
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.28 —0.33
do. (Block), neu, Pfund	0.23 —0.26
Limburger, 2-Pfd.-Stück, Pfd.	0.23
do., 1-Pfund-Stück	0.24

Eier.

(Notirungen von Bahne & Low, 159 West South Water Straße.)

Fresh Firsts", das Dutzend	0.28
Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.25 —0.26
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.21 —0.26
„Firsts", das Dutzend	0.20 —0.25
„Checks", das Dutzend	0.23 —0.24

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jensen & Mussmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr; einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.22
Hähnchen, schwere, d. Pfund	0.23
Truthühner, lebend, d. Pfund	0.20
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.16
Tauben, das Dutzend	2.00

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jensen & Mussmann, 226 West South Water Straße.)

50—60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15 —0.15½
60—70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16 —0.16¾
70—90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17 —0.17½
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.18 —0.18½

Rindfleisch (ausgerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Lobs", Nr. 1, das Pfund	0.22
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.16
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.15
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.12
do., Nr. 2, das Pfund	0.11½
do., Nr. 3, das Pfund	0.11

Schweine (zugerichtet)

Gefangen, das Faß, 200 Pfd.	34.50 —34.75
Samstag, 100 Pfund	19.80
Rippen, das Pfund	0.17⅝—0.18⅝
„Plates", das Pfund	0.10½—0.10¾
Schulter, das Pfund	0.17 —0.17½
Hamfett, das Pfund	0.17⅝—0.18⅛
Speck, das Pfund	0.23½—0.23⅝
Schinken, das Pfund	0.24½—0.25

Südfrüchte.

(Notirungen von A. Brog & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Late Valencias, Navels, die Kiste	3.00 —3.25
do., Florida, die Kiste	2.50 —3.25
Grape Fruit, Florida, große	3.25 —3.50
do. kleine	2.50 —2.50
Citronen, California, Kiste	3.75 —4.00
do. kleinere Sorten, Kiste	3.25 —3.50
Ananas, Hawaii, Crate	4.00

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Brog & Co., 177 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr; einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Northern Spies, das Faß	$6.00 —7.00
Baldwins, das Faß	5.00 —5.50
Baldwins, das Faß	5.00 —5.50
Pick Imperials, das Faß	4.00 —4.50
Greenings, das Faß	5.50 —6.00
Steel Red, das Faß	5.50 —6.00
Golden Russets, das Faß	5.00 —5.50
Kinds, das Faß	5.00 —5.50
Hubbardston, das Faß	4.00 —4.50
Jon-Davis, das Faß	4.00 —4.50
Spitzenberg, die Kiste	2.00 —2.50
Colorado Jonathans, do	2.00 —2.25
Delicious	2.25 —3.00
Winter-Bananas	2.00 —2.25

Cranberries.

Late Voices, das Faß	7.00
Jerseys, das Faß	7.00

Erdbeeren.

Louisiana, Kiste 24 Pints	2.00 —2.50
do., das Quart	0.30 —0.32½

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Mais, das Dutzend	—0.00
Artischoken, die Kiste	3.00 —4.50
Brunnenkohl, California, Crate	2.50 —2.75
do., kleine	1.00 —1.25
Gurken, extra (2 Dutzend)	2.25 —3.00
do., kleine	1.00 —2.00
Salat, Kopf-, Dutzend	0.00 —1.10
do., Zuckerhut-, Dutzend	3.50 —5.00
Karotten, Louisiana, Faß	3.50 —5.00
do., kleiner	2.00 —3.50
do., einheimische, kleine Kiste	0.75
Knoblauch, Zöpfe, Pfund	0.10
do., Louisiana, neu, Strang	0.25 —0.30
Meerrettich, Pfund	0.09 —0.10
Kopfsalat, Florida, Hamper	1.75 —2.50
do., Jndiana	3.00 —3.50
do., Southern, New Orleans	3.00 —3.50
do., einheimischer	0.25 —0.50
do., kleinere, Florida	1.00 —1.50
do., Louisiana, Hamper	2.50 —3.00
Okra, Florida, Hamper	3.25 —3.50
do., Louisiana, Crate	0.50 —0.75
Peperoni, 12 Körbchen	0.75 —0.85
Petersilie, gewaschen	2.25
Petersilie, ungewaschen, das Faß	2.25
Pfeffer, Florida, Crate	4.00 —5.00
do., Florida	0.00 —0.00
Pilze, Champignons, das Pfund	0.50
do., Shiitake, das Pfund	0.00
do., Enoki, das Pfund	0.00
do., Oysters, das Pfund	0.00
Rhabarber, das Faß	5.00
do., Illinois, 12 Bündel	0.50 —0.60
Rhabarber, Illinois, die Kiste	2.25
Sellerie, 2 Dutzend	0.50 —0.75
Senf, Grün-, Louisiana, Faß	3.00 —0.00
do., einheimische, kleine Kiste	0.00 —0.00
Schalotten, New Orleans, Faß	2.00 —0.00
Zwiebeln, 12 Bündel	0.00 —0.00
Spargel, California, Crate	4.50 —6.00
do., Florida	3.50 —4.00
Spinat, Louisiana, Faß	3.00 —3.50
Schnittkohl, Dutzend	0.30 —0.35
do., Michigan, Kiste	1.25
Zwiebeln, California, Kiste	7.00 —8.00
do., gelbe	6.00 —6.50
Spanische, gelbe, Faß	7.00 —7.50
do., Texas	1.50 —1.75
Tomaten, Florida	4.50
Turnips, weiße, das Faß	4.00 —5.00
do., alte, kleine Kiste	1.10
Wasserkresse, Dtzd. Bündel	0.18
Wurzelgrün, Jndiana, 100 Pfd.	8.50 —9.50
do., Cobs, weiß	9.50 —10.00
do., einheimische, 70 Pfund	5.00 —5.50
do., Valencias, Crate	6.00 —7.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Dakotas, Thos and weiße, Faßpreis	2.25 —2.30
Wisconsin, weiße, Faßpreis	2.20 —2.30
Idahos und Colorado, Faßpreis	2.55 —2.60
Washington, Faßpreis	2.35 —2.60

Neue Kartoffeln.

Bermuda, Faß, rote	12.50
Florida, 2. Ernte, Hamper	3.75 —4.00

Süßkartoffeln.

Delaware, Hamper	2.00 —2.10
Illinois, Hamper	1.75

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 109 North Franklin Straße.)

Kakao — $0.14½—0.15½
Feine Nachfrage, dem Preise fertig.
Zeit gut lösbar, wie oben geringere
Grade billig nach Butterfettgehalt.
Preis fortgesetzt wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.
Gelatine ..... 0.95 —1.00
Gute, ebenso Waare sehr wenig offeriert, Import abgeschnitten. Der Schluß der Zeit dem Mangel an Waare zugeschrieben.
Carragheen Gelatine (Agar-Agar)—
Nr. 1 ..... 0.15 —0.75
Nr. 2 ..... 0.63
Nr. 3 ..... 0.50
Gerstenmehl, Eier 0.75
Eier Citronöl 0.88
Gummi — Arabischer ..... 0.19½—0.42
Stagnierig, für Zuckerzwecke gesucht ..... 1.10 —2.40
„Zeerenzuppender" ..... 0.15 —0.25
„Maple"-Zucker (kanadisch) ... 0.22 —0.23
(Die Ernte ist ausverkauft.)
Viele Export-Orders.
Reisstärke, Kristall ..... 0.05½—0.06¼
(Große Nachfrage.
Milchsurrogat-Pulver 0.18⅛

Zucker.

Zuckerraffinerie, 100 Pfund ... 8.07
Standard, Stand. 7.82
Granulirt, 100 Pfund 7.75
No. 7, 100 Pfund 7.82

(Baarpreise.)

Winterweizen—	
No. 2, rot	2.01
No. 3, do	1.96¾—1.97
No. 4, do	1.82 —1.90
No. 2, hart	2.00½
No. 3, do	2.00¼
Sommerweizen—	
No. 1, nördlicher	1.97 —2.07
No. 2, do	1.92 —2.01
Mais—	
No. 2, gemischt	1.17¾—1.18½
No. 3, do	1.17 —1.18
No. 4, do	1.14½—1.16½
No. 2, gelb	1.19
No. 3, do	1.17 —1.18
No. 4, do	1.15¼—1.16¾
No. 5, do	1.13
No. 2, weiß	1.18½
No. 3, do	1.17 —1.18
No. 4, do	1.15 —1.16½
Zuckermais (Süßer)—	
Vorjahrsgattungen ..3,462,000;	Mais....4,602,000
Verschiffung (Woche)—	
Weizen....3,020,000;	Mais....2,850,000
Hafer—	
No. 2, weiß	0.64½
No. 3, do	0.63¼—0.65
No. 4, do	0.63½
„Standard"	0.64½—0.65
Gerste—	
Mals	1.16 —1.37
Futter	1.05 —1.17
„Screenings"	0.50 —1.05
Roggen—	
No. 2	1.65

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—	
Gute bis ausgef. Ochsen	12.35 —12.85
Mittlere bis gute	0.00 —12.10
Ueberkühe	9.50 —12.50
Fette Kühe und Rinder	7.25 —10.75
Bullen	8.75 —10.10
Kalber, mittl. bis ausgel.	10.75 —15.00
Schweine (per 100 Pfund)—	
Zur Durchschnitt	14.90 —15.05
Bessere Fleischverwaare	15.00 —15.15
Leichte Fleischverwaare	14.90 —15.05
Leichte Speckwaare	14.50 —15.00
Schwere Packwaare (280 bis 400 Pfund)	14.70 —15.00
Gemischte, do., 200—250 Pfund	14.65 —14.95
Fette, mittlere bis beste	11.50 —13.25
Schafe (per 100 Pfund)—	
Lämmer, gew. bis beste	13.90 —15.35
do., geringere Sorten	12.75 —13.85
Jährlinge	12.00 —14.10
Wethers, geringe b. beste	11.25 —12.75
Ewes, geringe bis beste	9.00 —12.40
Buke, gew. b. ausgesucht	9.50 —11.25

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Fakir, Oil and Varnish Circ. 200 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150°	$ 0.17¼
Naphtha	0.18½
Red Crown Gasolin	0.19
Maschinen-Gasolin	0.32
Winteröl, schwarz	0.09
Sommeröl, do.	0.08½
Leinsamenöl, roh, in Faß	1.06
do., gekocht, do.	1.07
Terpentin, in Faß, Galione	0.51
Reines Bleiweiß, in 300 und 100 Pfund-Fässern, das Pfund	0.11
Extra Dual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	2.00
Feiner Ochse, 1 bis 4 Fässer, das Faß	3.50
5 Fässer od. mehr, das Faß	3.40
New Yorker Ochse, 1 bis 4 Fässer, das Faß	2.50
5 Fässer od. mehr, das Faß	2.40
Schellack, orangefarben	3.00
do., weiß	3.25
Benatur, Alkohol, 180-grad.	0.74
do., 188-gradiger	0.75
Holzalkohol, 95-gradiger	1.25

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlug	Schwankungen
Am. Radiator	35	300	295	— 5
do., Vorzugsaf.	25	135	134	— 1
Am. Smelting	1,400	77¾	77⅛	—1⅝
do. Vorzugsaf.	162	95	94½	— ½
Am. Steamb.	162	67	66	— 1
Booth Fisheries	531	73¾	73	— ¾
do. Vorzugsaf.	189	90½	89	— 2
C. C. & G. Rly.				
Vorzugsaktien	125	32	31½	+ ½
Chic. Pn. Tool	1,800	69½	68	— 1
Cr. Nor. Ser.	1,357	70	70	—
do., Series 2	187	19¾	18¼	— 1
Cudahy & Co.	2132	120	117	— 1½
Com. Edison	474	135	135	136½
Deere, Vorzugs.	12	98½	98½	98½
Diam. Match	2167	128¾	128	129
Dodge, Vorzugs.	50	100	100	100
Hartman Corp.	20	70	70	—
H. S. & Mary	42	81	81	—
Int. Vorzugsaf.	10	116	116	— 2½
Illinois Brick	15	87	85	—
Kas. City Stk.	70	27	27	—
Lindsay Light	595	21¾	21⅝	+ ⅛
M. Ward, Vorz.	920	117½	115	116	— 1½
Mitchell Motors	82	53	52	52	— ½
Middleweb	100	59	59	59	—
do. Vorzugsaf.	21	78	77½	77½	— ½
Nat'l Carbon	10	328	320	320	— 8
N. P. P. & Pap.	50	6¾	6¾	6¾	—
Penn-Glass	600	182	127	129	+ 1½
Pitts. Service	100	111⅞	110½	111⅞	+ 1½
do. Vorzugsaf.	112	102	101	101¾	— ⅛
Peerless Mot.	827	98	90	94	— 4
Pu. Oats, Vorz.	97	115⅜	114	114	— ⅜
Penn.-Verbund	2450	197	190½	192	— 4½
Penn Tart	753	73	70	71	— 1
do. Vorzugsaf.	150	96	95	95	— ½
Stewart-Warn.	1440	84¼	81	82	— 2¼
Singer Mfg.	110	101	101	101	— ½
Swift Co.	2089	145	143⅜	144⅜	— ⅜
Union Carbide	1035	205	199⅜	202	— 1
United Paperb.	1757	24	23⅞	24	— ⅛
do. Vorzugsaf.	175	78	77	78	— ½
Sullivan & Co.	6150	74¾	69¼	74¾	— 9¼
do. Vorzugsaf.	231	107¾	100¾	107¾	— 16

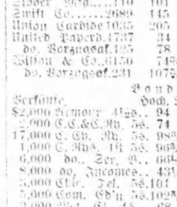
Bonds.

Verkäufe	Hoch.	Niedr.	Schl'g.	Schwankungen
$2,000 Armour 4½s	94	93¾	94	—
2,000 C. & G. W. 5s	74	72	74	—
17,000 C. Gt. W. 5s	68¾	68	68¾	— ⅛
1,000 C. Mil. 4½ 5s	69¾	69¾	69¾	— ⅛
6,000 do., Ser. B.	66¾	66¼	66½	— ⅛
8,000 do., Incomes	43¼	43¼	43¼	—
5,000 Chic. Tel. 5s	101	101	101	—
5,000 Com. Edis'n 5s	102⅜	102⅜	102⅜	+ ⅛
3,000 Det. Ed. 5s	68	68	68	—
2,000 Int. Mpbg. 5s	101	101	101	—
4,000 Mer. & Co. 4½s	93¼	93¼	93¼	— ¼
5,000 Pu. Serb. 5s	94¾	94½	94½	— ¼
5,000 S. J. Gl. 4½s	89	89	89	—
11,000 Tiefl. 5s	101⅜	101⅛	101⅛	+ ⅛

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Samstags Schluß	Heute
American Can Co.	48	48⅜
American Locomotive Co.	59	57¾
American Smelting	107	107
Anaconda	85⅜	84¾
Baldwin Locomotive	60⅜	61¾
Bethlehem Steel	145	144
Central Leather Co.	94⅜	93⅞
Crucible Steel	71⅜	70⅜
Indian, Motorcycle	53⅛	52⅝
do., Vorzugsaktien	93⅜	90¼
Inter. Paper Co.	44¼	43⅜
Mexican Petroleum	92⅝	91⅞
Reading	101¾	99¾
Republican Iron and Steel	84⅛	82⅞
Studebaker	50⅛	49⅜
Texas Co.	141	139
Union Pacific	142⅜	141⅞
U. S. Rubber	70⅜	69⅝
U. S. Steel	116⅞	116¼
do. Vorzugsaktien	118	118¼
West Copper	12⅝	11⅞
Westinghouse	52½	52¼

Kranke Leute



Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultiren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, asthmatische Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private und alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ärztlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist
Etablirt in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduirter und lizensirter Arzt seit 1882.
35 Süd Dearborn Straße
Ecke Monroe, Chicago
im Crilly-Gebäude, Suites 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abds. v. 7—9. Es wird deutsche gesprochen.
m&somonfr1mi

Wohl — (Frühjahrsmehl)—

„Standard", das Faß	10.00
Patent, do.	9.20 —9.50
„Straights", do.	8.60 —9.00
„Clears", do.	7.75 —8.10
(Wintermehl)—	
Patent, do.	9.00 —9.40
„Straights", do.	8.20 —8.75
Roggen, do.	7.00 —7.90
Kleie, die Tonne	38.25 —39.00

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—

Timothy, hochfein	17.00 —18.00
do., Nr. 1	15.00 —16.00
do., Nr. 2	14.00 —15.00
do., Nr. 3	13.00 —13.50
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	15.00 —15.50
do., Nr. 1	14.00 —15.00
do., Nr. 2	12.50 —13.00
Alfalfa	13.00 —14.50
Illinois, Indiana, Wisconsin—	
Mixed	10.00 —11.00
Packen	8.00 —9.00
Alfalfa	18.00 —23.00

Stroh—

Roggen	9.00 —9.50
Hafer	7.00 —8.00
Weizen	6.50 —7.00
Kleesamen, „Cash Lots"	12.00 —17.00
Timothysamen, „Cash Lots"	4.30 —5.00
März	5.60
Flachs —	
Dalaft, Mai	2.87¼—2.95¼

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—	
Gute bis ausgef. Ochsen	12.35 —12.85
Mittlere bis gute	0.00 —12.10
Ueberkühe	9.50 —12.50
Fette Kühe und Rinder	7.25 —10.75
Bullen	8.75 —10.10
Kalber, mittl. bis ausgel.	10.75 —15.00
Schweine (per 100 Pfund)—	
Zur Durchschnitt	14.90 —15.05
Bessere Fleischverwaare	15.00 —15.15
Leichte Fleischverwaare	14.90 —15.05
Leichte Speckwaare	14.50 —15.00
Schwere Packwaare (280 bis 400 Pfund)	14.70 —15.00
Gemischte, do., 200—250 Pfund	14.65 —14.95
Fette, mittlere bis beste	11.50 —13.25
Schafe (per 100 Pfund)—	
Lämmer, gew. bis beste	13.90 —15.35
do., geringere Sorten	12.75 —13.85
Jährlinge	12.00 —14.10
Wethers, geringe b. beste	11.25 —12.75
Ewes, geringe bis beste	9.00 —12.40
Buke, gew. b. ausgesucht	9.50 —11.25

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Fakir, Oil and Varnish Circ. 200 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150°	$ 0.17¼
Naphtha	0.18½
Red Crown Gasolin	0.19
Maschinen-Gasolin	0.32
Winteröl, schwarz	0.09
Sommeröl, do.	0.08½
Leinsamenöl, roh, in Faß	1.06
do., gekocht, do.	1.07
Terpentin, in Faß, Galione	0.51
Reines Bleiweiß, in 300 und 100 Pfund-Fässern, das Pfund	0.11
Extra Dual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	2.00
Feiner Ochse, 1 bis 4 Fässer, das Faß	3.50
5 Fässer od. mehr, das Faß	3.40
New Yorker Ochse, 1 bis 4 Fässer, das Faß	2.50
5 Fässer od. mehr, das Faß	2.40
Schellack, orangefarben	3.00
do., weiß	3.25
Benatur, Alkohol, 180-grad.	0.74
do., 188-gradiger	0.75
Holzalkohol, 95-gradiger	1.25

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlug	Schwankungen
Am. Radiator	35

DOLLAR DAY

Doppelte S. H. Grüne Stamps bis Mittag.

WIEBOLDT'S

Zwei Läden

Milwaukee Ave. at Paulina Str. Lincoln—School and Ashland

Keine Post- od. Telephonbestellungen für $1.00 Specials ausgeführt.

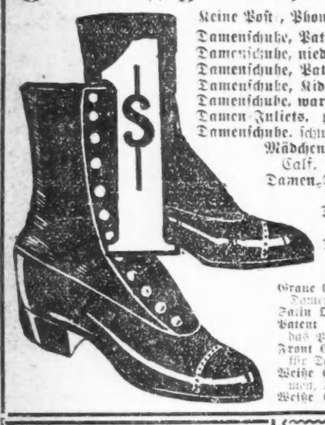
Kartoffel im Milwaukee Avenue-Laden
Kartoffeln, Idaho Snow Flakes, feinste Rockfort-toffeln, regulär $1.10 wert— $1
1½ Pecks für.....

Kombination— im Milwaukee Avenue-Laden
25 Aepfel, Wine Saps, 38c wert.....25c
5 Grape Fruits, Jumbos, 50c wert.....25c
3 Pfd. Zwiebeln, gelbe Globes, 38c wt., 25c
9 Orangen, Sunkists, 30c wert.....25c
Totalwert $1.56, für.....$1.00 $1

Zigarren im Milwaukee Avenue-Laden
Pedro Vegas hochfeine Domestic-Zigarren, reg. $2 die Kiste, 12 Kisten an je den Kunden) $1
Kiste von 50 zu...

Zuverlässiges Schuhzeug, Paar, $1

Keine Post-, Phon- od. C. O. D. Bestellungen ausgeführt



Damenschuhe, Patent Colt, per Paar..$1
Damenschuhe, niedrige Dongola, Paar..$1
Damenschuhe, Pat. Colt Oxfords, Pr..$1
Damenschuhe, Kid, per Paar.....$1
Damenschuhe, warm gefütterte, Paar..$1
Damen-Juliets, per Paar.....$1
Damenschuhe, schwarzer Sammet, Pr...1
Mädchenschuhe, Matt Kid od. Calf, per Paar.....$1
Damen-Slippers, 2 und 3 Riemen, p. Paar..$1
Damen-Oxfords, zum Knöpfen, Paar...$1
Damenschuhe, Tull Calf, per Paar.....$1
Graue Cloth Top Schuhe für Damen, Paar.....$1
Satin Oil Knabenschuhe, Paar, $1
Patent Colt Mädchenschuhe, das Paar zu.....$1
Front Gore Haus-Slippers für Ihr Damen, Paar zu.....$1
Weiße Canvas-Schuhe für Damen, das Paar zu.....$1
Weiße Canvas Mädchenschuhe, $1

In beiden Läden.

Im Milwaukee Ave. Laden.

Schleifsteine für den Hausbalt oder den Handwerker, 4-zöll. Carborundum-stein, verstellb. Werkzeughalter, leicht laufend speziell zu..... $1

Gaslampe
Im Milwaukee Ave. Laden.
1.60 weißes Glaslicht, wie Abbild'g, der Schirm ist 8 Zoll, hat inneren Zylinder, gute Sorte Mantel am Dienstag das Stück zu..... $1

Tisch-Damast
Leinen Tafel Damast, 2 Yds. breit, extra dauerhafte Sorte, wascht sich gut, große Auswahl von Mustern — in beiden Läden — die Yard zu..... $1

Federkissen
Federkissen von feinem Art Ticking, gefüllt mit sanitären Federn, volle Gr. — 6 Pfund schwer — in beiden Läden — das Paar zu..... $1

Cotton Batting
Cotton Batting für Comforter Füllungen, Gr. 72x90, dauergereinigte weiße Sorte, gut $1.50 wert — in beiden Läden — das Stück zu..... $1

Muslin oder Cambric
Gebleichter Muslin oder Cambric — 36 Zoll breit, feine weiche Appretur — 15c Wert — in beiden Läden — zu..... $1

Bade-Handtücher
Fancy türkische Bade-Handtücher mit fancy Jacquard Borde- oder Streifen und Checks, von mittl. Größe, 50c bis 75c Wert — in beiden Läden — zu..... $1

Tischtücher
Tischtuch, feiner glänzender Satin Finish, große Auswahl von Blumen-Mustern, gut 1.50 wert — speziell in beiden Läden — zu..... $1

Feder Boas
Straußenfeder Boas, schwarz u. weiß, weiß und schwarz, und ganz weiß, speziell in beiden Läden — zu..... $1

Chiffon Schleier
Chiffon Schleier, schwarz, weiß und alle Farben, Wert 1.25, speziell in beiden Läden — zu..... $1

Flouncing
45zöllige sehr feine Swiss bestickte Flouncing, alles neue und diesjährige Muster, Wert 1.50 — speziell in beiden Läden — die Yard zu..... $1

Handtaschen
Lederne Damen-Handtaschen u. Back Strap Börsen, 2 Stücke zur Auswahl, große u. kleine Sorten, reg. 1.25 Wert, speziell, in beiden Läden..... $1

Rag Rugs
Sort. Partie Indian u. Florin extra Qual. Rag Rugs, Gr. 30 x 60 Zoll, rosa u. blaue, auch grau gemischte Farb., reg. 1.50, in beiden Läden..... $1

Rope Balance
Schwere Chenille Rope Balance, nat. griech. Seitenband Borte, fort. einfache od. gem. Farben, 54zöll., reg. 1.65, spez., in beiden Läden..... $1

Center Tische
Sort. Partie Bambus Buch-Shelf Center Tische, schwere Bambusbeine, 1.50 u. 1.75 wt., im Milwaukee Ave.-Laden, Ihre Auswahl zu..... $1

Varnish
Fußboden- und Holz-Firnis, hellfarbig, speziell im Milwaukee Ave.-Laden, Gallone zu..... $1

Sommer-Kleider
In beiden Läden.
5000 leichte Porch Sommerkleider — passend für Straße, Haus und Porch. Größen von 15 bis 59; hunderte von Moden zur Auswahl, zu
$1.00

Männer-Hosen
Männer-Hosen, in blauen netten Checks, Worsted, Streifen und Mischungen, Größen 28—42, reg. zu 82 verkauft, spez. für Dienstag, im Milwaukee Ave.-Laden, das Paar zu..... $1

Seidene Strümpfe
Seidene Boot nahtlose Damenstrümpfe, mit gespicedoppelte Lisle-Sohlen, Ferse und Zehen, in schwarz, weiß und in neuen orabraun Farb., ideale netten, reg. 39c, in beiden Läden, 3 Paar..... $1

Seidene Handschuhe
Kurze dopp. Fingerspitzen seid. Damen-Handschuhe, schwarz, weiß, grau mit Farb. bestickten Rücken, alle neuen Opera Façons, reg. $1.25 wert, Dienstag, in beiden Läden, Paar..... $1

Ivory Spiegel
Weiße Elfenbeinspiegel, 5zöll. geschliff. Glas, rund oder oval, langer oder kurzer Griff, reg. bis 2.50, spez. in beiden Läden. Ihre Auswahl..... $1

Haar-Bürsten
Hughes Ideal wasserdichte Haarbürsten, doppelte Borsten, reg. 82 Wert, in beiden Läden zu..... $1

Kombination
Condiment Set, bestehend aus 1 Paar Salz u. Pfefferstreuer, aus cut geschl. Glas, Stert, Zitr. perl-stopf, Topf, u. 1 geschl. Glas Marmelade-Jar, silberplatt. Deckel u. Löffel, vollständig in beiden Läden, per Set..... $1

Shirt Waists
Damen-Shirtwaists, aus Fch Voiles u. Lawns, mit Spitzen u. feint. Tucks besetzt, mit gros. Kragen, alle Größen, reg. 1.50, in beid. Läden..... $1

Damen-Korsets
Amer. Lady u. Nabo Korset, mittlere Hüfte, Strumpfhalter, aus gut. Coutil, in allen Größen, reg. 1.25 Wert, speziell in beiden Läden zu..... $1

Unterzeug
Balbriggan Hemden u. Hosen für Männer, regulär zu 82.50 verk., speziell in beiden Läden für..... $1

Union Suits
Damen-Union Suits, niedr. Hals, regulär 39c, freq. für Dienstag in beiden Läden, 3 für..... $1

Männer-Halsbinden
Seidene Four-in-Hand Tie für Männer, neue Frühjahrsmuster, 50c Werte, 2 in beiden Läden, 3 für..... $1

Männer-Hemden
Männer-Arbeitshemden, assort. Farben, regul. 75c, freq. für diesen Dienstag, 2 für..... $1

Französische Serges
Reinwoll. französ. Serges, 44 Zoll breit, mittelschwer, d. richtige Gewicht für neue Frühjahrskleider, in all. Schattier., in beiden Läden, Yard..... $1

Cloaking
Reinwoll. Mäntelstoffe, 54 Zoll br., große Auswahl einfacher oder fancy Gewebe, volle Stücke, im Milwaukee Ave. Laden, Yard..... $1

Fancy Seide
1 Partie fancy Seide, wie Satin Crepe, Chiffon Taffeta etc., 36 bis 42 Zoll breit, solange der Vorrat reicht, im Milwaukee Ave. Laden..... $1

Chiffon Taffeta
Schwarze Chiffon Taffeta, 36 Zoll breit, feiner schwarzer Chiffon Finish, ausgezeichnete schwarze Farbe, 1.50 Wert, in beiden Läden, Yard..... $1

Longcloth
Englisches Longcloth, 36 Zoll breit, fein und weich appretiert, frei v. Dressing, 15c Sorte, in beiden Läden, 10 Yards für..... $1

Groceries
Im Milwaukee Avenue Laden.

Echte holländ. Harzuge, d. Fäßchen 88c
„Holly" mild gepökelte Lachsbäuche, gesalzene Schinkenden, das Pfd. 23½c
Red Lodge feiner roter Lachs, B.-.. 22c
Feine Nr. 1 Zuger, cured, Picnic Schinken, Pf. 20½c
Butter, feinste Elgin Creamery, von feiner Milch gewirbelt, per Pfd... 43c
Frisch gerösteter Mocha oder Santos Kaffee, per Pfd... 19c
Eier, feine und große, garantirt frisch — per Dtz 29½c
Fein. Old Gov Santos Peaberry Kaffee, per Pfd... 18c
Kirk's American Family Seife — 10 Stücke..... 39c
Feine frühe Zuckererbsen, zwei Büchsen für.... 25c
Fairbanks Gold Dust Waschpulver, das Packet zu..... 19c
Nat. Pot Roast, von formgemästet. Beef, per Pfd. 17½c

Sonntag in Lens.

Von Professor Dr. A. Baltz.

Fernher von der Somme ein gleichmäßiges stumpfes Kollern, wie wenn unaufhörlich Steine auf ein Brett geschüttet werden — Trommelfeuer. Links der lange Rücken ist die Lorettohöhe, bläulich schimmernd im Dunst des Spätsommertags und Feindar so friedlich. Ringsum im weichen Hügelgelände, neben dem Auf und Ab großer Heerstraßen, Arbeiterstadt an Arbeiterstadt. Ihr ältester, lieblosester Typus, am reinsten weiter nördlich in Carvin, begleitet die Straßen stundenweit mit verschmutzten niedrigen Häusern aus rohem Backstein, eines am anderen, ohne Grün, ohne Schmuck, eine Höllengasse der Trostlosigkeit. Später griff die Siedelung nach rechts und links der Straße, die Häuser in lange Querzeilen legend, unter sich getrennt, alle gleich, gedrückt, profillos, manchmal wie Deckel von Nähmaschinen. St. Pierre auf einem Hügelkamm westlich von Lens: an hundert Zwillingshäuser in rechtwinkeligem Straßennetz, großräumig, die Hauptachse gegen die Lorettohöhe, mit Kirche, Theaterhalle und Festplatz als Mitte — jetzt freilich das meiste durchsiebt von Geschossen, im Innern zerstört, dem Einsturz nahe. Hier möchte man sich ergehen, Umblick gewinnen, aber der Posten mahnt zum Untertauchen im Graben, denn gleich jenseits der Höhe ist die vorderste Linie und ewig droht die Lorettohöhe.

Diese Siedelungen) Kinder des fleißigsten und nüchternsten Jahrhunderts, reichen sich mit dünnen Ausläufern die Hände rings um die Stätten, die ihnen das Leben gegeben haben, die großen Kohlenzechen. Diese wetteifern mit ihnen in nützlicher Häßlichkeit oder häßlicher Nützlichkeit: Maschinenhallen — riesenhohe Käfigen aus Eisen und Glas ohne Verhältniß zwischen Material und Form: Fördertürme — doppelt so hoch, windige Eisengespinste, denen man weder ihre Größe noch ihre Festigkeit glaubt. Doppelt unangenehm, wenn ein solches Untier vom Granatfeuer in der Mitte umgeknickt liegt, wie in Loos; auch als Ruine wird es nicht genießbar. Ruhig und wohltuend wirken nur die gewaltigen Schutthalden, die teils in Dammform als schwarze Striche die Landschaft teilen, häufiger als ungeheure Pyramiden weithin herrschen, sichtbar gewordenes einfachstes Gesetz der Schwere, indem Karren um Karren geduldig himmelan fuhr und die wachsende Form sich selber bildete. Da verwandelt sich die krasse Nützlichkeit unvermutet in den ältesten Monumentalgedanken der Menschheit, der in der Urzeit tausendfältig als Tumulus das Kriegergrab schmückte und welchen ägyptische Könige für die Ewigkeit in den Stein dachten.

Inmitten dieses gewaltigen Kohlenbeckens, das nicht weniger als zwei Drittel der gesammten Kohlenförderung Frankreichs lieferte, liegt als Keimzelle äus jener Vorzeit, die nicht Maschinen noch Eisenmathematik kannte, die Stadt Lens, schon in früheren Kriegen oft umkämpft und daher ohne viel alte Bauten, aber im Charakter noch die behäbige kleine Bürgerstadt. Nur daß sich der falsche Prunk jungen Reichtums hinein- und herangedrängt hat, große moderne Häuser der Minenbesitzer und Direktoren. Aber was ist aus dieser Stadt geworden seit dem Tage, da jenseits des Hügels von St. Pierre englische Kanonen die französischen ablösten! Kein Tag, daß nicht schwerstes Kaliber in die Stadt fällt. Kein Haus ohne die Spuren der Kriegswut. Manche sind ganz zerstört, andere nur halb, anderen ist die ganze Flanke aufgerissen, sodaß durch alle Stockwerke Betten, Möbel, Kleider, Bilder wild zerfetzt in der Luft hängen und niemand es wagen kann sie zu holen. Am schlimmsten ist der Bahnhof, ein leeres Mauergehäuse. In der Fahrthalle watet man in Glassplittern, große eiserne Träger sind verbogen, verbeult, abgeknickt, Schienen bäumen sich phantastisch um einen Granattrichter. Inmitten, von alle diesem Graus die seelenruhigen Feldgrauen hantieren zu sehen, ist ein gewohntes Bild. Aber hier leben noch andere, Franzosen, Frauen, Kinder. Eben geht an der klaffenden Hauswand eine Zehnjährige vorbei; wohlfrisiert, im weißen Kleidchen, ein Gebetbüchlein in der Hand. Junge Mädchen in Stöckelschuhen und ounten Blusen wandeln zwei und zwei, plaudern und lassen die Augen schweifen. Frauen stehen vor der Tür, alte Männer saugen mit stumpfem Gesicht an ihren Pfeifen. Es ist Sonntag.

Man erfährt, daß von den 32,000 Einwohnern noch gegen 10,000 da sind, 4000 Frauen, 5000 Kinder, der Rest Greise — und jeden Augenblick kann das infernalische Geheul einer großen Granate daherkommen oder das tückische Zischen einer Fliegerbombe. Heute früh wurde ein Kind begraben, mitten im Spiel auf der Straße von einem Splitter getroffen; gestern fuhr eine Granate durch drei Stockwerke eines Hauses — und verschonte die vierköpfige Familie, die in der Küche saß. „Wie können Sie hier wohnen bleiben?" fragte ich einen der Alten. „On est attaché à son intérieur, monsieur. Nous y sommes à la merci de Dieu!" „Besser wir sind darin, wenn unser Heim zertrümmert wird." Gleichmütig sagt er es, mit der Stumpfheit, die eine unaufhörliche Spannung erzeugt. Nachmittags zwischen 5 und 7 sind die kritischsten Stunden, ich sah unruhigere Blicke und fing das Wort „danger" auf. Aber die Engländer halten sich an keine Gewohnheit, heute blieben sie fast ganz ruhig. Spielt man drüben Fußball oder hält man Sonntagsruhe? Oder ist es die Ruhe vor dem Sturm? Eher dies, denn neuerdings melden die Berichte neue Heimsuchungen von Lens. Aber am Abend saßen die Frauen in weiten Gruppen vor dem Turm und die Kinder spielten Fangen und Ringelreih.

Und wenn nun die großen Heulenden kommen? Dann ist man mit einem Sprunge im Keller. Dieser Keller ist das Heim, das „intérieur", von dem der Alte sprach: Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche, alles in dumpfer, feuchter Enge zusammengedrängt, spärlich erhellt durch einen schrägen Lichtschacht. So erkannt man sich das Gefühl, schwerlich die Gewißheit der Sicherheit; denn einem Volltreffer ist das Gewölbe nicht gewachsen. Die Deutschen sind natürlich besser gerüstet. An vielen Häusern läuft außen am Erdgeschoß entlang ein grauer, etwa meterhoher Streifen, ein paar Handbreit vorspringend, hie und da von viereckigen Oeffnungen durchbrochen: das ist die an zwei Meter starke Decke von Eisenbeton, die über dem Keller durch das ganze Erdgeschoß geht und die der schwersten Beschießung trotzt. Für das verzweigte Getriebe eines höheren Stabes sah ich durch mehrere Häuser hindurch zehn bis zwölf Kellerzellen nicht übel eingerichtet, Schlafräume des Kommandeurs, der Offiziere und Mannschaften, Arbeitsräume, Telephonkammer, und auch der Pferdestall fehlte nicht. Mitten dazwischen lag ein Gemach für den Hausbesitzer nebst Frau und Töchterpaar, der, klug und mutig genug, nicht zu fliehen, seine Gäste und Herren für diesen Schutz segnet. Denn außerdem bewahren sie ihm sein Haus droben, indem sie, solange keine Gefahr ist, ganz untroglodytisch und komfortabel darin wohnen. Und schließlich geben sie ihm auch noch zu verdienen. Ein anderer Stab hat sich oberirdisch über zwei prunkvolle Zimmer eines Direktorenhauses eine ungeheure Käseglocke gestülpt, einen Betonkasten von 4½ Meter Höhe, dessen riesige glatte Wände mitten durchs Haus gehen, geheimnißvoll und phantastisch wie eine Urweltsburg, die wunderlich ins Zwergengewimmel hineingeplumpst ist. Wie werden die Besitzer diese eisenharten, eisendurchzogenen Massen einst wieder los? Es hilft nur sprengen — aber dann stürzt das ganze Haus. Zum Schlusse tauchten wir in ein langes Gewölbe, dessen schicht-schöne Tonne altes Handwerksgefühl verriet — ein Weinkeller, jetzt mit Boden- und Wandmatten ein behagliches Offizierkasino— und bei trinkbarem Mosel konnte man sich für Augenblicke in einem

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Milanaise Seiden Handschuhe für Damen
2 Clasp Paris Point stitched Backs, schwarz oder weiß, Paar..... 65c
Kaiser garantirte seidene Handschuhe, in weiß, schwarz und allen Farben, Stulpen ängen, $1.50, $1.15, $1.00, 85c und..... 60c
Hauptfloor.

ROTHSCHILD & COMPANY

Bringt Eure Pelzsachen zum Aufbewahren, ehe die warmen Tage die Motten aufwecken. Niedrigste Raten. Absolute Sicherheit. Per Wagen abgeholt.
Zehnter Floor.

Doppelte S. H. Stamps Dienstag

150 soeben angekommen. Elegante geschneiderte Damen-Suits, $25.00

Eine ungewöhnliche Auswahl von sehr eleganten neuen geschneiderten Modellen — die besten Suits der Saison, und gerade die allerbeliebtesten. In den stets gern getragenen Blau und Schwarz. Viele andere reizende Modelle zur Auswahl, alle wünschenswerten Schattirungen von grau, lohfarbig, grün und Gold umfassend. Diese Suits sind so neu, daß sie noch eintreffen, während diese Anzeige veröffentlicht wird.

Hochfeine Pariser und amerikanische Modelle, so getreulich duplizirt in der Mode, daß sie von den Originalen nicht unterschieden werden können. Stoffe sind Tricotines, Poplins, Velours, Checks, Gabardines, Poiret Twills und Novelties. Außergewöhnliche Werte zu..... $25.00

Import. Lislehandschuhe für junge Mädchen
In lohfarbig, grau, rot und marineblau, 59c Wert..... 39c
Männer-Taschentücher, aus guter Qualität Lawn, ½-zöllige Nähte, zu..... 4c
Taschentücher für Damen und Kinder, einfacher weißer hohlgef. Lawn, 2½c Wt.. 1½c
Leder Handtaschen für Damen— Seal Grain und durchbroch. Boden; Sicherheitsschloß, — 1.50 Wert, zu..... 98c
Hauptfloor.

Verkauf von „Amifrench" Bestickten

Nacht-Gowns und Chemises zu $1.25 und $1.50
Envelope Chemises aus feinem Sheer Nainsook, hübsche Stickerei in Knopfen und zweigen u. Einlassen in ausgesuchten und Band-Effekts — speziell zu nur..... $1.25
Nachtkleider aus demselben Sheer Stoff, in Empire Façon gemacht, besetzt und behaglichem der Hals und die Aermel mit Hacken und Band durchzug, perfekt, zu..... $1.50
Andere Modelle zu $1.69 und $1.95.
Crepe de Chine Bodices, Front und Rückseite mit zwei Reihen Filet Spitzen und Zöpfen Schulterstreifen $1.00
„Alexo" Unterröcke, an feinem Cambric mit Effekt Stickerei Flounces und extra Unterlage, ein spezieller Wert, zu nur..... $1.25
Dritter Floor.

$50 Royal Wilton Rugs, 9 bei 12 Fuß, $39.75
Gerade 50 dieser beliebten Rugs, extra schwere Qualität, Entwürfe und Farben, genaue Kopien der besten oriental. Rugs, reguläre $50 Werte — $39.75
Echtes eingelegtes Linoleum, Farben bis hinein durchgehackt, Tile-Muster — reguläre $1.25 Qualität, die Yard für nur..... 98c
Linoleum, 4 Yards breit, beste Kork Qual., bedeckt durchschnittliche Zimmer, ohne zu stücken, die 80c Sorte, die Quadratyard für..... 59c
Linoleum, 6 Fuß breit, schwere Sorten, hübsche Tile und Wood Muster, reguläre 60c Qualität — die Quadratyard zu nur..... 46c
Fünfter Floor.

Tragt einen „La Narcisse" Hut, $5.00

Aeußerst schön wird morgen die Ausstellung von „La Narcisse" Hüten sein. Die Nachfrage nach diesen Hüten ist ganz riesig, und zwar weil nirgends wo ein besserer zu haben ist. Etwas Besonderes bei dem Assortment für morgen ist das starke Vertretensein von schwarzen Effekten. „La Narcisse" Hüte werden stündlich beliebter.

Schwarze und weiße allerfeinste italienische Milan Hüte, $3.29

Milan Strohhüte der allerfeinsten Art sind riesig beliebt geworden. Zweifellos von den allerbesten Blocks, einschl. Sailors von allen Größen, militärische Turbans, Tricornes und andere viel verlangte neue Effekte in schwarz und weiß. Der Preis dieser Waaren war früher so hoch wie $6.75 — morgen habt Ihr die Auswahl zu..... $3.29

Bemerkenswerte Werte in 1,216 Paaren und einzelnen neuesten Effekten franz. Wings und Feder-Neuheiten, 48c und 78c.

Gerade in Zeit, um die hübschen Mittagshüte damit zu garnitren. Wir waren glücklich genug, die einzelnen Boxes von Wings und Feder-Neuheiten eines großen New Yorker Importeurs zu erhalten. Sie sind speziell markirt zu 48c und 78c.

Hüte kostenfrei garnirt. Vierter Floor.

Knaben-Anzüge in reinwollenen Stoffen

Weicher oder rauher Finish, Zwei Paar gefütterte Hosen, Ringbag, die Hart gemacht u. besetzt sind und perfekte Juliets doppelt gewähren, spezell nur..... $7.50
100 Dutzend Knaben Blusen, — feine Stoffe, in hellen od. dunklen Farben — spezieell für nur..... 50c
Sommer-Unterzeug für Knaben — kurze Aermel oder Athletic Façons — gestrickte od. gewebte Qualität, 60c Sorten, zu bis 35c zu nur..... 55c

35 schottische Kabelnet-Gardinen, $2.95
Speziell für diesen Verkauf eingekauft — alle Standard Größen, wert bis zu 35 Paar, zu..... $2.95
Solid farbige Sunfast Cuerdrapery — in Schattirungen von Rose, Mulberry, Braun, Grün, etc., 48 Zoll breit — die Yard für nur..... 39c
Swiß Dotleie Gardinen in vorzüglichen Mustern, einschließlich vieler der kleinen ausgesuchten neuen Effekte, wert von $8.00 bis $15.00 das Paar, in drei spezielle Partien eingereiht — da Paar, $5.50, $8.50 und..... $11.50
30 Stücke vorzügliche feld. Opera-drapery — 36 Zoll breit, nur in Schattirung von Rose und blau (figurirt) nahezu zur Hälfte Yard zu..... 59c
Scrim, Madras-Gardinen, 36 Zoll breit bei 2½ Paras Länge, sehr spezell markirt, Paar, $1.35
Fünfter Floor.

Crepe de Chine Blusen, $3.95
Alle Schattirungen, gefreifte Satin Willow Blusen, Georgette Crepe und Satin Tritten-Blusen. Vierter Floor.

California Schinken, Morris & Co.'s Faultless Marke, 6 bis 8 Pfund im Durchschnitt, Pfund..... 19½c

Morris & Co.'s Supreme Side Speck 4 Pfund oder der über, das Pfund..... 30c
Medal Marke Speck, 4 bis 5 Pfd. Streifen, Pfund zu..... 28c
Pot Roast oder Schulter Steak von Prime Beef, Pfund..... 20c
Kinnan Haddies, frisch geräuchert, das Pfund..... 16½c
Loin Lamb Chops, auf Bestellung geschnitten, das Pfund..... 28c
Part Schenkel oder Spareribs, frisch geschlt, Pfund..... 15c

Groceries
25 Pfd Sack Domino granul. Zucker zu $1.59, mit $3 Grocerybestellt, oder 10 Pfund Sack, mit $5 Grocerybestellt, oder 10 Pfund Sack Zucker und 5 Pfd. Reis für $1.00
Bestellungen für Fleisch, Zucker, Mehl, Seife, Butter, Butterine, frische Früchte und Gemüse ausgeschlossen.
California Trockenpflaumen, Pfund 25c, große Sorte, mittlere Größe, 35c Sorte, morgen 25c.
5 Pfd Grieseia Mehl..... $2.79
5 Pfd. Pikkje Dill Gurken, Pfund 85c
5 Pfd. Crack Präserven, Pfund 79c
Ausgesuchte Assortirte Nüsse, Pfund 10c, Walnüsse, Braunschweiger Nüsse, Filberts und Paranüsse, Pfund 10c
Snider's Chili Sauce, Pint Flasche 25c
3 Büchsen Heinz's echte Tomato Soup für 50c
Pet oder Libby's Evaporated Milk, 6 Büchsen für 80c
5 Pfd. Sack Puritana Jdeale Wheat Mehl, 38c.
Libby's feinste Sliced Hawaiian Pineapple, große Büchse, 29c.
10c Packet Quaker Oats einer in jeden Standard Größen, zu nur..... 7½c
4 Pfund fancy getrocknete Pfirsiche für 50c.
3 Pfund fancy getrocknete feinste Delikatess Pflaumen für nur 25c.
4 Pfund fancy alte Crop Getrocknete Santos Kaffee, $1.
5 Büchsen Baked Pork und Beans für 98c.
3 Pfund Monarch Kaffee, für $1.
Fancy Florida Grapefruit, Größe für $3.25, Dutzend, 59c.
10 Pfund fancy Gravenstein Kochäpfel, 59c.
6 Büchsen fancy Sweet Corn, Erstpflücker Qualität, Marke Corn, $1.00.
Absolut Golden Bantam Corn in der Cob, Nr. 5 Büchse — eben 12 Kolben enthaltend, die Büchse 45c
5 Pfund Sack fancy neuer weißer Reis, für..... 45c
Siebenter Floor.

Männer!
Nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher, $19.50

Auswahl offerirt von über 200 neuen Mustern von reinwoll. Frühjahr schweren Stoffen. Wir garantiren absolut tadelloses Passende Anfitze. Jeder während oder nach Kaufs defekte Nähtig oder Ueberziehen innerhalb 30 Tagen umsonst vom Datum der Bestellung an abgeliefert.

Hauptschneiderei Maß hier im Manufakturladen, auf dem 2. Floor, von erfahrenen und kompetenten Schneidern genommen.
Zweiter Floor.

75c Gardinenstrecker, 48c
Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken.—Keine Post- oder Telephonbestellungen.
75c Gardinenstrecker, Center Brace nickelplattirte Messing-Nadeln — zu..... 48c
$3.95 Combinat. Vacuum Cleaner und Sweeper, völlig garantirt, zu..... $2.95
55c Toilettpapier, guter Qualität Crepe, das Dutzend Rollen zu..... 39c
85c galvanisirtes Geflügelnetz — 2-zöllige Maschen, 12 bis 17 Zoll breit, in Rollen 150 laufenden Fuß, per 100 Quadratfuß — verkauft zu 65c

$1.65 Rothschild & Company fertig gemischte Hausfarbe, — große Auswahl von Farben, Gallone zu..... $1.35
98c Perfection fertig gemischte Farbe — f. Innen od. Außen, gebraucht, per Gallone 79c
$1.75 Special Floor Varnish — ein feiner Firniß zu einem niedr. Preis, Gall. $1.45
$2.50 Waschkessel, aus schwerem Blech, schwerer Kupferboden. — feste Holzgriffe, Nr. 9 Größe..... $1.75

Außergewöhnliche Ersparnisse. — Liberale Abschlagszahlungen, wenn gewünscht.

Möbel! Verkauf von einzelnen Stücken
zu einer großen Verschiedenartigkeit für schnelle Ablieferung.

$60.00 Oak und Mahogany Bankettables..... $23.75
$35.00 Mahogany Office Suite..... $13.95
$70.00 Fine Mahogany Dressing Tische..... $35.00
$40.00 Fine Mahogany Dressing Tische..... $19.95
$60.00 große Mahogany Chiffoniers..... $25.00
$150.00 4 Stücke Mahogany Bettzimmer-Suite..... $75.00

Eßzimmer-Möbel
$50.00 Mahogany Porzellan Cabinets..... $20.00
$25.00 Mahogany Office Tische..... $12.50
$150.00 große geschnitzte Oak Buffets..... $65.00
$60.00 Porzellan Cabinets dazu passend..... $25.00
$45.00 Oak Eßzimmer-Tische..... $21.75
$165.00 Mahogany Sideboard..... $69.50
$7.50 Mahogany Eßzimmer-Stühle..... $3.95
$30.00 Circassian Walnut Dekorertische..... $10.00

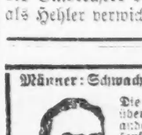
Parlor-Möbel
$475.00 Wilderra Velour Suite..... $295.00
$300.00 2 Stücke Jacobean Suite..... $150.00
$150.00 3 Stücke Tapestry Suites..... $89.00
$65.00 Velour Stühle und Schaukelstühle..... $35.00
$125.00 Wilderra Velour Divan..... $59.50
$70.00 Velour Divan zu nur..... $34.50

Sofa Bett Suits
$200.00 große Oak 3 Stücke Bett Suite..... $124.50

Einzelne Schaukelstühle
400 feine einzelne Schaukelstühle, in Werte von $12.00 bis $14.50 rangirend, Ihre Auswahl..... $7.95
$120.00 Grand Mahogany Sofa..... $39.50

Tapetenverkauf
Partie 1—Helle Tapeten für Hallen, Küchen, Schlafzimmer, mit 9- oder 18-zöll. dazu passenden Borten, die Rolle..... 3c
Partie 2 — Kombination Tapeten für Hallen, Parlors und Esszimmer, in mittleren Farben, gute Qualität, in passende 9- oder 18-zöll. Borten, die Rolle zu..... 5c
Partie 3 — Frühlings Schlafzimmer Tapeten, in hübschen Streifen und Chintz-Effekten, schöne dazu passende Gutout Borten, die Rolle..... 8½c
Partie 4—Schwere Gold Tapeten — in guten Conventionalen Entwürfen, sowohl schmale wie breite dazu passende Borten, die Rolle..... 10c
Partie 5 — Einfache Ingrain, Oatmeal Tapeten mit hübschen dazu pass. Gut-out Borten, in grau, braun, blau, lohfarbig, grau und Buntfarbig, die 24c Serie, Rolle zu..... 14c
Tapeziren ausgeführt — beste Arbeit — niedrigste Preise — 5. Floor — Möbel.

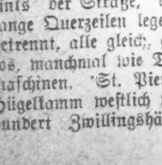
Männer: Schwach, nervös, entmutigt!



Die die Gesundheitsgesetze übertreten haben, falls Ihr anderswo nicht kurirt seid, konsultirt mich wegen irgend einer privatleiden oder Schwäche. Exakte bakteriologische u. X-Strahlen-Untersuchung. Kein Raten. Prof. Ehrlichs 606 oder 914 gegen Blutvergiftung. Mäßige Gebühren. Ihr bezahlt für die beste ärztliche Behandlung, nicht für große Anzeigen. Deutsch gesprochen

Dr. I. W. HODGENS
35 S. Dearborn Str., 2. Fl., Crilly Bldg., Zimmer 208. — Chicago.

Post- und Telephon-Bestellungen für Groceries werden in beiden Läden angenommen.



Percolator
Milwaukee Ave. Laden.
2 Qt. Kaffee Percolator, feines Aluminium, Glas Topf. Ein Gut. — keine Post- oder Phonebestell. $1.00

Del Moy
Im Milwaukee Ave. Laden.
Del Moy, Galettes, extra große Sorte, rund, gaufrirter Rand, kann gewaschen werden wenn beschmutzt, zu..... 1.00

$1.60 Grocery-Bestellung für $1.00

1—5c Büchse Sunbrite Scheuerpulver..... 1c
1—5c Packet Durigo Waschpulver..... 2c
1—10c Büchse Domestic Sardinen..... 5c
1—10c Packet Nir Rud Seifenschmierer..... 4c
1—10c Büchse Bunte's Breakf. Kakao, zu..... 5c
1—10c Pfd. weißer Head Reis..... 6c
1—10c Büchse reiner gemahl. Pfeffer..... 7c
1—12c Sack reines Tafelsalz..... 7c
1—15c Packet frisch entkernte Rosinen..... 10c
1—15c Pfd. rote Kidney Bohnen..... 10c
1—15c B. Unsome Brd. Gal. Bartlett Birnen..12c
1—18c Tasse zarte Garten Erbsen..... 15c
1—25c Büchse Four Hill Cal. Pfirsiche 18c

1.60 totaler Wert für nur $1.00

DOLLAR DAY

Freigesprochen.

Uliar Radikevich hat nach Ansicht der Geschworenen recht gehandelt.

Von der Anklage des Mordes freigesprochen wurde durch die Geschworenen in Richter Fuchs Abteilung des Kriminalgerichts Uliar Radikevich, der angeklagt war, im letzten September Joseph Swiencicki erschossen zu haben. Veranlassung zur Tat war die durch Zeugenaussagen bekräftigte Tatsache, daß Swiencicki, der bei Radikevich wohnte, dessen Frau tätlich angegriffen hatte. Radikevich hatte sich selbst der Polizei gestellt und ein Geständniß abgelegt.

Richter Pam verurteilte William Howard und August Engelhart wegen Hehlerei gestohlener Kraftwagen zu Zuchthausstrafe von einem bis zu zehn Jahren. Beide waren Mitglieder des berüchtigten Trusts der Kraftwagendiebe. Von Engelhart wird auch behauptet, daß er in die Diebsfähle des Adam Prochowski, des Einbrechers von der „Goldküste", als Hehler verwickelt sei.

Deutschen Ratskeller glauben. So wünscht sich Krieg und Frieden an diesem siedenden Grenzsaume unwahrscheinlich durcheinander.

Auf der Rückfahrt lag das weite Becken von Lens im Abendschein. Einzelne schwere Schüsse in der Nähe, von der Ferne das unerbittliche Trommeln der Somme. Und nun umfaßten wir den Inbegriff dieses Tages: hier liegt ungeheurer Reichtum, zwei Drittel von Frankreichs Kohlenbergbau, völlig vernichtet. Die Schächte ersoffen, die Maschinen unbrauchbar, Gebäude und Wohnhäuser durchlöchert, zerschossen, niedergestürzt. Abermillionen von Werten dahin. Hier